

Bayerisches Arzteblatt

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Baverns Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer

und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Februar 1988

Zur Kenntnis genommen:

Am 16. Januar traten die neugewählten Vertreter der baverischen Kassenärzte zu ihrer konstituierenden Vertreterversammlung zusammen. Sie bestätigte Dr. Fritz Seuß, den bisherigen Vorsitzenden der Vertreterversammlung, erneut in seinem Amt. Bei der Wahl des Stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung gab es bereits eine Überraschung, Entgegen der bisherigen Übung, ein außerordentliches Mitglied zum Stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen, wurde eine Kollegin, Frau Dr. Anna Maria Gußmann, Allgemeinärztin in der Oberpfalz und erstmals Mitglied der Vertreterversammlung, in dieses Amt gewählt.

Bei meiner Wahl zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde zwar kein Gegenkandidat benannt, aber 40 Prozent der Mitglieder der Vertreterversammlung gaben mir ihre Stimme nicht. Damit mußte ich rechnen. Der bayerische "Praktikerverband" hat einen intensiven Wahlkampf geführt mit dem Ergebnis, daß von 112 ordentlichen Mitgliedern der Vertreterversammlung immerhin 64 Allgemeinärzte und praktische Ärzte sind. Über "Stilfragen" will ich nicht "nachkarteln". Tatsache ist aber, daß ich in diesem Wahlkampf zum "Feind der Allgemeinärzte" abgestempelt worden bin. Warum wohl? In erster Linie richtet sich der Zorn gegen den HVM-Labor. Die Allgemeinärzte sind der Meinung, daß sie dabei schlecht behandelt wurden. Realität ist aber, daß alle Zahlen mit dem Rechenstift auf der Grundlage der bisherigen Abrechnungen der Kassenärzte ermittelt wurden. Damit liegen hier objektiv erarbeitete Durchschnittszahlen der einzelnen Fachgruppen zu Grunde. Niemand konnte somit "benachteiligt" werden. Freilich, ich habe auch mal laut darüber nachgedacht, ob man die Arbeit zwischen Hausärzten und Spezialisten nicht sinnvoll aufteilen könnte. Man unterstellte mir dann, ich wollte die "Praktiker" zu "Barfußärzten" machen und die Spezialisten privilegieren. Man war noch nicht bereit, über den Rand eines kleinen Desserttellers hinauszudenken. Inzwischen hört man schon viele andere Töne. Lassen Sie mich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen: Ich fühlte mich stets als Sprecher und "erster Diener" aller Ärzte. Dies allein wird auch in Zukunft meine Leitlinie sein.

Daß mein Freund und Weggenosse Dr. Klaus Dehler wieder zu meinem Stellvertreter gewählt wurde, hat mich besonders froh gemacht. Damit steht ein Mann an meiner Seite, der seit Jahrzehnten für das Wohl und die Zukunft der Ärzte unseres Landes arbeitet. Der Vorstand als Ganzes gibt mir die Hoffnung, daß wir fruchtbar und erfolgreich für die bayerischen Kassenärzte arbeiten können. Also: Packen wir's an!

Nun aber zum Thema "Krankenversicherungsreform":

Das "Bayerische Ärzteblatt" als monatlich erscheinende Zeitschrift kann nicht die Aktualität einer Tageszeitung haben. Das ist kein Schaden, wenn es um Fragen von grundsätzlicher Bedeutung geht. Bei der Erarbeitung der Vorentwürfe zum Gesetz über die Strukturreform legt die Mannschaft im Hause Blüm ein Tempo vor, dem wir in der Berichterstattung beim besten Willen nicht mehr folgen können. Den Leitartikel für das Januar-Heft mußte ich Mitte Dezember schreiben. Dabei stützte ich mich auf den Entwurf von Anfang Dezember. Der galt auch noch für die Vertreterversammlung am 19. Dezember. Unmittelbar vor Weihnachten erreichte uns dann ein neuer Vorentwurf. Damit war zwar die Feiertagslektüre gesichert, aber es waren nur geringe Änderungen festzustellen und es fand sich nichts, was eine Korrektur der grundsätzlichen Kritik in der Januar-Ausgabe erfordern würde. Eine kleine Richtigstellung möchte ich anbringen: Die Zahlen der derzeitigen und zukünftigen Kassenärzte, die ich angegeben habe, müssen unter der Überschrift stehen "Zahl der in freier Praxis tätigen Ärzte". Theoretisch könnten es also weniger Kassenärzte sein. Die Entwicklung wird zeigen, daß man dies vernachlässigen kann. Kaum ein junger Arzt, der sich niederläßt, wird auf die Kassenzulassung verzichten können, es sei denn - das möchte ich durchaus einräumen -, er versucht es mit "alternativen" Methoden. So etwas könnte Chancen haben. Wir stehen ja vor einem merkwürdigen Phänomen. Unsere Gesellschaft badet geradezu genüßlich in "moderner Sachlichkeit". Tagungen müssen "sachbezogen" sein - man betritt den Tagungsraum am besten erst, wenn die "öden Zeremonien" einschließlich Musik vorbei sind.

Lebensabläufe, die nicht computergerecht sind. gelten schon bald als menschenfeindlich. Den jungen Menschen wird beigebracht, daß ihre Beziehungen in erster Linie kondomgesteuert - diese natürlich vorher computergeprüft - sein müssen. Und dann die andere Seite: Man leidet an allen möglichen Beschwerden, die der naturwissenschaftlich ausgerichtete Arzt nicht heilen kann, weil nichts zu finden ist. Die "Psychosomatik" wird zum Massensymptom unserer Gesellschaft, Und schon kommen die "Wunderheiler" aus allen Ecken und bieten ihre Methoden an. Schnell ist der Ärger über hohe Beiträge zur Krankenkasse einschließlich aller Selbstbeteiligungen vergessen. Für "Wundermethoden", auch "alternative Medizin" genannt, hat man immer Geld. Sie werden angenommen wie ein Genußmittel. Der längst vorhandene "Frust" gegenüber allem, was Maschine heißt, wird abreagiert, der Mensch erhält, was er braucht: den Blick in das "Wunderland", selbst wenn es nur Illusion ist. Warum also, so frage ich mich - wenn auch bedrückt -, sollten nicht auch junge Ärzte auf dieser Welle zu schwimmen versuchen? Sie hätten gegenüber anderen "Heilkundigen" den großen Vorteil auch für den Patienten -, daß sie dank ihres Medizinstudiums eine naturwissenschaftlich-medizinische Schwimmweste tragen.

Verzeihen Sie mir diese "Abschweifung". Ich wollte eigentlich nur meine Zahlen präzisieren. Aber diese Gedanken plagen mich, deshalb mußte ich sie niederschreiben.

Neu in dem Vor-Weihnachtsentwurf und zugleich erfreulich ist ein Paragraph, der den Abschluß von dreiseitigen Verträgen vorschreibt, die die enge Zusammenarbeit zwischen Kassenpraxis und Krankenhaus regeln sollten. Dazu gehört auch die prästationäre Diagnostik und nachstationäre Behandlung. Man traut aber beim Weiterlesen seinen Augen nicht, wenn einige Seiten danach die alte Formulierung steht, welche dem Krankenhausarzt automatisch das Recht einräumt, über "prä- und poststationär" in der Ambulanz des Krankenhauses zu entscheiden. Man muß dazu wissen: Die Vertragslösung wurde von der CSU und der F.D.P. gefordert und die Aufnahme in den Gesetzentwurf durchgesetzt. Die Väter des Entwurfes im Hause Blüm kleben hartnäckig an ihrem Vorhaben "Öffnung der Krankenhäuser". Das hat nichts mehr mit Sachbezogenheit zu tun. Hier offenbart sich blanke Gehässigkeit gegen die Kassenärzte! Wo bleibt hier endlich das Machtwort des Herrn Dr. Blüm, der treuherzig versicherte, es werde keine Reform gegen die Ärzte geben.

Man kann weitere Beispiele nennen: Schon seit Jahren sind die psychiatrischen Anstalten berechtigt, auch eine Ambulanz zu betreiben. Die Kassenärztlichen Vereinigungen schließen dazu die notwendigen Verträge. Nach dem neuen Entwurf sollen die Kassenärztlichen Vereinigungen völlig aus-

geschlossen werden. Die Ermächtigung dieser Anstalten soll allein durch die Kassenverbände erfolgen. Damit geht jede Übersicht und Kontrolle über diesen Bereich der ambulanten Versorgung verloren. Das gleiche gilt für die neu in den Gesetzentwurf aufgenommene Sozialpädiatrie.

Die Beispiele könnten vermehrt werden.

Symptomatisch für den Geist, in dem der Gesetzentwurf geschrieben wurde, sind auch die Prüfund Kontrollbestimmungen für Patienten und Kassenärzte: neben der üblichen Prüfung nach Durchschnittswerten noch eine Einzelfallprüfung und
darüber hinaus Stichproben, sowohl für ärztliche
Behandlung als auch für alle Verordnungen. Für die
Verordnung von Arzneimitteln, Heilmitteln, physikalischer Therapie, Krankenhausbehandlung und
Kuren sollen "Richtwerte" vereinbart werden. Werden sie vom Kassenarzt überschritten, muß eine "gezielte Wirtschaftlichkeitsprüfung" durchgeführt werden. Über weitere Pläne – etwa der Versicherte als
Kontrollorgan – habe ich schon im Januar berichtet.

Versichertennummer, Leistungsverzeichnisse, personenbezogene Zusammenführung aller Leistungen sowohl auf den Patienten wie den Arzt ergänzen das Repertoire. Einiges davon konnte inzwischen durch unsere intensiven Bemühungen eliminiert werden. Es ist noch lange nicht genug, um den Entwurf als sachbezogen einzustufen. Wir werden also weiter um jeden einzelnen Punkt ringen, damit die Schweigepflicht und der Datenschutz das notwendige Gewicht behalten. Hoffen wir, daß unsere guten Argumente die Politiker überzeugen.

Wie geht es weiter? Ich schreibe diesen Bericht am Abend des 17. Januar. In den nächsten Tagen erwarten wir mit Spannung den Referentenentwurf. Wenige Tage später treffen wir uns mit einschlägigen Politikern zu einer Klausurtagung. Die Verantwortlichen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung werden in Bonn ihre Bemühungen fortsetzen. Bis Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, diesen Bericht lesen, wird sich das Bild schon wieder verändert und - so hoffe ich jedenfalls - verbessert haben. Wenn die Politiker noch für Argumente zugänglich sind - und davon gehe ich nach wie vor aus -, müssen Vernunft und Sachlichkeit siegen. Wir wollen nicht eine Fortentwicklung verhindern das Wort "Reform" scheint mir ohnedies zu hochgestochen -, sie darf aber nicht zum sinnlosen Feldzug gegen die Kassenärzte werden. Zu jedem Beitrag, sofern er der qualitativen Verbesserung, der Wirtschaftlichkeit und damit der Erhaltung unserer gesetzlichen Krankenversicherung dient, sind wir nach wie vor bereit.

Auerong
Professor Dr. Dr. h. c. Sewering

kostensenkende Marken-Präparate



Die Klassiker

der Antibiotika-Therapie



Azudoxat®	Azudoxat® teilbare Tabletten Doxycyclin 100 mg	N1 N2 N3	10 Tabl. 20 Tabl. 50 Tabl.	0	DM 11,80 DM 22,95 DM 44,35
Penicillat®	Penicillat® Filmtabletten Phenoxymethylpenicillin 1000000 I.E.	N1 N2	10 Filmtabl. 20 Filmtabl.	0	DM 7,60 DM 10,55
Amoxillat®-250	Amoxillat®-250 Granulat Granulatbeutei mit 250 mg Amoxicillin	N1 N2	10 Beutel 20 Beutei		DM 9,70 DM 19,15
Amoxillat®-750	Amoxillat®-750 Filmtabletten Amoxicillin 750 mg	N1 N2	10 Filmtabl. 20 Filmtabl.	0	DM 20,85 DM 38,55
Amoxillat®-1000	Amoxillat®-1000 Filmtabletten Amoxicillin 1000 mg	N1 N2	10 Filmtabl. 20 Filmtabl.	0	DM 26,30 DM 47,40
Bactoreduct®	Bactoreduct® Tabletten Trimethoprim 80 mg Sulfamethoxazol 400 mg	N2	20 Tabl. 50 Tabl.	0	DM 6,65 DM 14,15
Bactoreduct®-forte	Bactoreduct®-forte Tabletten Trimethoprim 160 mg Sulfamethoxazol 800 mg	N1 N2	10 Tabl. 20 Tabl.	0	DM 5,95 DM 11,65

Azudoxat® Tebletten: Zua.: 1 Tablette enthält: Doxycyclinhydrochiorid ½ C₂H₅ OH ½ H₂O entspr. Doxycyclin 100 mg. Ind.: Infektionen durch doxycyclinempfindi. Erreger, Infekte der Atemwege, der Gallenwege, des Uro-Genital-Systems. Kontraind.: Überempfindlichkeit gegen Tetracycline: Schwengerscheft, Stillzeit, Kinder bis zum B. Lebensjahr. Nebenwirk.: Gastrointerstinale Störungen, allergische Haut- und Schleimhauterscheinungan, Lichtsensibilialerung. Dos.: Erw. u. Jugendl. über 50 kg Körpergewicht am 1. Tag 2 Tabl., dann jeweils 1 Tabi. Einnahme mit reichlich Flüssigkeit. Peniciller Flimtabletten: Zus.: 1 Flimtabl. enth.: Phenoxymethylpenicillin-Kallum 650 mg (entspr. 1 000 000 LE). Ind.: Infektionen durch penicillinempfindlichkeit Erreger wie z. B. Angina, Bronchitis, Lungenentzündung, Otitis media. Kontraind.: Penicillin-Überempfindlichkeit. Nebenwirk.: Magen-Darm-Störung, Uberempfindlichkeitsereaktionen der Haut. Dos.: Kinder von 7 bis 12 Jahren: 3 x ½-1 Tabl. tägl.; Jugendl. u. Erw.: 3 x 1-3 Tabl. tägl. Panoxicillin. Nebenwirk.: Magen-Darm-Störung. 1 Lecktablette Amoxillat-750/1000 enthält: Amoxicillin 3H₂O 860,82 mg/1147,78 mg (entsprechend 750 bzw. 1000 mg Amoxicillin). 1 Granulatbeutel enthält: Amoxicillin 3H₂O 880,90 mg (entsprechend 250 mg Amoxicillin). 1 Infektionen der Atemwege, der Lunge, des Magen-Darm-Traktes, des Urogenital-Traktes, des HNO-Bereichs. Kontraind.: Penicillin-Überempfindlichkeit, Mononucleosis Infectiosa. Nebenwirk.: Überempfindlichkeitsreaktionen, allergische Hautreaktionen, gastrointestinale Störungen. "Hinweis für Diabetiker: 1 Granulatbeutel enthält 0,39 BE Saccharose". Dos.: Lecktablette nu 750/1000 mg: Erwechsene und Jugendliche über 12 Jahren 3-4 x täglich 1 Lecktablette zu 750 bzw. 1000 mg. Granulat: Kleinkinder und Schulkinder 50 mg/kg Körpergewicht täglich euf 3 bis 4 Geben verteilt, entsprechend 3 bis 4 x täglich 1 bis 2 Grenulatbeutel. In schweren Fällen kann die Tagesdosis euf das Doppeite gesteigert werden. Bactoreduct⁶-forta Tabl. Bactoreduct⁶-forte enth.: Trimethop

Neue Gesichtspunkte bei chronischen broncho-pulmonalen Erkrankungen

77. Fortbildungstagung in Regensburg

(Schluß)

Professor Dr. G. Fruhmann, München:

Umwelt, Beruf und broncho-pulmonale Erkrankungen

Seltene Erscheinungsformen unter den broncho-pulmonalen Erkrankungen sind tuberkulöser Befall der Bronchialschleimhaut, Sarkoldose im Bereich der Bronchien, Bronchopneumonien durch Pneumocystis carinii (vor allem bei AIDS-Erkrankungen), bronchozentrisches Granulom. Zur Klärung dieser Diagnosen ist eine Bronchoskopie nötig, eventuell mit alveolärer Lavage.

Für den Praktiker ungleich wichtiger sind die häufigen broncho-pulmonalen Erkrankungen wie die chronische Bronchitis, das Asthma bronchlale und das Bronchialkarzinom.

Der Zusammenhang der Luftverunreinigung mit der Sterblichkeit oder auch der Erkrankungsziffer bei diesen Erkrankungen ist auch in den neuesten statistischen Arbeiten nicht eindeutig geklärt.

Entscheidend für die Verursachung ist und bleibt das Zigarettenrauchen. Alle statistischen Untersuchungen über broncho-pulmonale Erkrankungen müssen den Faktor der Rauchgewohnheiten berücksichtigen. Das Asthma bronchiale welst eine zumindest partielle allergische Pathogenese auf. Zur Therapie benutzt man die Kombination von Theophyllin-Präparaten mit den wirksameren Beta-2adrenergen Substanzen, zeitweise eln effektives Antiallergikum, und vorübergehend auch Kortikoide, zunächst durch die neueren wirksamen Präparate per nasal. Am wichtigsten jedoch ist die Allergenkarenz. Bel hochgradigen Pollenallergikern ist sie durch die Pollenfluginformation möglich; eine Hyposensibilisierung kommt hierfür auch In Betracht ebenso wie gegen die Hausstaubmilbe. Einfacher ist die Allergenkarenz bei beruflich verursachten bronchialen Allergien.

Das häufigste sogenannte Berufsasthma ist das Bäckerasthma. Etwa 80 Prozent der Berufskranken mit einem Asthma bronchiale haben sich dieses als Bäcker zugezogen. Die berufliche Expositionszeit bis zur klinischen Manifestation eines Mehlasthmas betrug bel knapp 20 Prozent der Erkrankten weniger als fünf Jahre: aber ein Drittel der Erkrankten hatte sogar eine Exposition von mehr als 20 Jahren hinter sich. Die Antigene im Bäckerhandwerk, die parenteral nicht zur Sensibilisierung führen. sind vor allem wasserlösliche Proteinanteile, die bei der Mehlverarbeitung mit hohem Aschegehalt einen höheren Verstäubungsgrad aufweisen, bei Roggenmehl ein noch feinerer und eiweißreicherer Staub, so daß dies insbesondere für das Zustandekommen eines Mehlasthmas verantwortlich ist. Partikel mit einem größeren ärodynamischen Durchmesser als 5-10 µm werden schon in der Nasenhöhlenschleimhaut niedergeschlagen, so daß es meist vor der Entwicklung des Bäckerasthmas zum sogenannten Mehlschnupfen kommt.

Als Ursache des Bäckerasthmas sind auch Pilzamylasen nachgewiesen. Sie werden heute routinemäßig dem Backmehl zur Verbesserung der Backeigenschaften belgefügt. Auch der Rückstand beim Mahlen der Guar-Büschelbohne kann Asthma auslösen. Guar-Mehl findet sich In Joghurt, Soft-Eis, Mayonnaisen, Fertigsoßen und auch als Völlegefühl-induzierendes und damit Appetit-reduzlerendes Pharmakon. Ein anderes berufliches Antigen ist das in der Schmuckindustrie verwandte Perlmutt, das zu exogen-allergischen Alveolitiden führen kann.

Bekannt ist auch das sogenannte Lötasthma, dessen sensibilislerende Ursache das im Lötdraht enthaltene Kolophonium und dabei vorwiegend dessen Grundsubstanz, die Abeatinsäure, ist. Erwähnt seien noch die respiratorischen Allergien durch Zierfischfutter, ausgelöst durch das Hämoglobin der darin enthaltenen Larven der Zuckmücken.

Auch Isozyanate können ein Berufsasthma auslösen. Sie sind eine Ausgangssubstanz für Polyurethan-Kunststoffe und wirken in höheren Konzentrationen toxisch, bel einem Prozentsatz der Exponierten auch sensibilisierend. Eine bronchial-obstruktive Reaktion durch Isozyanate könnte auch durch die nachgewiesene Hemmung der Acetylcholinesterase bedingt sein.

Bei der Entstehung des Bronchialkarzinoms durch Umwelt und Beruf Ist die Asbestexposition als Risikofaktor seit langem bekannt, ebenso die Einwirkung von Chrom und Nickel (nur in Nickelraffinerien) und einige Stoffe an bestimmten Arbeitsplätzen der chemischen Industrie. Auch eine, wenn auch geringe Erhöhung der Krebshäufigkeit bei Passivrauchern muß nach neuesten Untersuchungen angenommen werden. Daß nach wie vor das Zigarettenrauchen, mit und ohne Inhalation, mit und ohne Filter, bei weitem das ungleich wichtigste und potenteste Kanzerogen unserer modernen, freiheitlichen und aufgeschlossenen Industriegesellschaft ist, steht seit Jahren außer Zweifel.

Dr. A. Lichterfeld, Ingelheim:

Aktuelles in der Pharmakotherapie des chronisch-obstruktiven Lungenleidens

Gemeinsamer Nenner der chronischobstruktiven Atemwegserkrankungen ist die Einengung von Bronchien und Bronchiolen durch Konstriktion der glatten Bronchialmuskulatur. Schleimhautschwellung mit Epithelschädigung und Einwanderung von Entzündungszellen, Bildung Schleim und entzündlichem Exsudat. Das ätiologische und pathophysiologische Bild ist von großer Vielfalt; bei der allergischen Bronchlalreaktion kommt es zur Sofortreaktion, bel der aktivierte Zellen Mediatoren wie Histamin, Leukotriene und Prostaglandine freisetzen, die unmittelbar zur Bronchokonstriktion führen, weiterhin dann die Freisetzung anderer Mediatoren - Neutrophile, Eosinophile, Monozyten - initileren, wodurch es zur Ausbildung der Spätreaktion kommt. Diese kann In eine subakute oder chronische Phase übergehen. funktionell durch bronchiale Übererregbarkeit, morphologisch durch Infiltration der Bronchialschleimhaut mit Entzündungszellen gekennzeichnet. Ziel der Therapie ist die BronchoAusschließlich prophylaktisch wirkende Medikamente ohne bronchospasmolytische Wirkung sind Dinatriumcromglykat (DNCG) und Ketotifen, vor allem bei exogenen-ailergischem Asthma bronchiale und Belastungsasthma indiziert und zur Behandlung der akuten Atemwegsobstruktion ungeelgnet. DNCG bewirkt eine Hemmung der Freisetzung und Neubildung von Mediatoren. Der Wirkstoff wird inhaliert, die therapeutische Breite ist sehr hoch, Nebenwirkungen sind äußerst selten. Der Schwerpunkt der Anwendung liegt In der Prophylaxe des exogen-allergischen Asthma bronchiale bel Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Voraussetzung für den Erfolg ist der regelmäßige prophylaktische Einsatz bei Beginn und während der Allergiesaison. Ketotifen zeigt einen ausgeprägten Antagonismus an Histamin-H1-Rezeptoren; der Schwerpunkt der Anwendung liegt in der oralen Langzeitprophylaxe leichter bls mittelschwerer Asthmaformen in Ko-Medikation mit bronchospasmolytischen Dosler-Aerosolen.

Basis der medikamentösen Langzeittheraple und erste Stufe im Stufenschema sind als Bronchospasmolytika die Beta-2-Sympathikomimetika. Als Bronchodilatatoren sind sie in Wirkungselnstritt, Wirkungsstärke und Universalität ihrer Wirkung den anderen Therapieprinzipien überlegen. Sofortreaktion und Anfailsatemnot sowie alle dyspnoischen Störungen werden präventiv und kurativ beeinflußt. Bei Überdosierung können Fingertremor, positive inotrope und chronotrope Wirkung, Vasodilatation, transitorische Hyperglykāmie und Hypokaliämie auftreten. Die Verwendung bronchoselektiver Substanzen, Einhaltung der therapeutischen Dosierung und Bevorzugung der Inhalation ermöglichen eine weitgehend nebenwirkungsfreie Therapie mit Beta-2-Adrenergika. Wegen der prophylaktischen Wirkung soll die Anwendung im beschwerdefreien Intervall nicht unterbrochen werden.

In der zweiten Stufe stehen Theophyllin und Parasympathikolytika nebeneinander, besonders bei einem mehr chronischen Verlauf der Erkrankung. Der Wirkungsmechanismus des *Theophylli*ns ist nicht eindeutig zu fixieren. Günstige extrabronchiale Wirkungen auf Koronar- und Pulmonalkreislauf und Diurese tragen zur Gesamtwirkung bei; Nebenwirkungen sind Nausea, Kopfschmerz, Tachykardien, Hypotonie und Unruhe.

Die Vaguserregung ist der dominante bronchokonstriktorische Reiz; die Inhalation von Parasympathikolytika führen zur kompetitiven Verdrängung von Acetylcholin. Die Spezifität für die Bronchialmuskulatur ist hoch, die orale Resorption gering. Bevorzugt angewandt werden sie bei der chronisch-obstruktiven Bronchitis und Emphysembronchitis des älteren Patienten. Die therapeutische Breite der inhalativen Parasympathikolytika ist sehr hoch und sie nehmen unter den verschiedenen Therapleprinzipien

zusammen mit DNCG eine Vorrangsteilung ein.

Die Kortikosteroide sind eine weitere Stufe, vor allem bei den Formen mit elner entzündlichen Komponente, bei der man mit den anderen Prophylaktika nicht auskommt. Sie hemmen Spätreaktionen und bronchiale Hyperreaktivitāt; außer der Entzündungshemmung bewirken sie die Reduktion von Husten, Exsudation und Schleimhautödem. Durch die inhalative Anwendung von Substanzen, die eine verminderte orale Verfügbarkeit zeigen, führen therapeutische Dosierungen im bestimmungsgemäßen Dosisbereich nicht zu systemischen Wirkungen. Nebenwirkungen sind nur lokale Reaktionen wie Heiserkeit und Candidabefall des Rachenraumes, deren Häufigkeit durch Verwenvon Inhalationshilfen und Mundpflege vermindert werden kann. Es sind jedoch keine Medikamente für den Anfall; es besteht keine Akutwirkung. Bei Inhalativer Gabe tritt eine Besserung im allgemeinen nach zwei Wochen ein, weitere Fortschritte bei einer längeren Behandlung.

Es ergeben sich aus der Ko-Medikation für das Krankheitsbild der chronisch-obstruktiven Atemwegserkrankung positive Aspekte. Bei bestehender Asthmasymptomatik ist der Einsatz und die Wirkungsmöglichkeit der Prophylaktika nur durch die gleichzeitige Gabe von Bronchospasmolytika zu erreichen. Die Ausnutzung additiver Wirkungen über verschiedene Wirkungsmechanismen, die eine höhere Responderrate und Reaktionsbereitschaft und eine Dosisreduktion der Einzelbestandteile erlauben, erhöhen die therapeutische Breite.



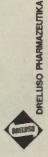


Bronchiselect. Zusammensetzung: 100 ml enthalten: Drosera O3 dll. 20 ml, Bryonia D4 dll. 20 ml, Tartarus stibiatus 04 dll. 20 ml, Spongia D5 dll. 20 ml, Ipecacuanha O4 dll. 20 ml. Enthalt 45 vol.—% Alkohol. Indikationen: Schleimhautkatarrhe der Luftwege, feuchts Bronchitis, Bronchopneumonie, Asthme im Intervall, Silicose, Rippenfellentzündung, Brustatiche. Kontralindikationen: Nicht bekannt. DRELUSO PHARMAZEUTIKA, 3253 Hess. Oldendorf 1

Dosierung: Wenn nicht anders verordnet, 3-bis 4msi täglich 10 bis 20 Tropfen in etwas Wasser einnehmen, Handelsformen und Preiss: Tropfflaschs mit 30 ml DM 8,70,100 ml DM 22,80, Klinikpackungen.

Toxiselect. Zusammensetzung: 100 ml anthalten: Echinacea 0 40 ml, Lachssis Da dll. 20 ml, Sulfur Dı dil. 10 ml, Bryonie D₄ dil. 20 ml, Apis mellifics D₃ dil. 10 ml, Enthalt 60 Vol.-% Alkohol. Indiluzionen: Anfalligkeit gegen eitrige infektionen aller Art, septischs Prozesse, schiecht hallende Wunden, Phlegmonen, Erkältungen, insbesondere Schleimhautkatarrhe und grippsle Infekte. Kontraindiluzionen: Nicht bekannt. DRELUSO PHARMAZEUTIKA. 3253 Hess. Oldendorf 1

Doslerung: Wenn nicht anders verordnet, am ersten Tag 3bis 4mal täglich 20 bis 30 Tropfen, dann 3mal täglich 20 Tropfen in etwas Wasser einnehmen. Hendelsformen und Preise: Tropfflasche mit 30 ml DM 8,70,100 ml DM 22,80, Klinikneckungen.



3253 He

Obermedizinaldirektor
Dr. O. P. Schmidt, Bad Reichenhall:

Rehabilitationsmaßnahmen gestern und heute

Bis in die Mitta des 19. Jahrhunderts gab es nur elne öffentliche Wohlfahrt oder Fürsorga durch eine Individuelle Mildtätigkeit oder Almosengabe mit dem Charakter der UnverbIndlichkeit und Zufälligkeit. Erst durch die Bismarkschen Sozialgesetze wurden in Deutschland viele Gruppen kranker Menschen erfaßt. Dia 1881 mit einer kaiserlichen Botschaft, die den sozialen Zweck zum Staatszweck erklärta. eingeführte Sozial- und Krankenversicherung ist darauf aufgebaut, den Menschen gegen Krankheit zu schützen, um dem Zerfall der familiären Sicherung des Erkrankten eina neue, kollektive Sicherung entgegenzusetzen.

Der Begriff Rehabilitation hat in den letzten 100 Jahren mehrere Wandlungen erfahren. Heute umfaßt sie alle Maßnahmen, die zur Wiedereingtlederung von Behinderten ins Erwerbsleben, und seit der Rentenreform auch für das tägliche Leben bzw. zur Regeneration, und damit zur Verbesserung oder Kompensation der Lebenssituation führen, sofern der Patient dies auch will. Rehabilitation ist somit die Gesamtheit der Aktivitäten, die nötig sind, um dem Behinderten bestmögliche körperliche, geistige und soziale Bedingungen zu sichern, die es ihm erlauben, mit seinen elgenen Mitteln einen möglichst normalen Platz in der Gesellschaft einzunehmen.

Ziel jeder Rehabilitation ist die höchstmögliche Lebenserwartung, die aber nicht nur Lebensveriängerung, sondern auch hohen Lebenswert umfaßt, also allas, was wir vom Leben erwarten.

Eliot stellte für den Patienten und seine Familie fünf Ziele auf:

- Annahme der Krankheit,
- Wissen von der Krankheit, welches dem Patienten erlaubt, für seine

- Zukunft bessere Entscheidungen zu treffen,
- emotionale (vor aliem ärztliche) Unterstützung,
- dauerhafta Verhaltensdisziplin und
- Erreichen des bestmöglichen Niveaus in allen Funktionsbereichen.

Bronchiaterkrankungen zählen nicht nur zu den häufigsten Krankheiten, sie gelten auch als Hauptursache für Krankmeldungen und das Aufsuchen des Hausarztes; sie neigen fast regelhaft zu einem chronischen Verlauf mit Komplikationen, Folgezuständen, chronischem Siechtum und damit zu vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit und führen unbehandelt zum vorzeitigen Tod. Der Arzt muß also für eine adäquate Behandlung bekannter Bronchitiker und Asthmatiker sorgen, die häufig auftretenden Komplikationen und Folgezustände behandeln und damit die Leiden bessern. zumindest die meist unvermeldbare Progredienz der Krankheit hinausschleben, schließlich vor allem Patienten mit noch latenten Krankheitsformen aufspüren, um durch rechtzeitige Behandlung eine chronische Erkrankung zu vermeiden.

Da bei der für dia Krankheitsentwicklung und Therapia im Mittelpunkt stehenden Bronchialobstruktionen verschledene pathogenetische Mechanismen allein oder zusammen in jewells unterschiedlichen Ausmaß vorliegen können, ist die Behandlung entsprechend unterschiedlich. Sie ist auch davon abhängig, ob eine Notfalltheraple der akuten Attacken, eine symptomatische Langzeittherapie, eine Behandlung bei Früh- oder Spätstadien der Krankheit mit und ohne Komplikationen oder prophylaktische Maßnahmen oder Ratschläge in beschwerdefreien Intervallen erforderlich sind. Jeweils sind verschiedene Therapleprinziplen einzeln oder kombiniert individuell anzuwenden. Nur eine gezielte und kontrollierte Differentialdiagnose und -therapie, die sich an den Besonderheiten jedes einzelnen Krankheitsbildes orientiert, führt zum Erfolg.

Mehr noch als bei anderen chronischen Krankheiten setzt die Rehabilitation bei chronischen Bronchlaikrankheiten die Mitarbeit des Patlenten voraus, nämlich die Krankheitseinsicht, das Unterlassen der schädigenden Noxen, vor allem der chronischen Tabakrauchinhalation, und die regelmäßige Langzeittherapie.

Bei der Akutbehandlung ist eine spezielle Diagnostik aufgrund der kurzen Verweildauer im Akutkrankenhaus nicht zu erwarten, in vielen Fällen nicht möglich. So ist es keineswegs selten, daß auch in fortgeschrittenen Krankheitsfällen diagnostische Maßnahmen, zum Beispiel allergologische, immunologische, bronchiologische Untersuchungen oder Prüfungen von Art und Ausmaß der Atemfunktionsstörung, erstmals anläßlich von Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt werden. Deswegen ist es die Aufgabe des Hausarztes, nach einem Aufenthalt in einem Akutkrankenhaus die weitere Diagnostik voranzutreiben und die Theraple zu überwachen. Kommt es schließlich doch zu einer chronischen Erkrankung, so ist es besonders wichtig, daß der unerläßliche menschlicha Kontakt zum Patienten erhalten und gepflegt wird, da nur durch geduldige Information das Vertrauensverhältnis zum Kranken erhalten bleibt und dieser so zur Dauerbehandlung zu motivieren ist; auch sind Beratungen bei der Berufswahl und -ausübung, bei Arbeitspiatzwechsel und Umschulung, sowie beim Abschluß von Versicherungen o. ä. oft unerläßlich.

Der Hausarzt hat im Rehabilitationskonzept eine Schlüsselfunktion. Er Ist es, der die Persönlichkeit, dia individuellen Bedürfnisse und dia Lebensumstände des Patienten kennt und in seine Überlegungen miteinbeziehen kann. Er kann aus dam heute medizinisch Machbaren das jewells Sinnvolle auswählen; dazu gehören auch Rehabilitationsmaßnahmen.

Referent:

Dr. med. E. Weber, praktischer Arzt, Bahnhofstraße 21, 8587 Creußen



ACARMISCH PARTENKIRCHEN



NEU: Die "andere" Kur – Die Heilklimatische Bewegungstherapie von Garmisch-Partenkirchen · Kreislauftraining-Abhärtung. Mediz. Betreuung: Kurärzte, klimatherap. Berater, Physiotherapeuten. Kassenanerkennung. Bitte anfordern: Fachinformation für den Arzt – Kurverwaltung Abt. V 6 · Pf. 1582 · 8100 Ga.-Pa. · Tel. 0 88 21/180-21.

Die selektive

B₁-Blockade

setzt

sich durch.



Bei Hypertonie und koronarer Herzkrankheit setzen Arzte zunehmend der β₁-selektiven Betablocker Concor ein. Mit nur einer Tablette täglich wirk Concor über 24 Stunden voll B1-selektiv. In jeder therapeutischen Dosierung.

Concor erleichtert die Therapie für Arzt und Patient.

MERCK

5 mg, 1 Lackteblette Concer 10 enthält 10 mg Biseproleife-marat (2 : 1).

Anwandungsgebiata: Hypertenie, korenare Herz-

Gegenanzeigen: Nicht kompensierte Herzinsuffizienz, ischer Herzinfarkt, Scheck, AV-Block II. und III. Grades, inusknetensyndrom, SA-Block, Bradykardie vor Be-andlungsbeginn (unter 5D Schläge pro min), Hypotonie, nandlungsbeginn tunter bü Schläge pro mini, Hypotoni, Asthma bronchiele, Spätsadese periphere Durcholu-tungssterungen. Bai Phäechremezytem Concer erst nach Alphablockede gaben. Wehrend Schwengerschaft und Süllzeit sowie bei Kindern nicht einserzen, de hierfür beim Menschen bisher keine Erfahrungen verliegen. Tierver-suche haben keina Schädigung der Fertilitär und der Aschkommenschaft ergeben. Hinweis: Vorsicht bei Dia-betikern mit etark schwankenden Blutzuckerwerten, bei lännenen Serven und hei mestablishen Andere.

ngerem Fastan und bei metabelischer Acidose.

Nebenwirkungen: Insbesondere zu Behandlungsbenn kann es worübernebend zu Midiokeit Schwindelne.

gen, lebhalten Träumeo sewie deprässiven Verstimmungen kemmen. Seltene treten gastroiorestinale Beschwerden, Hautreaktionen, Kribbeln und Költegalühl in den Estramitäten, Muskelschwäche, Muskelschmind und vermindarter Tränanfluß (Kentaktinsenträgerf) auf. Gelevantisch ersten Bereichschalt. gentlich werden ein verstärkter Blutdruckablall, Brady-kerdie und AV-Überleitungssterungen lestgestellt. Bei Therapiebeginn Verstärkung der Beschwerden bei Claudicatie inrarmittans und M. Raynaud möglich. Der Atemwagswiderstend wird wegen der hohen B₁. Selektivität von Concer nur selten erhöht. Verstärkung einer Herzinsutlirienz, Verschlechterung der Glukesatoleranz ber älten. suffirenz, verschiecherung von Warnsymptemen einer ren Diabetikarn, Meskierung von Warnsymptemen einer Hypeglykamie (Tachykardie). Wachselwirkungen: Verstärkung der Wirkung ande-

vertretter in Anthyper vertretter verkring generative Anthypertensiva lauch von Nifedigiei). Harzfriequenzsenkung bai gleichreitiger Anwendung von Reserpin, α-Methyldopa, Clenidin und Guenlacin. Bei gleichzeitiger Behandlung mir Clonidin darf diases erst einige Tage anch Concort abneserti werden.

Concor

Der unverwechselbare Betablocker

sten vom Varapamil- und Biltiazem-Typ sewie von aode-ren Antiarrhythmika (keine j. v. Gebe). Versterkung der Wirkung von Insulie und oraleo Antidieberike (tagelmä-sige Blutzuckarkentrollen). Vor einem chrurgischen Ein-griff sellte der Nerkesearzi über die Behandlung mit Cen-

cei informiert werden. Hinweisa: Durch die blutdrucksenkende Wirkung kann die Fehigkeit zur aktiveo Teiloahme am Straßenver-kehi oder zum Bedienen von Maschinan beeinträchtigt werden, besonders bei Bahandlungsbeginn, Präparate-wechsel sewie im Zusammenwirken mit Alkehol. Gezielte Untersuchungen haben jedech ergeben, daß eine direkte Beeintrachtigung des Reektiensvermögens durch Concer soll die Therapie mit Concer 72 Srunden vor dem eine oeten Geburtstermin beendet werden. Ist dies nicht m

oeten Leburstermin beendel werden. Ist dies nicht mit ich, müssen die Neugebeienen währ end 48-72 Stunt nach der Entbindung sorgfältig überwacht werden. Handelstermen: Concor® 5: 30 Lacktabletten (N 20 M 22.05, 50 Lacktablettan (N 2) DM 33.85, 100 Lack bletten (N 3) DM 82.15. Concor® 10: 30 Lacktablet (N 1) DM 35.25, 50 Lacktabletten (N 2) DM 54. 100 Lacktabletten (N 3) DM 98.10. Klinikpackung Apeth. Abg*preise.

Gesundheits-Sozial-Berufspolitik

Bericht über die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ist am Samstag, den 19. Dezember 1987 im Ärztehaus Bayern in München zur letzten ordentlichen Vertreterversammlung der Amtsperiode 1984/87 zusammengetreten.

In einer Rückschau auf die vieriährige Amtsperiode zeigte der Vorsitzende des Vorstandes, Professor Dr. med. Dr. h. c. Sewering, die wesentlichsten gesundheits- und sozialpolitischen Ereignisse und die eingetretenen Entwicklungen auf. Die Zahl der an der kassenärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärzte in Bayern hat sich auf über 14 000 erhöht. Von Ende 1983 bis zum 30. Juni 1987 sind 3718 Ärztinnen und Ärzte in die Kassenpraxis eingetreten. Demgegenüber haben 2465 Kolleginnen und Kollegen ihre Kassenarzttätigkeit beendet. Daraus ergibt sich, daß 26 Prozent der derzeitigen Kassenärzte erst in diesen dreieinhalb Jahren ihre Tätigkeit aufgenommen haben. Der Nettozugang hielt sich also in Grenzen, weil sehr viele ältere Kolleginnen und Kollegen ausgeschieden sind. In den nächsten Jahren wird der Nettozugang an Kassenärzten steil ensteigen, weil gegenüber den letzten Jahren immer weniger ältere Kolleginnen und Kollegen aus der Prexis ausschelden werden.

Auf die Vertragslage in Bayern eingehend, stellte Professor Sewering fest, daß in Bayern, anders als im übrigen Bundesgebiet, im RVO-Bereich bis zum 30. Juni 1986 ein Einzelleistungsvertrag gehalten werden konnte. Der Punktwert wurde dabei bis auf 10,5 Dpf angehoben. Der politische Druck in der Bundesrepublik ließ eine Weiterführung nicht zu. Mit

den RVO-Kassen wurde dennoch, abweichend vom übrigen Bundesgeblet, ein "Fallpauschale" vereinbert. Dabei liegt das Morbiditätsrisiko, elso das Risiko der Fallzahlzunahmen, bei den Kassen, wogegen das Risiko der Leistungsausweitung von den Kassenärzten zu tragen ist.

Erhebliche Anstrengungen und Belastungen haben, so Professor Sewering, Vorbereitung und Einführung der neuen Gebührenordnungen ab 1. Oktober 1987 erfordert. Ergebnisse und Erkenntnisse über das erste Geltungsquartal (IV/87) liegen frühestens Ende März vor. Nur wenige Wochen für Auswertungen und etwaige Anpassungen stehen zur Verfügung, wenn solche bereits mit Wirkung ab 1. Juli 1988 (ab Quartal III/88) in Kraft treten sollen.

Zur Vermeidung erdrutschartiger Verschiebungen hat die bayerische Vertreterversammiung bereits im Sommer 1987 im Rahmen der Honorarverteliung Kontingente gebildet, nämlich 9 Prozent der Gesamtvergütung für Laborleistungen, 51 Prozent für Grundleistungen und 40 Prozent für alle übrigen Leistungen. Die neue Wegegeldregelung, zunächst auf Bundesebene im Arzt-/Ersatzkassenvertrag beschlossen, konnte auch in die bayerischen Gesamtverträge übernommen werden. Zweierlei Wegegeldabrechnungen bleiben den bayerischen Kassenärzten somit erspart. Auswirkungen gegenüber dem bisherigen Wegegeidabrechnungssystem insgesamt, zum Beispiel beim kassenärztlichen Notfall-/ Bereitschaftsdienst, müssen abgewartet werden; gewisse Korrekturen für die Zukunft können notwendig werden.

Der Vorsitzende des Vorstandes ging sodann auf das praktisch von eilen Arztgruppen beklagte Problem der Laborentwickiung bzw. Laborkontingentierung (HVM) ein. Jede Arztgruppe fühlt sich benachtelligt. Andererseits steht durch das seit Jahren festgeschriebene Labor-Kopfpauschale nur ein praktisch gleichbleibender Gesamtvergütungsanteil zur Verfügung. Ohne HVM-Regelung würde, so Professor Sewering, der Labor-Punktwert unkontrolliert abstürzen.

In verschiedenen graphischen Schaubildern zeigte Professor Sewering die Entwicklung der Fallzahlen und -arten auf (64 Prozent Originalscheine, 24 Prozent Überweisungen, B Prozent Auftragsleistungen, Rest Notfälle und Vertreterfälle). 84 Prozent der Gesamtvergütung resultieren nach geltenden Gesamtverträgen eus dem Fallpauschale, 8,7 Prozent aus dem Kopfpauschale Labor und 7.3 Prozent betragen die Unkostenerstattungen, Gegenüber der Grundlohnsummensteigerung der Krankenkassen stieg die Gesamtvergütung aus dem Fallpauschale stärker, wenn auch in den einzelnen Quertalen unterschledlich. Dies widerlegt jeden Verdacht einer Fallmanipulation! Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit ist in ihren Auswirkungen, wie Professor Sewering weiter aufzeigte, innerhalb der Quartale I/84 bis II/87 mit einem Kürzungsanteil um ein Prozent nahezu unverändert. Von einem permanenten Druck auf die Kassenärzteschaft, wie agitatorisch behauptet, kann nicht die Rede sein. Arzneiregresse sollen nach dem gemeinsamen Willen der bayerischen Gesamtvertragspartner die Ausnahme werden, statt dessen "Beratung statt Regreß" die Maxime sein. Bezüglich der neuen Bedarfsplanungsgesetzgebung (Überversorgung) zeigen bayerische Modellberechnungen, daß Zulassungsbeschränkungen praktisch nicht möglich werden.

Durch neue Verhältniszahlen würden eber bisherige Überversorgungsverhältnisse plötzlich als normale Versorgung erscheinen. Professor Sewering sieht sich In seinen früher geäußerten Befürchtungen zu diesem "Blüm-Geschenk" bestätigt.

Der Vorsitzende ging sodann auf die jüngst erhobenen Vorwürfe ein, die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns würde eine Richtigsteilung der Abrechnungen gegenüber den betroffenen Ärzten verschweigen. Richtig ist,

36. Internationaler Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer

vom 29. Mai bis 10. Juni 1988 in Grado

so Professor Sewering, daß lediglich in der Bezirkssteile München durch Mißverständnisse die Unterrichtung betroffener Ärzte bei Inkompatibilitäten nach der Gebührenordnung nach einmaliger Unterrichtung bei späterem gleichen Sachverhalt nicht mehr wiederholt wurden. Diese, rechtlich an sich nicht anstreitbare Verfahrensweise, ist längst abgestellt.

Die AIDS-Diagnostik konnte durch Beschluß des Bayerischen Kabinetts über die bisher schon mögliche Leistung zu Lasten der Krankenkassen in Verdachtsfällen hinaus mit Wirkung ab 1. Januar 1988 in völlig anonymer Weise jedem Bürger zu Lasten des Freistaates eröffnet werden. Das Verfahren wird im Landesrundschreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns eingehend dargestellt.

Die ab 1. Januar 1988 in Kraft tretende Röntgenverordnung erläuterte Professor Sewering bezüglich ihrer Auswirkungen auf Kassenärzte und Krankenhäuser. Letzteres gilt insbesondere für die Qualitätskontrolle. Eine Präzisierung der Überweisungsaufträge wird nofwendig werden. Einzelheiten werden im Landesrundschreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns dargelegt.

In seinem "Ausblick" erläuterte der Vorsitzende des Vorstandes die erst jüngst bekanntgewordenen Schwerpunkte des Gesetzgebungsvorhabens "Krankenversicherungs-Strukturreform". Auslöser der "Reform" sind die steigenden Gesamtausga-

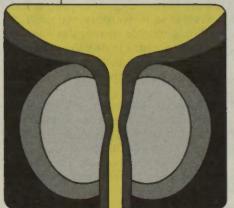
ben der gesetzlichen Krankenversicherung und das ungelöste Pflegeproblem. Zwar sollen das bewährte Sachleistungssystem und auch das Solidarprinzip nicht angetastet werden, doch stehen vielfältige, zuletzt auch für die Kassenärzte schwerwiegende Eingriffe im Zielbereich des Gesetzgebers. Professor Sewering stellte die wesentlichen Änderungen dar, bewertete diese und bedauerte insbesondere, daß die ursprünglich diskutierte Herausnahme kassenfremder Leistungen, wie Abtreibung nach der Notlagenindikation und Sterilisation, nicht mehr Inhalt des Vorhabens seien. Schmerzhaft wird der Wegfall des Sterbegeldes (Ausnahmen ältere Versicherte) empfunden werden.

Die Einführung von Festbeträgen für Brillen, Heilmittel, Hilfsmittel, Hörgeräte usw. wird die Versicherten ebenso beiasten wie die beabsichtigte Einengung der Fahrkostenerstattung. Auch hier wird, so Professor Sewering, den Ärzten wieder mit der Feststellung der _medizinischen Notwendigkeit" der "Schwarze Peter" zugeschoben. Bei der Arzneiverordnung sollen dort, wo es neben Markenpräparaten wirkstoffgleiche Generikas gibt, ebenfalls Festzuschüsse auf der Grundlage der Mittelwerte der Generika durch die Kassen festgelegt und die Bereiche permanent ausgedehnt werden neben anderen In ihren Auswirkungen noch nicht absehbaren Eingriffen, für die der Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen erst Festlegungen und Richtlinien erarbeiten muß.

Die Aufnahme eines alle zwei Jahre möglichen "Check-up" wird von medizinischen Fachleuten insgesamt als nicht sehr nützlich bewertet. Regelmäßige Blutdruckmessungen wären dagegen zum Belspiel eine sinnvolle Maßnahme. Die Pflegeverslcherung innerhalb der gesetzlichen Krankenkassen bzw. die hierfür aufzubringenden Mittel - Blüm schätzt sieben Milliarden für die Finanzierung der ambulanten Pflege - ist hinsichtlich des Finanzaufwandes weiterhin umstritten, wenngleich Einigkeit über die Notwendigkeit solcher Leistungen besteht. Besonders einschneidend sind die Gesetzesvorhaben zur "Transparenz", nämlich der Erfassung sämtlicher patientenbezogener Leistungen, mit der Möglichkeit der EDV-mäßigen Verarbeitung und Zusammenführung auf Patienten und Ärzte. Bemerkenswert ist nach Professor Sewering auch, daß der Gesetzentwurf zwischen "hausärztlicher" und "fachärztlicher" Versorgung unterscheidet. Unklar bleibt bis zur Stunde, was damit gemeint ist. Für eine geplante "Vorbereitungszeit" vor der Kassenzulassung sollen die Kassenärztlichen Vereinigungen die Bereitstellung von Plätzen in Kassenpraxen gewährleisten. Daraus kann eine beachtliche finanzielle Belastung resultieren. Die generelle Eröffnung der vorstationären Diagnostik und nachstationären Behandlung für Krankenhäuser/Krankenhausdie ärzte muß die Kassenärzteschaft auf die Barrikaden treiben. Die bisher bereits vertraglich mögliche, aber nirgendwo genutzte Öffnung soll per Gesetz erzwungen werden. Eine Maß-

PROSTAMED®

Prostatasyndrom mit Harnverhaltung, Miktionsbeschwerden und Restharn, Reizblase, auch bei Frauen



Zusammensetzung: 1 Tabiette Prostamed enthält: Kürbisglobulin 0,1 g, Kürbismehl 0,2 g, Kakao 0,05 g, Extr. fl. Herb. Solidag. 0,04 g, Extr. fl. Fol. Popul. trem. 0,06 g. Sacch. lact. ad. 0,5 g.

Anwendungsgeblete: Prostata-Adenom Stadium I und beginnendes

Stadium il mit Miktionsbeschwerden, Reizblase. Doslerung: 3x täglich 2-4 Tabietten einnehmen. Handelsform und Preise (incl. MwSt.):

60 St. DM 8,97; 120 St. DM 15,48; 360 St. DM 36,98.



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung, 7615 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

nahme, zu der sich seinerzeit die sozial-liberele Koalition unter Minister Ehrenberg nicht veranlaßt sah. Insgesamt wertete Professor Sewering das Gesetzesvorhaben nicht als großes Strukturveränderungsgesetz. Künftig werden die Vertragsverhandlungen auf Lendesebene stärker unter dem Druck von Bundesempfehlungen stehen.

Angesichts der starken Zunahme der Kassenärzte wird das bescheidene Wachstum der Gesamtvergütung anelog der Grundlohnsummenentwicklung für den einzelnen Kassenarzt bestenfalls ein Nullwachstum ergeben. Dies wertete Professor Sewering als bedrückend.

Abschließend ging Professor Sewering auf das in den Medien stark "strapazierte" Image der Kassenärztlichen Vereinigung ein. Inmitten kontroverser Interessen und Ziele obliegt es den ehrenamtlich in der KV tätigen Ärzten, den Gesetzesauftrag zu erfül-Ien und gleichzeitig die Interessenvertretung der Kassenärzteschaft wahrzunehmen. Dies erfordert hohen und oft unpopulären Einsatz und Aufwand an Zeit und standespolitische Verantwortung. Der verzweifelte Kampf für die Erhaltung der freien Kassenpraxis erfordert auch und insbesondere die Mitarbeit der jungen Generation. Interessierte junge Kolleginnen und Kollegen müssen aber die Bereitschaft mitbringen, schwer zu arbeiten, viel freie Zeit zu opfern und Einbußen hinzunehmen. Nur wer sich hineinkniet in diese Arbeit, so Professor Sewering, kann sie erfüllen und im Interesse der Kassenärzte wirken. Professor Sewering schloß mit der Erwartung, daß die nächste Vertreterversammlung in den kommenden vier Jahren sich dieser Verantwortung bewußt werde und es gelingen möge, die Kassenärzte über diese schweren Zeiten hinwegzubringen.

Der Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Dr. med. Klaus Dehler, berichtete sodann zum Thema "Auswirkungen der Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und der Steuerreform auf die Kessenärzte" über die Enwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung, ihrer inzwischen weiter zugespitzten Finanzierungspolitik (demographische Bevölkerungsentwicklung) und die Reformüberlegungen der Gesundheitspolitiker. Die euch für die gesetzliche Krankenversicherung dringend

notwendige Anhebung der Beiträge zur Krenkenversicherung der Rentner scheint festzustehen. Die Sanierungsvorschläge reichen von Abstrichen bei der Rentendynamisierung bis zur schrittweisen Erhöhung des Renteneingangsalters und einer deutlichen Anhebung des Bundeszuschusses (zu Lasten des Steuersäckels). Die immer wieder aufflakkernde Gefahr einer Harmonisierung der Altersversorgungssysteme = Gefährdung der berufsständischen Versorgungswerke, scheint gebennt zu sein. Die beabsichtigte Einführung einer sogenannten "Quellensteuer" dürfte, wie Dr. Dehler aufzeigte, nachteilige Auswirkungen euf die Lebensversicherungszweige ebenso wie auf die öffentlich-rechtlichen Altersversorgungseinrichtungen haben.

Die Vertreterversammlung beschäftigte sich sodann mit dem Haushaltsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns für das Rechnungsjahr 1988, der sich aus den Haushaltsvoranschlägen für die einzelnen Bezirksstellen und die Landesgeschäftsstelle zusammensetzt und vom Finanzausschuß der Vertreterversammlung gründlich vorbereitet war. Auch die Aufsichtsbehörde, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, hat gegen den aufgestellten Haushaltsplan 1988 keine Einwände erhoben. Die Vertreterversammlung hat den Haushaltsplan bei einzelnen Gegenstimmen beschlossen.

Ausgelöst durch einen Beschluß in der letzten Vertreterversammlung hat der Vorstand eine überarbeitete Neufassung der "Richtlinien für das Unterstützungswerk der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns" vorgelegt und zur Beschlußfassung empfohlen. Auch diese Beschlußvorlege wurde von der Vertreterversammlung beschlossen, so daß eb 1. Jenuar 1988 die neuen Richtlinien gelten.

Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. med. Fritz Seuß, dankte in seinem Schlußwort den Vorstandsvorsitzenden und den Referenten sowie den Mitgliedern der Vertreterversammlung für ihren großen Arbeitseinsatz zum Wohle der bayerischen Ärzteschaft während der gesamten vierjährigen Amtsperiode. Er wünschte der nächsten Vertreterversammlung, die am 16. Januar 1988 zusemmentreten wird, zur Bewältigung der Immensen Probleme eine erfolgreiche Arbeit.

Personalia

Professor Sewering Vorsitzender des Soziaipolitischen Ausschusses des Bayerischen Senats

Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering wurde auf der konstituierenden Sitzung des Bayerischen Senats zum Vorsitzenden des Ausschusses für Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik gewählt.

Professor Dr. med. Michael Ermann, Vorstand der Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Klinik der Universität München, Nußbaumstraße 7, 8000 München 2, wurde von der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft zum Vorsitzenden gewählt, ferner zum Mitglied des Exekutivkomitees der International Federation of Psychoanalytic Societies.

Professor Dr. med. Georg Heberer, Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität München im Klinikum Großhadern, Marchioninistraße 15, 8üüü München 70, wurde zum zweiten Mal zum Vorsitzenden der Bayerischen Chirurgenvereinigung gewählt, ferner zum Vizepräsidenten der International Society of Surgery für den 33. Weltkongreß in Toronto im September 1989.

Dr. med. Werner Schmidt, Kinderarzt, Pfluggasse 1, 8400 Regensburg, wurde zum Präsidenten des Berufsverbandes der Kinderärzte Deutschlands für weitere vier Jahre wiedergewählt.

Dr. med. Eberhard Thäle, Internist, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer, Vorsitzender der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung, Ahornweg 5, 7912 Weißenhorn, wurde einstimmig als ehrenamtlicher Richter des Bundessozialgerichtes in den Verbandsausschuß des Deutschen Sozialrechtsverbandes gewählt.

Professor Dr. med. Gerhard F. Wündisch, Chefarzt der Kinderklinik des Klinikums Bayreuth, Preuschwitzer Straße 1ü1, 858ü Bayreuth, wurde für vier Jahre als Beisitzer in den Vorstand des Berufsverbandes der Kinderärzte Deutschlands gewählt.

Wie findet man als Bauherr die optimale Finanzierung?



Wieviel Eigenkapital ist empfehlenswert? Wie hoch sollte der Bausparvertrag sein? Welche Vorteile bietet die Finanzierung aus einer Hand? Welche steuerlichen Möglichkeiten bringt die neue staatliche Wohnbauförderung? Sprechen Sie mit der Raiffeisenbank, dem soliden Partner. Profitieren Sie von unserer

jahrzehntelangen Erfahrung. Von der Komplett-Finanzierung aus einer Hand.





Information der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Zu besetzende Kassenarztsitze in Bayern

Wir empfehlen Ihnen, sich In jedem Fall vor Ihrer Niederlassung mit der zuständigen Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns in Verbindung zu setzen und sich wegen der Möglichkeiten und Aussichtan einer kassenärztlichen Tätigkeit beraten zu lassen. Dort erfahren Sie auch, wo und in welchem Umfang Förderungsmöglichkeiten bestehen.

Oberbayern

Moosburg, Lkr. Freising: 1 HNO-Arzt

Landkrels Neuburg-Schrobenhausen:

1 Hautarzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberbayern der KVB, Elsenheimerstraßa 39, 6000 München 21, Telefon (0 69) 57 09 30.

Oberfranken

Bamberg:

1 Anästhesist

Lichtenfels:

1 Augenarzt

Hof/Saala:

1 Hautarzt

Kronach:

Kronach;

1 Internist

Staffeistein, Lkr. Lichtenfels:

1 Internist

(Praxisübernahmemöglichkeit)

Hof/Saaie:

1 Kinderarzt

(Praxisübernahmemöglichkeit)

Hof/Saale:

1 Radiologa

(Praxisübernahmemöglichkeit)

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberfranken der KVB, Brandenburger Straße 4, 6560 Bayreuth, Teiefon (0921) 2921.

Unterfranken

Obernburg-Eisenbach, Lkr. Miltenberg:

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Niedernberg, Lkr. Miltenberg:

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Oberaurach, Lkr. Haßberge:

1 Aligemein-/praktischer Arzt

Erlenbach/Klingenberg,

Lkr. Miltenberg:

1 Augenarzt

Amorbach, Lkr. Miltenberg:

1 Augenarzt

Ebern/Eltmann-Ebelsbach/Haßfurt,

Lkr. Haßberge:

2 Augenärzte

Gerolzhofen, Lkr. Schweinfurt:

1 Augenarzt

Alzenau, Lkr. Aschaffenburg:

1 HNO-Arzt

Karlstadt/Marktheidenfeld,

Lkr. Main-Spessart:

1 HNO-Arzt

Haßfurt, Lkr. Haßberge:

1 HNO-Arzt

Bad Neustadt/Bad Königshofen,

Lkr. Rhön-Grabfeld:

1 HNO-Arzt

Bad Neustadt, Lkr. Rhön-Grabfeid:

1 Hautarzt

Karlstadt/Marktheidenfeld,

Lkr. Main-Spessart:

1 Hautarzt

Marktheidenfeld, Lkr. Main-Spessart:

1 Internist

Erlenbach, Lkr. Miltenberg:

1 Kinderarzt

Planungsbereich Kitzingen,

Lkr. Kitzingen:

1 Kinderarzt

Bewerbungen bitta an dia Bezirksstelle Unterfranken der KVB, Hofstraße 5, 8700 Würzburg, Telefon (0931) 307-0.

Oberpfalz

Sulzbach-Rosenberg,

Lkr. Amberg-Sulzbach:

1 Augenarzt

Vohenstrauß, Lkr. Neustadt/WN:

1 Augenarzt

Eschenbach, Lkr.' Neustadt/WN:

1 Augenarzt

Kemnath, Lkr. Tirschenreuth:

1 Augenarzt

Roding, Lkr. Cham:

1 Freuenarzt

Waidmünchen, Lkr. Cham:

1 Frauanarzt

Landkreis Cham:

1 HNO-Arzt

Landkreis Schwandorf:

1 HNO-Arzt

Landkreis Tirschenreuth:

1 HNO-Arzt

Landkrels Cham;

1 Hautarzt

Landkreis Tirschenreuth:

1 Hautarzt

Vohenstrauß, Lkr. Neustadt/WN:

1 Interniet

Vohenstrauß, Lkr. Neustadt/WN:

1 Kinderarzt

Eschenbach, Lkr. Neustadt//WN:

1 Kinderarzt

Landkreis Schwandorf:

1 Nervenarzt

Landkreis Tirschenreuth:

1 Nervenarzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Oberpfalz der KVB, Yorckstraße 15/17, 8400 Regensburg, Telelon (0941) 3782-0.

Niederbayern

Furth, Lkr. Landshut:

1 Allgemein-/praktischer Arzt

Dingolfing, Lkr. Dingolfing-Landau:

1 Augenarzt

Rottenburg a. d. Laaber, Lkr. Landshut:

1 Augenarzt

Hauzenberg, Lkr. Passau:

1 Augenarzt

Mallersdorf/Pfaffenberg,

Lkr. Straubing-Bogen:

1 Augenerzt

Rottenburg a. d. Laaber, Lkr. Landshut:

1 Kinderarzt

Waldkirchen, Lkr. Freyung-Grafenau:

1 Kinderarzt

Pocking, Lkr. Passau:

1 Kinderarzt

(Praxisübernahme)

Bewerbungen bitte en die Bezirksstelle Niederbayern der KVB, Lillanstraße 5-9, 8440 Straubing, Telefon (0 94 21) 2 30 61.

Schwaben

Dillingen, Lkr. Dillingen:

1 Hautarzt

Bewerbungen bitte an die Bezirksstelle Schwaben der KVB, Frohsinnstraße 2, 8900 Augsburg, Telefon (08 21) 32 56-0.



Bayerische Akademie für ärztliche Fortbildung

Fortbildung in Stichwörtern nach Leitsymptomen

Eine Hilfe zur Schnellorientierung - Herausgegeben von Professor Dr. F.-C. Loch

Leitsymptom: Blutung

Der Notfall: Die peranale Blutung

bearbeitet von Professor Dr. G. Simonis und Dr. N. Wolf, Püttlingen/Saar

Symptomatik:

Das Symptom "peranale Blutung" ist immer ein ernsthaftes Warnsignal. Zur Differenzierung des Symptoms muß unbedingt geklärt werden: Menge und Art des Blutabgangs (Blutstuhl, Teerstuhl, Blutkoagel usw.), Farbe des Blutes (schwarz - dunkelrot - hellrot), war das Blut dem Stuhl aufgelagert oder beigemengt. Teer- oder Blutstuhl bedeutet in der Regel Blutung im oberen Gastrointestinaltrakt (keine Schmerzen, bei großen Mengen eher Kreislaufreaktion). Dunkelrotes Blut (als Koagel, aufgelagert oder beigemengt) findet sich bei Erkrankungen des terminalen Dünn- und proximalen Dickdarms. Hellrote Blutabgänge mit Tenesmen sollten an Erkrankungen des Rectums denken lassen (klassisch: Strahlencolitis mit Stenose). Findet sich hingegen hellrotes Blut auf dem Stuhl zugleich mit Brennen und Juckreiz, liegt die Blutungsquelle im Analkanal. Abdominalsymptome sind selten. Pathologische Befunde finden sich aber hier z. B. beim großen Carzinomtumor, tastbare "Darmwalze" bei Invagination, Abwehrspannung bei Darminfarkt, tastbare Leberveränderungen (portale Hypertension - Oesophagusvarizenblutung) und Hautveränderungen nach Bestrahlung.

Anamnese:

Vorerkrankungen, die die Möglichkeit einer Darmblutung einschließen, bestimmen Diagnostik und Therapie richtungweisend. Teerstühle und massive rectale Blutungen finden sich bei Läsionen des Oesophagus (erosive Oesophagitis, Oesophagusvarizen) und bei bekannten Ulcera oder sonstigen Erkrankungen des Magens und des oberen Dünndarms 5- bis 10mal häufiger als bei Erkrankungen des Colons. Entzündliche Dickdarmerkrankungen führen eher zu Blutbeimengungen und -auflagerungen (zusammen mit Schleim). Weiterhin besteht ein Blutungsrisiko bei folgenden Erkrankungen: Divertikulose, Adenomatosis (Polyposis) coli, Peutz-Jeghers-Syndrom, Angina abdominalis (Darminfarkt), Darminvagination (eher bei Jugendlichen), Bestrahlungsfolgen (z. B. nach Genitalcarzinom, Blasen-Ca), infektiöse Darmerkrankung (blutige Durchfälle), Hämorrhoidalleiden und Analfissuren, Anal- oder Rectumprolaps. Regelmäßige Medikamenteneinnahme ("ulcerogene" Analgetica und Antiphlogistica) oder eine Dauertherapie mit Antikoagulantien müssen unbedingt erfragt werden.

Sofortdiagnostik: Der Bericht eines Patienten über peranalen Blutabgang macht Inspektion und Untersuchung des Ano-Rectums immer und in jedem Fall unumgänglich. Dabei können Fisteln, Fissuren, prolabierte Hämorrhoiden, Anal- und Rectumprolaps, Analthrombose und evtl. exophytisch wachsende, maligne Tumoren erkannt werden. Die sich daran anschließende digitorectale Untersuchung kann Hämorrhoidalknoten und tiefsitzende Rectumtumoren erkennen. Die Untersuchung des Abdomens geschieht im Hinblick auf Veränderungen der Leber, tastbare abdominale Resistenzen und Abwehrspannung. Laboruntersuchungen (Hb, HKT, Elektrolyte) geben vor allem Auskunft über Stärke einer Blutung und Dringlichkeit weiterer Maßnahmen. Eine weitergehende Diagnostik ist nur in der Spezialpraxis mit der Möglichkeit der oberen und unteren Endoskopie möglich.

Therapeutische Sofortmaßnahmen: Lokale Maßnahmen bei Blutungen im Ano-Rectum sind bei Hämorrhoidal-komplikationen gelegentlich möglich. Prolapsrepositionen sind immer sofort durchzuführen. Bei stärkeren Blutungen kann eine Mullstreifentamponade vorübergehend sinnvoll sein. Massive Stuhlentleerung oder starke hellrote rectale Blutung können schnell zur Kreislaufdepression durch Volumenmangelschock führen. Die Einleitung einer entsprechenden Schockprophylaxe durch Infusion eines Plasma-Expanders auf dem Transport ist dann ratsam.

Indikation für die sofortige Überweisung zum entsprechenden Spezialisten bzw. in die Klinik: Nur die absolut sicher diagnostizierte und ausschließliche Hämorrhoidalblutung mit geringer hellroter Blutauflagerung darf aufgeschoben, weiter abgeklärt und therapiert werden. Jede andere Form der akuten peranalen Blutung soll als diagnostischer Notfall angesehen werden. Eine sofortige Einweisung (Fachspezialisten, Klinik) sollte berücksichtigen, daß dort neben der Möglichkeit einer umfassenden Diagnostik auch entsprechende Behandlungsmöglichkeit in Form endoskopischer oder operativer Maßnahmen durchführbar sind.

Differentialdiagnostische und andere Erörterungen:

Eine starke peranale Blutung kann bezüglich der Lokalisationsdiagnostik erhebliche Schwierigkeiten machen. Bei normaler rectaldigitaler Untersuchung und ergebnisloser unterer und oberer Endoskopie ist das weitere Vorgehen äußerst problematisch. Eine Notfallangiographie zeigt einen positiven Befund nur bei starker Blutung (ca. 3 ml pro Minute). Die Interpretation eines Colonkontrasteinlaufs macht Schwierigkeiten. Ein unauffälliger Röntgenbefund schließt eine Blutungsquelle im Colon keineswegs aus. Blutungen aus dem Dünndarm zählen zu den schwierigsten Diagnosen des gesamten Magen-Darm-Kanals. Dünndarmblutungen können massiv und bedrohlich verlaufen, aber auch okkult bis zum Auftreten einer Anämie. Zu den bereits genannten Erkrankungen kommen seltenere Blutungsursachen bei Erkrankungen des Dünn- und Dickdarms in Betracht: Metastatische Tumoren bei lymphatischen Systemerkrankungen, Carzinoide, die Endometriose, Hämangiome, sonstige Gefäßanomalien ("Angiodysplasie", M. Osler), solitäre unspezifische Ulcera vor allem im Rectum (Ulcus simplex) und unspezifische Enterocolitiden (Strahlencolitis). Artefizielle Blutungen nach diagnostischen und therapeutischen Eingriffen (Polypabtragung) sind eher zu erkennen als oft verheimlichte Selbstverletzungen.



Bayerisches Ärzteblatt

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Februar 1988

Im "Bayerischen Staatsanzeiger", Nr. 50 vom 11. Dezember 1987, wurde vom Landeswahlleiter, Rechtsanwalt Poellinger, das nachstehend abgedruckte Ergebnis der Wahl zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Körperschaft des öffentlichen Rechts, bekanntgemacht.

Ergebnis der Wahl der Vertreter zur Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Die Vertreter sind jeweils unter Buchstabe a), die Ersatzleute unter Buchstabe b), im übrigen in der Reihenfolge der für sie abgegebenen Stimmen aufgeführt.

gez. Poellinger, Rechtsanwalt

Wahlbezirk München Stadt und Land

1. Ordentliche Mitglieder

a)

Dr. Winkelhann Wilhelm, Allgemeinarzt Gärtnerplatz 5, 8000 München 5

Dr. Meyer-Lutterloh Klaus, Allgemeinarzt Wettersteinplatz 3, 8000 München 90

Dr. Lenk-Ostendorf Hartmut, Kinderarzt Hohenaschauer Str. 10, 8000 München 80

Dr. Stöckle Hartmut, Internist Bahnhofstr. 98 a, 8032 Gräfelfing

Dr. Holzgartner Hartwig, Internist Richard-Strauss-Str. 55, 8000 München 80

Dr. Wallnöfer Klaus, Radiologe Sonnenstr. 11, 8000 München 2

Dr. Begemann Hans, Internist, Neurologe Orleansplatz 2, 8000 München 80

Dr. Dr. Graßl Erich, Allgemeinarzt Boschetsrieder Str. 75, 8000 München 70

Dr. Sartori Carlheinz, Augenarzt Max-Weber-Piatz 11, 8000 München 80

Dr. Hahn Klaus, Chirurg Belgradstr. 5, 8000 München 40 Dr. Radke Jürgen, Orthopåde Nymphenburger Str. 146, 8000 München 19

Dr. Frühwein Friedrich, Allgemeinarzt Morgenrothstr. 1, 8000 München 80

Dr. Nitz Dagobert, Internist, Nuklearmediziner, Weinstr. 3, 8000 München 2

Dr. v. Weidenbach Wolff, Frauenarzt Mozartstr. 16, 8000 München 2

Dr. Hofmann Gerd, Internist Isenschmidstr. 19, 8000 München 90

Dr. Wimmer Gerhard, Internist Planegger Str. 4, 8000 München 60

Dr. Uhde Klaus, Lungenarzt Odeonsplatz 2, 8000 München 22

Dr. Bienias Gert, Hals-Nasen-Ohrenarzt Moosacher Str. 23, 8000 M0nchen 40

Dr. Hefele Klaus, Chirurg Camerloherstr. 81, 8000 München 21

Dr. Hirzinger Arnulf, Allgemeinarzt Himmelschlüsselstr. 57, 8000 München 50

Dr. Groebl Heribert, Frauenarzt Maximilianstr. 16, 8000 München 22

Dr. Haberl Hans, Hautarzt Münchner Str. 48, 8025 Unterhaching

Dr. Weidl Gert, Urologe Hanauer Str. 70, 8000 München 50 10

Dr. Allwein Eugen, prakt. Arzt Büchmannstr. 1, 8000 München 82

Dr. Frühwein Nikolaus, Allgemeinarzt Brienner Str. 11, 8000 München 2

Dr. Allwein Otto, Internist B0chmannstr. 1, 8000 M0nchen 82

Dr. Döker Ingo, Kinderarzt Fasanenstr. 142, 8025 Unterhaching Dr. Hartl Walter, Chirurg Maximilianstr. 16, 8000 München 22

Dr. Graßl Christoph, Allgemeinarzt Boschetsnieder Str. 75, 8000 München 70

Dr. Reiter Wolfgang, Internist Kalserstr. 26, 8000 München 40

Dr. Hanig Renate, Allgemeinärztin Marschnerstr. 1, 8000 München 60

Dr. Strauch Martin, Internist Karlsplatz 3, 8000 München 2

Dr. Holzer Peter, Allgemeinarzt Heinrich-Lübke-Str. 18, 8000 München 83

Dr. Steidle Arbo, Allgemeinarzt Virchowstr. 2, 8000 München 40

Privatdozent Dr. Dr. Sack Dieter, Internist Bülowstr. 7, 8000 München 80

Dr. Wallner Peter, Allgemeinarzt Ohlmüllerstr. 19, 8000 München 90 Dr. Thaler Bruno, Internist Tal 18, 8000 Münchan 2

Dr. Kleeberger Eduard, Frauenarzt Max-Planck-Str. 12, 8000 München 80 Privatdozent Dr. Neuhann Thomas, Augenarzt, Kürlürstenplatz 5, 8000 München 40

Dr. Koller Winfried, Internist Guardinistr. 186, 8000 München 70

Dr. Klerdorf Hans-Dieter, Allgemeinarzt Blumenstr. 1, 8000 München 2

Dr. Pongratz Brigitte, prakt. Ärztin Oskar-v.-Miller-Ring 31, 8000 Münchan 2

Dr. Schmid Erwin, Allgemeinarzt Blutenburgstr. 104, 8000 München 19

Dr. Usener Heinz, Internist Brienner Str. 11, 8000 München 2

Dr. Kunze Rüdiger, Internist Tal 18, 8000 München 2

Dr. Hausdorf Kurt, Internist Höllentalstr. 1, 8000 München 70

Dr. Rettich Christa, Internistin Hansastr. 132, 8000 München 70

Privatdozent Dr. Tammen Heinrich, Urologe Jagdstr. 6, 8000 München 19

Dr. Rossmann Heinrich, Allgemeinarzt Cimbernstr. 4, 8000 München 70

Dr. Krüger Franz-Josef, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Bäckerstr. 1, 8000 München 60

Dr. Horn Gerhard, Internist Schwanthalerstr. 16, 8000 München 2

Dr. Dirr Karl, Laborarzt Paul-Hösch-Str. 25 a, 8000 München 60

Dr. Simon Bernd, Kinderarzt Cosimastr. 133, 8000 München 81

Dr. Fischer Hans-Erhard, Internist Tegernseer Landstr. 150, 8000 München 90

Dr. v. Roemer Wolf, Internist Schleißheimer Str. 440, 8000 München 45

Dr. Klier Karl-Friedrich, Augenarzt Landsberger Str. 509, 8000 München 60

Dr. Rothe Rainer, Radiologe Bayerstr. 45, 8000 München 2

Dr. Raeder Gisela, Anästhesistin He8str. 22, 8000 München 40

Dr. Böker Klaus, Urologe Karlsplatz 3, 8000 München 2

Dr. Leichsenring Hellmuth, Internist Wasserburger Landstr. 196, 8000 München 82

Dr. Barth Heinz, Pathologe Leopoldstr. 173 F, 8000 München 40

Dr. Kuckuck Peter, Internist Jahnplatz 1–3, 8032 Lochham

Dr. Pieska Reimund, Internist Waldfriedhofstr. 94, 8000 Mürichen 70

Dr. Kreitmeler Werner, Chirurg Hanauer Str. 70, 8000 München 50

Professor Dr. Dr. Koblin Ingolf, Mund-Klefer-Gesichtschlrurg Maximillanstr. 10, 8000 München 22 Dr. Oppenberg Horst, Radiologe Winterthurer Str. 3, 8000 München 71

Professor der Universität Göteborg Dr. v. Studnitz Wilfried, Laborarzt Nußbaumstr. 14, 8000 München 2

Dr. Westhoff Manfred, Augenarzt Rathausplatz 2, 8046 Garching

Dr. Laue Hanfried, Augenarzt Notburgastr. 4, 8000 München 19

2. Außerordentliche Mitglieder

al

Professor Dr. Hellbrügge Theodor, Kinderarzt Lucile-Grahn-Str. 39, 8000, München 80 Dr. Dr. Hochreiter Franz, Mund-Klefer-Gesichtschirung

Mund-Klefer-Gesichtschirurg Landwehrstr. 9, 8000 München 2

Professor Dr. Dr. Borelli Siegfried, Hautarzt, Arbeitsmediziner, Klinikdirektor Biedersteiner Str. 29, 8000 München 40 Professor Dr. Zimmer Fritz, Frauenarzt, Chefarzt, Stelnerweg 5, 8000 München 60

Dr. Wiegand Eva, prakt. Ärztin Dachauer Str. 4, 8000 München 2

Professor Dr. Pförringer Wolfgang, Orthopäde, Osterwaldstr. 59, 8000 München 40

Dr. v. Brentano Karl, Allgemeinarzt Landwehrstr. 20, 8000 München 2

b)

Dr. Zierl Othmar, Anästhesist, Internist Menzinger Str. 48, 8000 München 19

Dr. Bereiter Günter, Allgemeinarzt Gellertstr. 3, 8000 München 81

Dr. Aurhammer-Fuchs Isolde, Frauenärztin Pelkovenstr. 75, 8000 München 50

Dr. Klostermeier Hanns, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Burgstr. 10, 8021 Baierbrunn

Dr. Villmann Walter, Internist, Albert-Roßhaupter-Str. 14, 8000 München 70

Dr. Schwarz Herbert, Internist Kapuzinerstr. 8, 8000 München 2

Dr. Schwarz Gabriela-Angela, Assistenzärztin, Innerkoflerstr. 14, 8000 München 70

Dr. Steffens Haris, Internist Schachblumenweg 6, 8000 München 70 Privatdozent Dr. Vogt Hermann-Josef, Hautarzt, Geschwister-Löb-Str. 4,

8000 München 45 Privatdozent Dr. Rakoski Jürgen, Oberarzt

Sadelerstr. 5, 8000 München 19

Dr. Engst Reinhard, Hautarzt, Akad. Oberrat, Kriegerheimstr. 30 a, 8000 München 70

Dr. Worret Wolf-Ingo, Hautarzt, Oberarzt Cincinnatistr. 64, 8000 München 90

Dr. Wasmer Gabriel, Assistenzarzt Johans-Langmantel-Str. 2, 8027 Neuried

Dr. Voigt Hans-Ulrich, Assistenzarzt Erich-Kästner-Str. 2, 8000 M0nchen 40

Wahlbezirk Oberbayern

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Umhau Rüdiger, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Marktlerstr. 33 a, 8263 Burghausen

b)

Dr. Grave Bernhard, Allgemeinarzt Robert-Koch-Str. 67, 8263 Burghausen Dr. Koch Alexander, Allgemeinarzt

Robert-Koch-Str. 65, 8263 Burghausen

Stimmkreis II

al

Dr. Niessen Hubert, prakt. Arzt Lillenstr. 1, 8192 Geretsried

b)

Dr. Otto Ekkehard, Allgemeinarzt Sauerlacher Str. 5, 8190 Wolfratshausen

Dr. Braun Peter, Allgemeinarzt Seestraße 32, 8118 Schlehdorf

Stimmkreis III

a)

Dr. Deppisch-Roth Ursula, prakt. Ärztin Kastenweg 2, 8242 Bischofswiesen

b)

Lorenzi Horst, Allgemeinarzt Moosstr. 21, 8229 Ainring 1

Dr. Sauer Heriulf, Internist Weihnachtsschützenstr. 21/4, 8240 Berchtesgaden

Stimmkreis IV

a)

Dr. Mayer Egon Hans, Allgemeinarzt Schulstr. 8, 8065 Erdweg

D)

Dr. Junger Peter, prakt. Arzt Eichenweg 2, 8047 Karlsfeld

Dr. Heiser Wolfgang, Nervenarzt Münchner Str. 44, 8060 Dachau

Stimmkreis V

a)

Dr. Sickert Dieter, Allgemeinarzt Niederkaging 5, 8011 Hohenlinden

b)

Dr. Buchner Renate, Allgemeinärztin Herzogplatz 8, 8011 Zorneding

Dr. Dorstewitz Hartmut, Allgemeinarzt Wasserburger Str. 37, 8011 Kirchseeon

Stimmkreis VI

a)

Dr. Plodeck Thomas, Allgemeinarzt Erdinger Str. 13, 8011 Reithofen bi

Dr. Kubo Reinhard, Allgemeinarzt Sonnenstr. 14, 8059 Moosinning Dr. Bickhardt Jürgen, Internist Kreiskrankenhaus, 8058 Erding

Stimmkreis VII

a)

Dr. Hebei Martin, Allgemeinarzt Lankesbergstr. 8 a, 8050 Freising

b)

Dr. Völlinger Gerhard, Allgemeinarzt General-von-Nagel-Str. 22, 8050 Freising Dr. Haslbeck Johann, Allgemeinarzt Kirchbergstr. 27, 8051 Kranzberg

Stimmkreis VIII

a)

Dr. Seuß Friedrich, Allgemeinarzt Dr.-Werner-Str. 4, 8038 Gröbenzell

b)

Dr. Neumaier Wolf, Allgemeinarzt Münchner Str. 11, 8080 Fürstenfeldbruck

Dr. Jakob Ludwig, prakt. Arzt Augsburger Str. 48, 8034 Germering

Stimmkreis IX

a)

Dr. Roßberg Günter, Allgemeinarzt Weindorfer Str. 5, 8110 Murnau

b)

Dr. Wiesmeler Wolfgang, Allgemeinarzt Loisachstr. 8, 8104 Grainau

Dr. Steinebach Günter, Internist Klammstr. 3, 8100 Garmisch-Partenkirchen

Stimmkreis X

a)

Dr. Geith Alfons, Allgemeinarzt Wagnerwirtsgasse 8, 8070 Ingolstadt

Dr. Eisenkeil Sigurd, prakt. Arzt Luitpoldstr. 16, 8078 Eichstätt

bi

Dr. Werding Gerd, Chirurg Theresienstr. 29, 8070 Ingolstadt

Dr. Köhler Freimut, Internist Thereslenstr. 6, 8070 Ingolstadt

Dr. Krause Dieter, Internist, Klinlkum, Krumenauerstr. 25, 8070 Ingolstadt

Buchauer Reinhard, prakt. Arzt Am Lechfeld 15, 8079 Titting

Stimmkreis XI

a)

Dr. Müller Georg, Allgemeinarzt Unteriglinger Str. 20, 8939 Igling

b)

Dr. Thum Hannes, Orthopäda Augsburger Str. 49, 8910 Landsberg Dr. Frhr. v. Schnurbein Hartmut, Internist Dr.-Gerbl-Str. 5, 8912 Kaufering

Stimmkreis XII

a)

Dr. Kappe Bernd, prakt. Arzt Seestr. 20, 8183 Rottach-Egern

bì

Dr. Nohe Werner, Internist, Nördliche Hauptstr. 18, 8183 Rottach-Egern Dr. Jeske Günther, prakt. Arzt Taubenbergweg 1, 8176 Schaftlach

Stimmkreis XIII

10

Dr. Pötsch Rüdiger, prakt. Arzt Rottstr. 16, 8260 Mühldorf

bì

Dr. Angstwurm Klaus, prakt. Arzt Marktplatz 29, 8261 Kraiburg

Dr. Göttinger Werner, prakt. Arzt, Peter-Hans-Str. 10, 8267 Neumarkt-St. Veit

Stimmkreis XIV

a)

Vogt Rüdiger, Allgemeinarzt Am Graben B 176, 8858 Neuburg

b

Dr. Mucha Christoph, Internist, Bgm.-Stocker-Ring 34, 8898 Schrobenhausen

Dr. Hess Ivar, prakt. Arzt Bahnhofstr. B 141, 8858 Neuburg

Stimmkreis XV

a)

Dr. Weber Simon, prakt. Arzt Pangerstr. 26, 8200 Rosenheim

Dr. Rackwitz Roland, Internist Prinzregentenstr. 3, 8200 Rosenheim

Dr. Bauer Günter, Allgemeinarzt Klöckelstr. 23, 8200 Rosenheim

b

Dr. Mayer Bernhard, prakt. Arzt Bahnhofstr. 47, 8207 Endorf

Dr. Mattusch Wolfgang, Radiologe Rathausstr. 14, 8200 Rosenheim

Dr. Ebert Wolfgang, Hautarzt Salinstr. 11, 8200 Rosenheim

Dr. Darga Armin, Allgemeinarzt Gartenstr. 5, 8201 Bad Feilnbach

Dr. Stocker Hans, prakt. Arzt Feuerhausstr. 4, 8213 Aschau

Dr. Miller Max, Internist Rathausstr. 18, 8200 Rosenheim

Stimmkreis XVI

a)

Dr. Haniel Sibylle, Allgemeinärztin Eichenweg 6, 8135 Söcking

Dr. Göpfert Christian, Allgemeinarzt Hallberger Allee 2, 8132 Tutzing b)

Dr. Geißl Gerd, Radiologe Maximilianstr. 9 a, 8130 Starnberg Dr. Spaich Peter, prakt. Arzt Bahnhofstr. 22, 8035 Gauting Dr. Hermes Brigitte, Frauenärztin Maximilianstr. 13 a, 8130 Starnberg Dr. Hasslinger Claus, Augenarzt Leutstettener Str. 1, 8130 Starnberg

Stimmkreis XVII

al

Dr. Bieling Hans, Allgemeinarzt Zwieselstr. 16, 8220 Traunstein Dr. Schraube Ernst, prakt. Arzt Stadtplatz 12, 8220 Traunstein

b)

Dr. Freundl Helmut, Frauenarzt Höpflingerweg 2, 8227 Siegsdorf

Dr. Riesenkampff Cordt, Internist Am Neufang 1, 8226 Altenmarkt/Alz

Dr. Lauf Werner, Allgemeinarzt Schalchenerstr. 7, 8221 Tacherting

Dr. Alber Günter, Internist Stadtkrankenhaus, 8220 Traunstein

Stimmkreis XVIII

a)

Dr. Fischer Helmut, Lungenarzt Münchener Str. 44, 8120 Weilhelm

b)

Dr. Jäckle Heinz-Günter, Orthopäde Alpenstr. 7, 8120 Weilheim

Dr. Kment Hans, Augenarzt Marienplatz 9, 8920 Schongau

2. Außerordentliche Mitglieder

a)

Professor Dr. Kunze Detlef, Kinderarzt Kramerweg 27, 8184 Gmund/St. Quirin

Dr. Müller-Dolezal Heide, Internistin Georg-Baumann-Str. 6, 8018 Grafing

Dr. Hermes Nikolaus, Chirurg Blumenau 3, 8130 Starnberg

Dr. Blank Ingo, Chirurg Konrad-St0mmer-Str. 8, 8223 Trostberg

Dr. Kullmann Claus, Frauenarzt Am Hang 2B, 8033 Krailling

Dr. Musselmann Lothar, Oberarzt Tulpenstr. 2, 8201 Rohrdorf

b)

Dr. Schandert Andreas, Internist Festenfeldstr. 27, 8215 Marquartstein

Dr. Probst Michael, Chefarzt Seestr. 4, 8031 Seefeld il

Dr. Hoffmann Frank, Oberarzt Pettenkoferstr. 10, 8200 Rosenheim Dr. Neldhardt Dirk, Internist Neubeurer Str. 7, 8201 Rohrdorf Dr. Bathmann Dietrich, Frauenarzt Elchenweg 1, 8220 Traunstein

Dr. Gyssling Gertraud, Chirurgin Baumstr. 8, 8081 Schöngelsing

Dr. Reichel Horst, Chlrurg Weldenstr. 50, 8080 Fürstenfeldbruck

Dr. Rudert Wolfgang, Chirurg SpitzIngstr. 8, 8176 Waakirchen

Dr. Böwering Reinold Julius, Urologe Kirchenweg 4, 8011 Baldham

Dr. Rubenbauer Hans, Chirurg Fichtenstr. 30, 8034 Germering

Dr. Jurda Rainer, Oberarzt Dorfstr. 14, 8170 Wackersberg

Wahlbezirk Oberfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

Dr. Helldorfer Friedrich-Hartmut, Internist Brennerstr. 58, 8600 Bamberg

Dr. Metzner Hubertus, prakt. Arzt Mußstr. 10, 8600 Bamberg

Dr. Barth-Söder Elisabeth, Allgemeinärztin, Laurenziplatz 2, 8600 Bamberg

Stimmkreis II

Dr. Pfeiffer Karl-Heinz, Allgemeinarzt Dreikirchenstr. 23, 8550 Forchheim

Dr. Platzek Rolf-Christian, Allgemeinarzt Am Lindenanger 13, 8550 Forchheim

Dr. Distler Hans-Joachim, prakt. Arzt Schönbornstr. 29, 8550 Forchheim

Stimmkreis III

Dr. Korb Günter, Radiologe Sophienstr. 7, 8580 Bayreuth

Dr. Steinborn Wolfgang, prakt. Arzt Hohenzollernring 40, 8580 Bayreuth

Dr. Fischer Matthias, Urologe Friedrichstr. 3, 8580 Bayreuth

Stimmkreis IV

a)

Dr. Beyer Eduard, Allgemeinarzt Luitpoldstr. 13, 8650 Kulmbach

Dr. Klelisch Kurt, Allgemeinarzt Zum Alten Forsthaus 8, 8581 Heinersreuth Dr. Baar Reinhard, prakt. Arzt Marktplatz 12, 8657 Presseck

Stimmkreis V

Dr. Gröpl Helwig, KInderarzt Mohrenstr. 8, 8630 Coburg

Dr. Kupfer Dietmar, prakt. Arzt Bürgerplatz 6, 8633 Rödental-Oeslau Dr. Suchan Peter, Internist Löwenstr. 12, 8630 Coburg

Stimmkreis VI

Dr. Engel Karlheinz, prakt. Arzt Leopoldstr. 11, 8670 Hof (Saale)

Dr. Feldwieser Max, prakt. Arzt Josef-Witt-Str. 1, 8677 Selbitz

Dr. Schuster Detlev, Urologe, Chirurg Eppenreuther Str. 9, 8670 Hof (Saale)

Stimmkreis VII

a)

Dr. Blinzler Manfred, Internist Lucas-Cranach-Str. 5, 8640 Kronach

Dr. Schnapp Michael, Allgemeinarzt Friedrich-Ebert-Str. 58, 8620 Lichtenfels-Schney

Dr. Goldhammer Hans Jochen, Allgemeinarzt, Schulstr. 6, 8621 Mitwitz

Stimmkreis VIII

Dr. Geißendörfer Erwin, Augenarzt Schönlinder Weg 1, 8592 Wunsiedel

b)

Reinhardt Karl Ludwig, Allgemeinarzt Wunsiedler Str. 8, 8672 Seib

Dr. Gelius Peter, prakt. Arzt Markt 35/l, 8590 Marktredwitz

2. Außerordentliche Mitglieder

Dr. Rothmund-Pauler Uta, Allgemeinärztin, Wildensorger Str. 63, 8600 Bamberg Dr. Dr. Univ. Gycha Franz, Chirurg Parsifalstr. 13, 8580 Bayreuth

Dr. Fritsch Rudolf, Allgemeinarzt Kunigundendamm 146, 8600 Bamberg

Dr. Lenhart Anton, Internist Sperlingweg 4, 8580 Bayreuth

Dr. Straub Mechthild, Assistenzärztin Birkenweg 2, 8621 Ebensfeld

Dr. Söder Hans Matthäus, Chirurg Bahnhofstr. 1, 8605 Hallstadt

Wahlbezirk Mittelfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Deschler Friedrich, Allgemeinarzt Eichenstr. 22, 8800 Ansbach Dr. Röth Friedrich, Nervenarzt Karlstr. 17, 8800 Ansbach

bì

Dr. Schaudig Hans-Jörg, prakt. Arzt Nördlinger Str. 15, 8804 Dinkelsbühl

Dr. Berthold Helmut, prakt. Arzt, Konsul-Lindner-Str. 11, 8531 Markt Ertbach

Dr. Jaksche Frank, Augenarzt Promenade 7, 8800 Ansbach

Dr. Wörrlein Michael, Ailgemeinarzt Triesdorfer Str. 5, 8800 Ansbach

Stimmkreis II

al

Dr. Bellendorf Klaus, prakt. Arzt Marktplatz 2, 8522 Herzogenaurach Dr. Frhr. von Fritsch Erik, Internist Hauptstr. 32, 8520 Erlangen

Dr. Scranowitz Peter-Alexander, Chirurg Universitätsstr. 31, 8520 Erlangen

Dr. Maak Gerhard, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Hindenburgstr. 8, 8520 Ertangen

Dr. Zeus Jürgen, Internist Spardorfer Str. 39, 8520 Erlangen

Dr. Cumme Hannes, Urologe Bayreuther Str. 35, 8520 Erlangen

Stimmkreis III

Dr. Nitsche Friedrich, Allgemeinarzt Ansbacher Str. 17, 8534 Wilhermsdorf Dr. Romming Lothar, Allgemeinarzt Alte Reutstr. 16, 8510 Fürth

Dr. Ehrmeier Johann, Allgemeinarzt Gustav-Schickedanz-Str. 11, 8510 Fürth Dr. Kierchner Utz-Peter, prakt. Arzt Breslauer Str. 32, 8502 Zirndorf Dr. Lersch Dieter, Frauenarzt Poppenreuther Str. 3, 8510 Fürth Dr. Ihle Werner, prakt. Arzt Hauptstr. 27, 8534 Wilhermsdorf

Stimmkreis IV

a)

Dr. Schürger Walter, prakt. Arzt, Äu8ere Sulzbacher Str. 18, 8500 Nürnberg 20

Dr. Dehler Klaus, Internist Hallplatz 37, 8500 Nürnberg 1

Dr. Skilandat Peter, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Friedrichstr. 16, 8500 Nürnberg 10 Dr. Ellner Petra, Allgemeinärztin

Fleischmannstr. 16, 8500 Nürnberg 90

Dr. Radwansky Rainer, Internist Breite Gasse 80, 8500 Nürnberg 1

bì

Dr. Dillmann Gustav, Internist
Josephsplatz 20, 8500 Nürnberg 1
Dr. Henninger Winfried, prakt. Arzt

Schweppermannstr. 57, 8500 Nürnberg 10

Dr. Freigang Manfred, Augenarzt Josephsplatz 20, 8500 Nürnberg 1

Dr. Schnabel Bodulf, Kinderarzt Hauptmarkt 16, 8500 Nürnberg 1

Dr. Olsen Einar, prakt. Arzt, Erich-Ollenhauer-Str. 27, 8500 Nürnberg 90

Dr. Rohde Brigitte, Allgemeinärztin Schreyerstr. 5, 8500 Nürnberg 70

Rösch Peter, prakt. Arzt Wallensteinstr. 5, 8500 Nürnberg 70

Dr. Schmitz Eberhard, Allgemeinarzt Schulze-Delitzsch-Weg 35, 8500 Nürnberg 50

Dr. Giese Christa, Frauenärztin Knauerstr. 10, 8500 Nürnberg 70

Professor Dr. Rix Rainer, Augenarzt Suizbacher Str. 61, 8500 Nürnberg 20

Stimmkreis V

a)

Dr. Reichel Klaus, Internist Hindenburgplatz 11, 8562 Hersbruck

b)

Dr. Pitterlein Kart-Wilhelm, Allgemeinarzt Am Kugelfang 25 A, 8563 Schnaittach Dr. Holtmann Wolfgang, Nervenarzt Marktplatz 32, 8560 Lauf a. d. Pegnitz

Stimmkreis VI

a)

Dr. Strambach Siegfried, Kinderarzt Sandgasse 5 A, 8542 Roth

Dr. Eisenberg Karl, Allgemeinarzt Mühlstr. 3, 8508 Wendelstein

b)

Dr. Kause Diethelm, prakt. Arzt Parzivalstr. 1, 8549 Abenberg

Dr. Schmidt Brigitte, Allgemeinärztin Bergstr. 11, 8540 Schwabach

Dr. Neumann Thomas, Allgemeinarzt Pfarrgasse 3, 8824 Heidenheim

Dr. Singer Jürgen, Allgemeinarzt Wassermungenau, Am Altbach 5, 8549 Abenberg

2. Außerordentliche Mitglieder

a)

Dr. Koch Hans-Hellmut, Internist-Endokrinologie, Chefarzt, Kronstädter Str. 26, 8510 Fürth

Akad. Direktor Dr. Böwing Bernhard, Kinderarzt, Radiologe, Oberarzt Hofmannstr. 74, 8520 Erlangen

Dr. Greiner Ursula, Ärztin Weiherackerweg 13, 8525 Marloffstein

Dr. Muschweck Herbert, Assistenzarzt Worzeldorfer Hauptstr. 25, 8500 Nürnberg 60

b)

Dr. Rothlauf Rudolf, Allgemeinarzt Eichenweg 11, 8520 Erlangen

Dr. Schönekäs Herbert, Internist-Gastroenterologie, Chefarzt, Stuttgarter Str. 16, 8500 Nürnberg 60

Professor Dr. Pesch Hans-Jürgen, Pathologe, Leitender Oberarzt Haundorfer Str. 7, 8520 Ertangen

Dr. Chmelirsch Roland, Allgemeinarzt Dompfaffstr. 121, 8520 Erlangen

Dr. Schick Albrecht, Chirurg-Unfallchirurgle, Leitender Arzt, Rednitzhang 12, 8540 Schwabach

Dr. Herrmann Norbert, Kinderarzt Schillerstr. 44, 8520 Erlangen

Dr. Kotz Franz, Hals-Nasen-Ohrenarzt Meuschelstr. 62, 8500 Nürnberg 10

Dr. Hop Walter, Assistenzarzt Düsseldorter Str. 53, 8500 Nürnberg 90

Wahlbezirk Unterfranken

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Link Peter, prakt. Arzt Goethestr. 64, 8752 Kielnostheim Dr. Schleicher Gustav, Hautarzt Frohsinnstr. 13, 8750 Aschaffenburg

b)

Dr. Reu8 Wolfgang, Internist Frohsinnstr. 20, 8750 Aschaffenburg Dr. Keller Hans, Kinderarzt Landingstr. 2, 8750 Aschaffenburg Dr. Schmitt Kart, Allgemeinarzt Blütenstr. 2, 8751 Bessenbach-Keilberg

Dr. Prentner Ulrich, Allgemeinarzt

Kirchenstr. 12, 8759 Hösbach

Stimmkreis II

a)

Dr. Laas Eberhard, Allgemeinarzt Kiingenweg 17, 8766 Großheubach

bì

Dr. Schulte Klaus, Urologe Hauptstr. 23, 8760 Miltenberg

Dr. Staiger Wolfgang, Allgemeinarzt Elsavastr. 100, 8751 Eschau

Stimmkreis III

a)

Dr. Hoffmann Jörg, prakt. Arzt, Langenprozeltener Str. 35, 8780 Gemünden

61

Dr. Stadler Hans, Internist Bgm.-Keßler-Platz 2, 8770 Lohr

Dr. Cleven Thomas-Wilhelm, prakt. Arzt Ringstr. 56, 8782 Kartstadt

Stimmkreis IV

a)

Dr. Bruna Franz, Augenarzt Ludwigstr. 9, 8730 Bad Klssingen

b)

Dr. Schikora Rudolf, Allgemeinarzt Zum Lautergrund 12, 8736 Katzenbach

Dr. Schwab Karl Felix, Allgemeinarzt Mauerackerstr. 9, 8731 Elfershausen

Stimmkreis V

a)

Dr. Welte Otto, Allgemeinarzt Mittelweg 6, 8741 Saal

b)

Dr. Krug Norbert, Allgemeinarzt Zwerchmaingasse 11, 8728 Haßfurt

Dr. Gross Norbert, Allgemeinarzt Sonnenlandstr. 1, 8740 Bad Neustadt

Stimmkreis VI

a)

Dr. Hahn Hans, Allgemeinarzt Kapellenweg 1, 8721 Geldersheim

b)

Staab Wilhelm P., prakt. Arzt Finkenweg 23, 8720 Schweinfurt

Dr. Saalmüller Hermann, Chirurg Bahnhofsplatz 9, 8720 Schweinfurt

Stimmkreis VII

a)

Dr. Holler Michael, Nervenarzt Wirsbergstr. 10, 8700 Würzburg

Dr. Schubert Erich, Hautarzt Heinestr. 7 a, 8700 Würzburg

Dr. Ottmann Kiaus, Urologe Moltkestr. 9, 8710 Kitzingen Dr. Seemann Michael, prakt. Arzt Schützenstr. 5, 8717 Mainbernheim

b)

Pracher Wolf-Eckard, Chirurg Domstr. 38, 8700 Würzburg

Uthe Woltgang, prakt Arzt Gerbrunner Weg 5, 8700 Würzburg

Dr. Schöneberger Dieter, Allgemeinarzt Schweinturter Str. 11, 8716 Dettelbach

Geier Raymund, prakt. Arzt Reiserstr. 1, 8700 Würzburg

Jagusch Norbert, Radiologe Grabenberg 2, 8700 Würzburg

Dr. Lecker Klaus, prakt. Arzt Quagliastr. 1, 8701 Aub

Dr. Henrich Ursula, Augenärztin Dominikanerplatz 7, 8700 Würzburg

Dr. Rost Peter, Allgemeinarzt Klosterstr. 40 A, 8701 Randersacker

Außerordentliche Mitglieder

a

Dr. Rusche Horst, Internist, Arbeitsmediziner, Rhönblick 2, 8740 Bad Neustadt

Dr. Vierheilig Hugo, Ltd. Med.-Dir. a. D., Nervenarzt, Walther-von-der-Vogelweide-Str. 19, 8700 Würzburg

Dr. Heim Ludwig, Ltd. Med.-Dir., Kinderarzt, Georg-Heppel-Str. 2, 8708 Gerbrunn

b)

Dr. Koch Bernhard, prakt. Arzt Friedenstr. 29, 8744 Mellrichstadt

Dr. Hahn Ansgar, Chirurg Saaleblick 25, 8740 Bad Neustadt

Dr. Fichelsbacher Heinrich, Internist Sonnenstr. 11, 8700 Würzburg

Dr. Schicker Willibald, Internist, Arbeitsmediziner, Keesburgstr. 17 a, 8700 Würzburg

Dr. Hessdörfer Eduard, Chirurg Friedenstr. 36, 8700 Würzburg

Dr. Weber Alois, Laborarzt Schellingstr. 33, 8700 Würzburg

Wahlbezirk Oberpfalz

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Kretz Volkmar, prakt. Arzt Spitalgasse 1, 8458 Sulzbach-Rosenberg

b)

Dr. Wiehrl Reinhold, prakt. Arzt Bergwinkl 8, 8451 Kümmersbruck

Dr. Martin Horst, Internist Hauptstr. 20, 8458 Sulzbach-Rosenberg Stimmkreis II

a)

Dr. Axmann Helmut, Urologe Marktplatz 10, 8490 Cham

b)

Dr. Vogl Ellsabeth, Allgemeinärztin Metzstr. 5, 8493 Kötzting

Dr. Keter Jörg, prakt. Arzt Schulstr. 32, 8495 Roding

Stimmkreis III

a)

Dr. Lindner Mantred, Allgemeinarzt Mariahiltstr. 13, 8430 Neumarkt

bì

Dr. Frank Engelbrecht, Allgemeinarzt Waldsiedlung 1, 8431 Seubersdorf

Dr. Hutzler Manfred, Internist Unterer Markt 26–27, 8430 Neumarkt

Stimmkreis IV

a

Dr. Langer Hans Wilhelm, prakt. Arzt Landshuter Str. 47, 8400 Regensburg

Dr. Braun Michael, Allgemeinarzt Talstr. 5, 8419 Nittendorf

Dr. Liebi Albert, Frauenarzt Luitpoldstr. 11 b, 8400 Regensburg

b

Dr. Weidenhiller Siegbert, Internist Sternbergstr. 8, 8400 Regensburg

Dr. Lorenz Bernard, Internist Bahnhofstr. 17, 8400 Regensburg

Dr. Schnell Vera, Allgemeinärztin Boelckestr. 17, 8400 Regensburg

Dr. Schuck Siegfried, Allgemeinarzt Rathausplatz 4, 8411 Bernhardswald

Dr. Jaxtheimer Helmut, Radiologe Bahnhofstr. 13, 8400 Regensburg

Dr. Ostner Klaus, prakt. Arzt Nürnberger Str. 28, 8400 Regensburg

Stimmkreis V

a)

Dr. Gußmann Anna Maria, prakt. Ärztin Nabburger Str. 21, 8472 Schwarzenfeld

b)

Dr. Breitfelder Dieter, Arzt Regensburger Str. 12, 8412 Burglengenfeld Dr. Weist Friedebert, Chirurg

Stimmkreis VI

a)

Dr. Rechl Christian, Allgemeinarzt Kettelerstr. 3, 8480 Weiden

Kreiskrankenhaus, 8470 Nabburg

Dr. Detering Jürgen, Frauenarzt Wolframstr. 7, 8480 Weiden

b)

Dr. Reis Arntried, Allgemeinarzt Eichenstr. 16, 8481 Weiherhammer

Dr. Hofmeister Helmut, Laborarzt Kettelerstr. 3, 8480 Weiden

Dr. Poschenrieder Rudolf, Allgemeinarzt Oberlinder Str. 29, 8483 Vohenstrauß

Dr. Seidl Gerd, Orthopäde Paul-Straub-Str. 1a, 8593 Tirschenreuth

2. Außerordentliche Mitglieder

a)

Dr. Mühleisen Hermann, Internist, Radiologe, Margaretenweg 1, 8450 Amberg Dr. Rößler Woltgang, Urologe, Oberarzt Hölderlinstr. 10, 8417 Lappersdorf

b

Dr. Auer Erika, Kinderärztin Adalbert-Stifter-Str. 3, 8450 Amberg

Dr. Wagner Christian, Radiologe, Oberarzt, Leuchtenberger Str. 7 a, 8480 Welden

Dr. Albrecht Klaus, Internist, Bahnarzt Weidingweg 52 a, 8480 Weiden

Dr. Stallinger Helmut, Arzt im Staatlichen Gesundheitsdienst, Tegernheimer-Keller-Str. 32, 8409 Tegernheim

Wahlbezirk Niederbayern

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Kimmerling Walter, Allgemeinarzt Schlo8gasse 5, 8301 Laberweinting

D)

Dr. Müllner Eckart, Nervenarzt Fraunhoterstr. 14, 8440 Straubing Dr. Widmer Roland, Frauenarzt

Ludwigsplatz 19, 8440 Straubing

Stimmkreis II

a)

Dr. Landgraf Gerhard, Allgemeinarzt Bachgasse 33, 8370 Regen

bì

Dr. Passow Ulrich, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Dr.-Klefl-Str. 4, 8350 Plattling

Dr. Zimmermann Günther, Allgemeinarzt Deggendorfer Str. 5, 8355 Hengersberg

Stimmkreis III

a)

Dr. Fischer Bernhard, Allgemeinarzt Dr.-Buchner-Str. 18, 8307 Altheim

b)

Dr. Willeitner Eugen, Allgemeinarzt Watzmannstr. 14, 8300 Landshut

Dr. Liebi Gerhard, prakt. Arzt Griesweg 6, 8301 Niederaichbach

Stimmkreis IV

a)

Dr. Dietz Franz, Allgemeinarzt Marienplatz 24, 8399 Fürstenzell

Dr. Erherd Götz, prakt. Arzt Marktstr. 23, 8396 Wegscheid

b)

Dr. Raab Hans, prakt. Arzt Krankenhausstr. 24, 8391 Obernzell

Dr. Fischer Hans Paul, Allgemeinerzt Kleiner Exerzierplatz 14 a, 8390 Passau

Dr. Albrecht Helmut, Aligemeinarzt Birkenweg 10, 8397 Bad Füssing

Dr. Zauner Annemarie, Frauenärztin Große Klingergasse 4, 8390 Passau

Stimmkreis V

a)

Dr. Veit Hans-Peter, Allgemeinarzt Gartenstr. 4, 8351 Schönberg

b)

Dr. Trs Wendelin, Allgemeinarzt Pocherstr. 8, 8356 Riedlhütte

Dr. Freisleben Immo, Internist Grafenauer Str. 1, 8393 Freyung v.W.

Stimmkreis VI

a)

Dr. Hoppenthaller Wolfgang, Allgemeinarzt Ritter-von-Heigl-Str. 8, 8427 Siegenburg

b)

Dr. Wittmann Erich, prakt. Arzt Abensberger Str. 25, 8302 Mainburg

Dr. Relsinger Rüdiger, Orthopåde Finkenstr. 2, 8420 Kelheim

Stimmkreis VII

e)

Dr. Rueß Hans-Ulrich, Internist Pflegstr. 5, 8340 Pfarrkirchen

bì

Dr. Riegel Gottschalk, prakt. Arzt Eggenfeldener Str. 19, 8331 Schönau Felixberger Josef, Frauenarzt Rathausplatz 2, 8330 Eggenfelden

Stimmkreis VIII

a)

Dr. Wittek Lothar, prakt. Arzt Geretsberger Str. 10, 8312 Dingolfing

bì

Dr. Schlechtweg Günter, Augenarzt Theresienstr. 4, 8380 Landau/Isar

Dr. Stürmer Karl, Urologe Fischerei, 8312 Dingolfing

2. Außerordentliche Mitglieder

e)

Dr. Nordt Emil, internist Gabelsbergerstr. 16e, 8300 Landshut Dr. Steinig Gerhard, Internist Biberstr. 1, 8300 Ergolding

b

Professor Dr. Birnberger Karl, Neurologe Neurologische Klinik des Bezirks Niederbayern, 8360 Deggendort 5

Dr. Töpfner v. Schütz Barbara, Ärztin Eichenstr. 27, 8313 Vilsbiburg

Dr. Klawe Christian, Arzt Stantlerstr. 7, 8390 Passau

Dr. Bomfleur Wolfgang, Urologe, Oberarzt Elisabeth-Krankenhaus, 8440 Straubing

Wahlbezirk Schwaben

1. Ordentliche Mitglieder

Stimmkreis I

a)

Dr. Hellmenn Klaus, Internist - Lungenund Bronchialhellkunde, Grottenau 2, 8900 Augsburg

Dr. Stiller Hans, Allgemeinarzt Brentanostr. 22, 8900 Augsburg

Dr. Beck Günter, Radiologe Schießgrabenstr. 2, 8900 Augsburg

b)

Dr. Saller Kurt, Kinderarzt Burgkmairstr. 20, 8900 Augsburg

Dr. Sixt Thomas, Chirurg Prinzregentenstr. 2, 8900 Augsburg

Dr. Fischbach Ute, Augenärztin Landsberger Str. 62, 8900 Augsburg

Dr. Kling Herbert, Allgemeinarzt Ulmer Str. 204, 8900 Augsburg

Dr. Görlitz Bernd, Allgemeinarzt Hochfeldstr. 60, 8900 Augsburg

Dr. Trautner Hens-Joachim, Allgemeinarzt, Bahnhofstr. 18 1/3, 8900 Augsburg

Stimmkreis II

a)

Dr. Weckler Götz J., Allgemeinarzt Aichacher Str. 1 a, 8904 Friedberg

b)

Dr. Bringmann Joachim, prakt. Arzt Martinstr. 6, 8890 Aichach Dr. Lohmüller Gerald, Orthopäde Ludwigstr. 23, 8904 Friedberg

Stimmkreis III

a)

Dr. Weiser Paul, Allgemeinarzt Rotkreuzstr. 1, 8906 Gersthofen (c

Dr. Uhl Herbert, Allgemeinarzt Bei den Linden 7, 8901 Gessertshausen Dr. Leichtle Werner, Allgemeinarzt Ludwig-Thoma-Str. 61, 8901 Meitingen

Stimmkreis IV

a)

Dr. Vogelgsang Klaus, Frauenarzt Gg.-Fr.-Steinmeyer-Str. 1, 8867 Oettingen

b)

Dr. Holst Gerhard, prakt. Arzt Bahnhofstr. 6, 8853 Wemding

Dr. Bundschuh Vinzenz, prakt. Arzt Deininger Str. 6, 8860 Nördlingen

Stimmkreis V

a)

Dr. Melcher Werner, Kinderarzt Am Weiher 2, 8870 Günzburg

b)

Dr. Marzelli Günther, Allgemeinarzt Mindelheimer Str. 41, 8908 Krumbach Hamper Christa, Allgemeinärztin Königsstr. 21, 8880 Dillingen

Stimmkreis VI

a)

Dr. Babiak Orest, Allgemeinarzt Augsburger Str. 4, 7910 Neu-Ulm

b)

Dr. Kahl Joachim, Allgemeinarzt Fährenweg 17, 7914 Neu-Ulm/Pfuhl

Dr. Karcher Götz, Urologe Hauptstr. 14, 7918 Illertissen

Stimmkreis VII

a)

Dr. Polk Klaus, Allgemeinarzt Machnigstr. 5, 8940 Memmingen

b)

Frank Richard, Allgemeinarzt Kempter Str. 47, 8940 MemmIngen

Dr. Jantzen Kleus-Rüdiger, Urologe Kalchstr. 12, 8940 Memmingen

Stimmkreis VIII

a)

Dr. Sauer Hans-Jürgen, Allgemeinarzt Waldstr. 4, 8941 Egg. a. d. Günz

b)

Dr. Morbach Dieter, prakt. Arzt Salzstr. 19, 8941 Sontheim

Dr. Jacobs Jürgen, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Steinstr. 10, 8948 Mindelheim

Stimmkreis IX

a)

Dr. Höhne Peter, Allgemeinarzt Ludwigstr. 7, 8950 Kaufbeuren b

Dr. Gleichsner Peter, Internist Hafenmarkt 12, 8950 Kaufbeuren

Dr. Karsch Peter, Allgemeinarzt Obermayerstr. 7, 8950 Keufbeuren

Stimmkreis X

0)

Dr. Thiele Helko, Allgemelnerzt Relchenstr. 14, 8958 Füssen

b)

Dr. Ulrich Michael, prakt. Arzt Promenadenweg 4, 8964 Nesselwang

Dr. Schiffer Alfred, Urologe Salzstr. 9, 8952 Marktoberdorf

Stimmkreis XI

a)

Dr. Pürckhauer Klaus, Augenarzt Kronenstr. 23/III, 8960 Kempten

b

Dr. Schl*n*dler Peter, Allgemeinarzt Mozartstr. 5, 8960 Kempten

Dr. Schedler Alfons, prakt. Arzt Memminger Str. 45, 8960 Kempten

Stimmkreis XII

a)

Dr. Porzig Heinz, Allgemeinarzt St.-Florian-Str. 5, 8975 Fischen

b)

Dr. Gramlich Ralner, Allgemeinarzt Sonthofener Str. 4, 8976 Blaichach

Dr. Harms Wolfgang, Hautarzt Hochstr. 5, 8972 Sonthofen

Stimmkreis XIII

a)

Dr. Georgi Jobst, Radiologe Dammsteggasse 4, 8990 Lindau

b)

Dr. Dehn Karl-Wilhelm, Allgemeinerzt Bahnhofstr. 31 a, 8999 Röthenbach

Dr. Kreuzer Kuno, Frauenarzt Uferstr. 11, 8992 Wasserburg

2. Außerordentliche Mitglieder

a)

Dr. Putz Oskar, Oberarzt Saarburgstr. 1, 8900 Augsburg

Dr. Tögel Erherd, Chefarzt Im Gäßle 26, 8902 Neusäß-Ottmarshausen

b)

Dr. Braun Heinrich, Oberarzt Zieglerstr. 6, 8900 Augsburg

Dr. Brey Alois, Internist Frauentorstr. 41, 8900 Augsburg

Dr. Huschke Ulrich, Oberarzt Neusässer Str. 43 c, 8900 Augsburg

Dr. Feblan Walter, beamteter Arzt Ottobeurer Str. 56, 8900 Augsburg

Konstituierende Sitzung der neugewählten Mitglieder der Vertreterversammlung

Neuwahl des Vorstandes

Die im Dezember 1987 neugewählte Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns trat am 16. Januar 1988 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Als Vorsitzender der Vertreterversammlung wurde zum vierten Mal Dr. Friedrich Seuß, Gröbenzell, und als seine Stellvertreterin Dr. Anna Maria Gußmann, Schwarzenfeld, gewählt.

Anschließend fand die Wahl des Vorstandes statt.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

Professor Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering, Dachau,

wurde zum fünften Mal gewählt.

Als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender wurde Dr. Klaus Dehler, Nürnberg,

wiedergewählt.

Für die acht **Bezirksstellen** der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns wurden nachstehende Ärzte in den Vorstand gewählt:

Dr. Wilhelm Winkelhann, München

- Bezirksstelle München Stadt und
Land -

Dr. Otto Schloßer, Rosenheim

— Bezirksstelle Oberbayern —

Dr. Hans-Joachim Friedrich, Coburg

— Bezirksstelle Oberfranken —

Dr. Walter Schürger, Nürnberg – Bezirksstelle Mittelfranken –

Dr. Klaus Ottmann, Kitzingen

Bezirksstelle Unterfranken

Dr. Christian Rechl, Weiden – Bezirksstelle Oberpfalz –

Dr. Walter Kimmerling, Laberweinting

Bezirksstelle Niederbayern –
Dr. Klaus Hellmann, Augsburg
Bezirksstelle Schwaben –

Als Vertreter der außerordentlichen Mitglieder wurde Professor Dr. Dr. Siegfried Borelli, München, wieder in den Vorstand gewählt.

Finanzausschuß

In den Finanzausschuß wurden gewählt:

Dr. Gert Weidl, München

Dr. Alfons Geith, Ingolstadt

Dr. Erwin Geißendörfer, Wunsiedel

Dr. Friedrich Nitsche, Wilhermsdorf

Dr. Gustav Schleicher, Aschaffenburg

Dr. Helmut Axmann, Cham Dr. Gerhard Landgraf, Regen

Dr. Werner Melcher, Günzburg

Als Vertreterin der außerordentlichen Mitglieder wurde Dr. Eva Wiegand, München, in den Finanzausschuß gewählt.

Anonyme Untersuchung auf HIV-Infektion in Bayern

Seit Beginn dieses Jehres übernimmt der Freistaat Beyern die Kosten für enonyme Untersuchungen euf HIV-Infektion durch niedergelassene Ärzte und Polikliniken der Hochschulen, wenn die Untersuchung ausschließlich der Informetion des Patienten dient. Sie kenn von Allgemeinärzten, prektischen Ärzten, Internisten, Hautärzten, Freuenärzten und Urologen durchgetührt bzw. bei Leborärzten verenleßt werden. Zur Inenspruchnehme der Untersuchung besorgt sich der Untersuchungswillige einen Berechtigungsschein und legt ihn dem Arzt seines Vertreuens vor. Die Berechtigungsscheine liegen in den Schalterhallen der Geschättsstellen der Krankenkassen aut. Die Inanspruchnahme und des Untersuchungsergebnis werden eut einem Dokumentationsbielt erfeßt, des gleichzeitig els Abrechnungsbeleg für den Arzt gilt. Die Untersuchungskosten werden pauschal vergütet. Die Abrechnung erfolgt über die Kessenärztliche Vereinigung Bayerns, bei der euch die Dokumentationsbögen bezogen werden können. Wenden Sie sich bei Fragen bitte en Ihre zuständige Bezirksstelle der KVB.

Bericht aus Bonn

Krankenversicherungs-"Eckwerte"

Nachdem die Politiker die "Eckwerte" für die Reform der gesetzlichen Krankenversicherung gesetzt haben, sind die Gesetzesformulierer im Arbeitsministerium en der Reihe. Kurz vor Weihnachten heben sie einen ersten Vorentwurf präsentierf, der den "besonders betrottenen Verbänden" zugestellt wurde. Das ist schon ein recht ungewöhnliches Verfahren, zumai die anderen Ministerlen zu dem dickleiblgen Elaborat erst später gehörf werden. Pikant Ist auch dia Tatsache, daß das Ministerium zur Vorbereitung des Entwurfs einige Juristen aus Verbänden als Hilfskrätte zur Mitarbeit herangezogen hat. Dem Vorentwurf ist anzumerken, mit welcher Eile er zusammengestellt worden Ist. Die Öttentlichkeit sollte davon netürilch keine Kenntnis haban. Aber inzwischen sind seina verschiedenen Teile ohne Mühe euf dem publizistischen Markt zu erhalten.

Der Gesetzestaxt bestätigt nicht nur dia vleien Bedenken, die gleich nach der Veröttentlichung der "Eckwerte" vorgetragen wurden, er verstärkt sie noch. Aber sicherlich wird nicht alles, was ietzt in Paragraphenform erscheint, em Ende auch in dem Gesatzentwurf stehen, der Ende März oder Anfang April von der Bundesregierung verabschiedet und in das Gesetzgebungsverfahren eingebrecht werden soll. Der Vorentwurf gilt als politisch noch nicht "abgesegnet". Dennoch muß man ihn sehr ernst nehmen. Jetzt gibt es noch eine gewisse Chance, Änderungen zu erreichen. Hat sich dia Koalition erst einmai durch Kabinettsbeschluß festgelegt, so wird es kaum noch möglich sein, Einfluß auf Gesetzesformulierungen zu nehmen. An den wichtigen und finanziell zu Buch schlagenden Beschlüssen wird sich schon jetzt nichts mehr ändern lassen. Wenn gelegentlich dia Erwarfung und viellelcht sogar die Hottnung ausgesprochen wird, das in sich widersprüchliche und unausgereifte Reformkonzept werde scheitern, so zeigt das nur, daß die Dynamik der Politik falsch eingeschätzt wird. Die Koalition hat sich selbst unter Zugzwang gesetzt. Die Lage ist ähnlich wie bei der Stauerreform. Scheitert die Koalitlon mit ihren Reformplänen, so gerät sie selbst in die allerhöchste Gefahr. Auch wird der politische Druck wachsen, etwas gegen den Baitragsanstieg und für die Verbesserung der Pflegeleistungen zu tun. Dem wird sich die Koalition nicht mehr entziehen können, auch wenn die Kritik an dem vorliegenden Reformkonzept weiter zunehmen sollte.

Aus den "Eckwerten" und dem Entwurf lassen sich eine Reihe von Entwicklungs-Ilnien ebleiten, die längerfristig noch an Bedeutung gewinnen dürften. Das gilt zum Beispiel für die Absicht, die Leistungen der Kassen auf das medizinisch Notwendige zu begrenzen. Dafür finden sich in dem Vorschlagspaket drei Ansatzpunkte, nämlich das System der Festzuschüsse für Arznelmittel sowie für Heilund Hilfsmittel, die vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der Trensparenz des Systems und die Vorschläge zur stärkeren Kontrolle der Leistungsanbieter. Die Sozialpolitiker der Koalition baheupten, daß mit den Festzuschüssen eine marktwirtschattliche Lösung gefunden worden sei. Das ist natürlich eina Schutzbehauptung. Richtig ist wohi, daß die teuren Medikamente unter Preisdruck geraten. Der Anteil der Nachahmerpräparate wird beschleunigt wachsen. Den forschenden Pharma-Unternehmen bleibt nur die Wahl, die Orlginalpräparete vom Markt zu nehmen, dia Forschung zu verringern oder in andera Länder zu verlagern, oder eber die Generika-Hersteller durch eine aggressive Preispolitik vom Markt zu verdrängen. Mit Qualität ist jedenfalls nur noch wenig zu gewinnen. Das alles kann nicht wünschenswerf sein.

Dem Kartell der Kassenverbände wird dla Aufgabe zugewiesen, die Höhe der Festzuschüsse zu bestimmen. Der Preis bildet sich also nicht durch Wettbewerb, sondern durch Diktat der Verbandsfunktionäre, die nicht den Versicherten Rechenschaft zu geben haben, sondern den Gewerkschettszentrelen, dem Arbeitgeberverband und dem Arbeitsministerium. Der Festzuschuß bestimmt die Preisschwelle. Medikamente, deren Preise darüber liegen, werden vom Markt verschwinden. Unterhalb der Preisschwelle aber hört der Preiswettbewerb auf; den Billig-Anbletern wird ein Anreiz geboten, ihre Preisa bis zur Preisschweile anzuheben. Eine feine Marktwirtschaft Ist das!

Was die Kassen als Standard vorgeben, wird den Versicherten ohne jede Elgenbeteiligung und damit zum Nulltarif angeboten. Bislang gab es für diese Medikamente immerhin noch die Rezeptblattgebühr. Die Politik stellt vor allem den Verzicht auf die Eigenbeteiligung als den sozialen Vorteil dieses Systems heraus: das Notwendige werde voll bezahit. Damit wird aber die politische Funktion des Festzuschußsystems sichtbar, die Forderung nach Selbstbeteiligung abzuwehren. Es läßt sich voraussagen, daß die Diskussion über die Selbstbeteiligung beendet ist, wenn das Festzuschußsystem funktioniert.

Das bedeutet eber auch, daß es für die Versicherfen keinen Anreiz geben wird, die Stenderd-Medizin sparsam In Anspruch zu nehmen. Es gibt in diesem System keine Mengensteuerung. Die Politiker sehen das, deshalb verschärfen sie das bürokratische Kontrollsystem, das aber nahezu ausschließlich bei den sogenannten Anbietern von Gesundheitsleistungen ansetzt. Den im Wettbewerb stehenden Leistungsanbietern, vor allem den Ärzten, wird zugemutet, was die Politiker nicht tun wollen, nämlich die Leistungsmenge zu begrenzen. Die Kassenärzte werden ständig mit der Drohung des Regresses leben müssen. Die Wirtscheftlichkeitsprüfungen sollen sich weiterhin euf statistische Mittelwerfe stützen; sie sollen zusätzlich aber auch noch von Stichproben und Plausibilitätsbewertungen ebhängig sein. Für die Verordnungen von Medikamenten, Heii- und Hilfsmitteln, für die physikalische Therapie, die Krankenhausbehandlung und für Kuren sollen Richtwerfe vorgegeben werden. Die Therapiefreiheit könnta bei der umfassenden Reglementierung der Ärzte auf der Strecka bleiben.

Aus dem Gesetzentwurf läßt sich auch ablesen, daß der Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigungen beschnitten werden soli. Die Einführung einer nichtstationären Behandlung im Krankenhaus ist nur ein Beispiel dafür. Der Verdacht, daß die fachärztlicha Diagnostik allmählich in die Krankenhäuser verlagerf werden soll, läßt sich nur schwer verdrängen. Die Selbstverwaltung wird durch Verordnungsermächtigungen für den Arbeitsminister reglementiert. Dia Ersatzkassen werden vollständig in das Kassenarztrecht einbezogen. Alle Leistungs- und Versichertendaten sollen gespeicherf und zentral zusammengefaßt werdan. Der "gläserne Patient" und der "transperente Arzt" sind keine Horrorvisionen mehr; sie stehen vor der Tür.

Wenn die Politiker behaupten, daß die Selbstverwaltung gestärkt werde, so gilt das ellenfails für die Kassen. Aber die Politik demontierf auch hier die Seibstverwaltungsidee. Die Selbstverwaltung vor Orf wird endgültig entmachtet; sie darf nur noch höhere Beitragssätze beschließen und eusführen, wes die ferngesteuerten Verbandsfunktionäre enordnen. Die Selbstverwaltung und das gegliederfe System werden ausgehöhlt, auch wenn Blüm und dia Sozialpolitiker etwas enderes verkünden.

bonn-mot

Kongresse

Klinische Fortbildung in Bayern 1988

in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer - Akademie für ärztliche Fortbildung -

Auskunft, Anmefdung und Progremm (soweit nicht anders engegeben): Beyerlsche Landesärztekemmer, Fräulein Woff, Mühlbeurstre8e 18, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 47 - 288

Allergologie

24. Februer In München

Dermatologische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München (Direktor: Professor Dr. Dr. S. Borelli) in Zusammenerbeit mit der Münchner Allergiegesellscheft am Biederstein e.V. Themen: Inheletionstherepie bei Atemwegserkrenkungen - Allergologische Probleme bei der Anwendung von Kosmetike - Klinik, Diagnostik und Therepie der broncho-pulmonelen Aspergillose - Ein Fell von Sulfiteilergie/Sulfitintoleranz - Kontekturtikerie euf rohe Kertoffeln - Mohnellergie

Zelt: 17.30 bis 19.00 Uhr

Ort: Hörsaat 608, Dermatologische Klinlk, Biedersteiner Straße 29. München 40 Begrenzte Teilnehmerzehl

Auskunft und Anmeldung (schriftlich): Freu Diplombetriebswirtin Walker, Der-Klinik, Biedersteiner metologische Straße 29, 8000 München 40, Telefon (0 89) 38 49-32 05

5. März in Erlengen

Institut und Poliklinik für Klinische Immunologie und Rheumatologie der Universität Erlengen-Nürnberg (Vorstand: Professor Dr. J. R. Kalden)

"Diagnostik, Differentialdiegnose und Theraple ellergischer Erkrenkungen

Theme: Lebensmittel-Additive und biogene Amine als Auslöser von Pseudo-Allergien - Nahrungsmitteleilergien Im Kindesalter - Nehrungsmittelallergien: neue diegnostische Ansätze

Zeit: 10 c. t. bis ce. 15 Uhr

Ort: Kleiner Hörseal der Medizinischen Klinik, Krankenheusstreße 12, Erlengen Tellnehmergebühr: DM 30,-

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. J. R. Kelden, Krankenhausstraße 12, 8520 Erlangen, Telefon (09131) 85-3418

Anästhesiologie

26. ble 28. Februar und 11. bls 13. März In Erfangen

Institut für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Professor Dr. E. Rügheimer)

"Einführungskurs - Medizintechnik und Gerätekunde⁴

Theme: Theoretische Grundlegen, Demonstretionen und prektische Übungen an Narkose- und Beatmungsgeräten (ausführlicher Grundkurs)

Teilnehmergebühr: jeweils DM 375,-Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr.-Ing. A. Obermeyer, Maximilianspletz 1, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-2731 oder 3797

Augenheilkunde

18./19. März In München

Augenkilnik und -poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Iser (Direktor: Professor Dr. H.-J. Merté)

"Viskochirurgie-Seminar mit Praktikum" Themen: Interkepsuläre Keterektextrektion - Kepselfixetion der IOL, weiche IOL/Disc IOL

Ort: Hörsaelgebäude, Hörseel C und Mikrobiologischer Kurssaat, Bau A 2 (Experimentelle Chirurgie), Ismaninger Stre8e 22, München 80

Begrenzte Tellnehmerzahl

Auskunft und Anmeidung: Professor Dr. Dr. H. von Denffer, Ismaninger Streße 22, 8000 München 80, Tele-

fon (0 89) 41 40 - 23 21

21. bis 23. März in München

Augenktinik und -poliklinik der Technischen Universitet München Im Klinikum rechts der Isar (Direktor; Professor Dr. H.-J. Merté) in Zusemmenerbeit mit dem Berufsverband der Augenärzte Deutschlends e. V.

Leitung: Professor Dr. Dr. M. Mertz, Hannover

"37. Münchner Ophthalmologen-Praktikum"

Theme: Mikrochlrurgle des Auges -Besiskurs und Verletzungsversorgung (Vortrege und praktische Übungen em isollerten Tiereuge; Instrumentarium, Nehttechnik, Operetionsmikroskope und Lupen, Demonstretionen em Fernsehmikroskop; Vor- und Nachbehendlung, Anästhesle, Begleittherepie)

Februar 1988

20. Onkologie - Erlangen 20./21, HNO - Erlengen

23. AIDS - München

24. Allergotogie - München

24. Augen - München

24. Onkologie - München

24.-27. Chirurgie - Murnau

25.-27. Lungen - Bad Reichenhall

26./27. Innere - Erlengen

26.-28. Anästhesie - Erlangen

27. Onkologie - München

29. 2./1. 3. Kinder - München

29, 2,-4, 3, Chlrurgie - München

29. 2.-5. 3. Nerven - München

März 1988

2.-5. HNO - Erlangen

3.-5. Sonographie - Würzburg

3.-5. Chirurgie - Erlangen

5. Allergologie - Erlangen

7.-11. Chirurgie - Nürnberg

7.-11. Sonogrephie - Würzburg

11./12. EKG - Bernried

11./12. Lungen - München

11./12. Sonographie - München

11.-13. Anästhesie - Erlengen

14.-17. Gestroenterologie -Erlengen

14.-18. Sonogrephie - Würzburg

18./19. Augen - München

18./19. EKG - Bernried

18./19. Sonogrephie - München

19. Innere - Hof

19. Lungen - Ingolstedt

19. Nerven - München

21.-23. Augen - München 23.-25. Augen - München

24./25. Innere - München

25./26. EKG - Erlangen

Ort: Augenklinik, Ismaninger Stre8e 22, München 80

Begrenzte Teilnehmerzehl

Auskunft und Anmeidung:

Professor Dr. Dr. M. Mertz, Augenklinik der Medizinischen Hochschule Hennover. Konstenty-Gutschow-Straße 8, 3000 Hennover 61, Telefon (05 11) 5 32 30 60

23. ble 25. März in München

Augenklinik und- potiklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der Isar (Direktor: Professor Dr. H.-J. Merté) in Zusemmenarbelt mit dem Berufsverband der Augenerzte Deutschlands e. V.

"38. Münchner Ophthelmotogen-Praktikum"

Theme: Strebismus - wichtige derzeltige Untersuchungs- und Behendlungsmethoden

Ort: Augenklinik, Ismaninger Stra8e 22, München 80

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung:

Dr. Th. Schmith, Ismaninger Stra8e 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40-23 26

Chirurgie

24. bis 27. Februar in Murnau

Berufsgenossenschaftlicha Unfallklinik Murnau (Ärztlicher Direktor: Profassor Dr. J. Probst) in Zusammenarbeit mit dar Arbeitsgameinschaft Endoskopia und Sonographie der Deutschen Gasallschaft für Chlrurgie, dem Bundesverband der Dautschen Chirurgen und dem Landasvarband Bayern der gewerblichen Barufsgenossenschaften

Leitung: Dr. H. Hempfling

"1. Murnauer Arthroskopiekurs 1988"

Theman: Indikation zur Arthroskopla — Begutachtung von Gelenkverletzungan — Krankengymnastik nach Arthroskopie Ort: Kurgästehaus, Kohfgruber Straßa 1, Murnau/Staffelsea

Tailnehmergebühr: DM 480,—; für "Krankangymnastik nach Arthroskopia" DM 80,—

Begrenzta Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmaldung: madical concept, Kongreßdienst, Wolfgang-Zimmerer-Straße 6, 8056 Naufahrn, Talefon (0 8165) 10 72 bis 75

29. Fabruar bis 4. März in München

Chirurgischa Klinik und Poliklinik der Tachnischen Universität München im Klinikum rechts der Isar (Direktor: Professor Dr. J. R. Siewert)

"6. Fortbildungswoche für Chlrurgia"

Thema: Allgameine gastroentarologischa Chirurgia (Tailnahma am Operationsprogramm in der Thoraxchirurgia, der gastroenterologischen und plastischen Chirurgia, der chirurgischen Onkologia, chirurgischan Endoskopia und Traumatologia — Besprachung interessanter Fälla — Klinischa Visitan auf allen Stationan — Forumdiskussion zur allgemainan gastroenterologischen Chirurgia — Pathologisch-anatomischa Konfarenz)

Bagrenzta Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Privatdozent Dr. J. Lange und Frau C. v. Dobihoff, Wissanschaftliches Sekretariat, Ismaningar Straße 22, 8000 München 80, Telafon (0 89) 41 40 - 21 32

3. bis 5. März in Erlangen

Chlrurgischa Klinik mit Poliklinik dar Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Professor Dr. F. P. Gali), Abteilung für Handchlrurgia und Plastischa Chlrurgla (Laltar: Professor Dr. J. Galdmacher)

Laitung: Privatdozent Dr. B. Landslaitnar

"Erlangar Handchirurgischa Fortbildungstaga" (1. Kurs: Haut – Sehnan – Narven und Gefäße)

Thema: Primäre und sakundara Versorgung von Handvarletzungen -- Vorträge,

Operationen, mikrochirurgischa Übungen

Zelt: 3. März, 8 bis 18 Uhr; 4. März, 8 bis 19 Uhr; 5. März, 8 bis 17.30 Uhr

Ort: Chirurgischa Klinik, Maximiliansplatz, Eriangen

Taifnehmergebühr: DM 90,— (inki. Mahizeiten); Begleitperson DM 40,—; Tallnahme an den Vorträgen frai
Bagrenzta Teijnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekratariat, Frau Murawski, Maximiliansplatz 2, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31)

7. bis 11. März in Nürnberg

85 - 32 78 oder 32 77

Klinikum der Stadt Nürnbarg, Zantrum für Chirurgie, Abteilung für Allgemeinchirurgie (Laitender Arzt: Profassor Dr. Ch. Gebhardt)

"Chirurgische Wocha"

Themen: Klinischer Alltag dar Aflgamein- und Thoraxchirurgia, Unfallchirurgle, Gefäßchirurgie – Plastischa Chirurgla mit Visiten – Damonstrationen im Operationssaal – Röntgenbesprechung mit begleitenden Refaraten zu ausgawähltan Problemstellungan das Operationsprogrammas

Zeit: täglich 7 bis 17 Uhr Begrenzta Teilnehmarzahl

Auskunft und Anmeldung: Sakratariat Professor Dr. Ch. Gebhardt, Flurstraßa 17, 8500 Nürnbarg, Talafon (09 11) 3 98 - 29 79 odar 29 80

Elektrokardiographie

11./12. März in Bernried

Klinik Höhenried für Harz- und Kreislaufkrankheiten, Klinischa Abtailung IV (Chefarzt: Professor Dr. P. Mathes) und Klinischa Abteilung i (Chafarzt: Dr. J. Gahring)

"Einführungsseminar" (Tall 1)

Thaman: Elaktrophysiologischa Grundlagen – Ableitungssystama – Lagatypan – Normalas EKG – Vorhof-EKG – Links-/Rechtshypertrophla – Schankalblockbildar – Faszikulära Blockiarungen – AV-Blockierungen – Schrittmachar-EKG

Zeit: Freitag, 16 bis 19 Uhr; Samstag, 9 bis 18 Uhr

Talinehmergebühr: DM 90,-Begrenzta Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekratariat Professor Dr. P. Mathas, Klinik Höhenried, 8139 Bernriad, Telafon (0.8158) 24-340

25./26. März in Erlangen

Kindarklinik mit Poliklinik dar Universität Erlangen-Nürnbarg (Direktor: Profes-

sor Dr. K. Stahr), Kardiologischa Abtaifung (Leiter: Professor Dr. H. Gutheif) Leitung: Professor Dr. H. Singar

"Elektrokardiographia Im Kindesalter" Zeit: 25. März, 14.30 bis ca. 18 Uhr; 26. März, 9 bis ca. 13 Uhr

Ort: Großer Hörsaal der Kindarklinik, Eingang Krankanhausstraßa, Erlangen Teilnehmergebühr: DM 60,--

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Kardiologischan Abteilung, Frau Kreller, Loschgestraßa 15, 8520 Erlangen, Talefon (09131) 85-3750

Gastroenterologie

14. bis 17. März in Erlangan

Medizinischa Klinik und Poliklinik der Universität Erlangan-Nürnberg (Komm. Direktor: Professor Dr. W. Domschka)

Leitung: Privatdozant Dr. W. Matek, Privatdozent Dr. N. Heyder, Profassor Dr. W. Domschke

"39. Erlanger Kurs für gastroenterologischa Endoskopia und Ultraschalldiagnostik"

Zeit: 9 bis ca. 18 Uhr

Ort: Medizinischa Kiinik, Krankanhausstraße 12, Erlangan

Teilnehmergebühr: DM 240,-Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft und Anmeidung: Kongreßbüro der Madizinfschan Klinik, Frau Schatt, Krankanhausstreße 12, 8520 Erlangen, Tafeton (0 91 31) 85 - 33 74

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

20./21, Februar In Erlangen

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasenund Ohrenkranka dar Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Professor Dr. M. E. Wigand)

"22. HNO-Fortbildungssaminar mit praktischen Kursen in Audiologia, Neuro-Otologia, Endoskopia, Ultraschall, Phonlatria, plastischen Operationen und endonasaler NNH-Chirurgia"

Ort: Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrankranke, Waldstreße 1, Erlangen

Teilnahmergebühr: DM 60,— Bagrenzte Teilnehmarzahl

Auskunft und Anmefdung: Professor Dr. M. E. Wigand, Waldstra8a 1, 8520 Erlangen, Telefon (0 91 31) 85-31 41

2. bis 5. März in Erlangan

Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasanund Ohrenkranka der Universität Erlangen-Nürnberg (Direktor: Professor Dr. M. E. Wigand) "15. Fortbildungskurs in funktionetlästhetischer Nasenchirurgie für Fortgeschrittene"

Themen: Septumrekonstruktion, Septumperforetion, Settelnase, Nesenspitze, Mißbildungen, Revisionsoperetionen – Operetionsdemonstretionen, Symposien, enatomische Präperlerübungen

Beginn: 2. März, 17 Uhr; Ende 5. März, 13 Uhr

Ort: Klinik für Hals-, Nesen- und Ohrenkranke, Waldstreße 1, Erlengen

Teilnehmergebühr: DM 850,-; für Klinlkessistenten DM 600,-

Begrenzte Teilnehmerzehl

Auskunft und Anmeldung: Protessor Dr. G. Rettinger, Weldstre8e 1, 8520 Erlengen, Telefon (09131) 85 - 3631

Innere Medizin

26./27. Februer in Erlengen

Medizinische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg (Komm. Direktor: Professor Dr. W. Domschke)

Leltung: Protessor Dr. K. Bechmenn, Professor Dr. W. Domschke

"21. Erlanger Fortbildungstege in prektischer Medizin"

Zeit: 9 bis ce. 18 Uhr

Ort: Großer Hörseel der Medizinischen Klinik, Krankenheusstreße 12, Erlengen Teilnehmergebühr: DM 60,—

Auskunft und Anmeldung: Kongreßbüro der Medizinischen Klinik, Frau Schatt, Krenkenheusstreße 12, 8520 Erlangen, Telefon (09 31) 85 - 33 74

19. März In Hof

Klinikum Hof, Medizinische Klinik (Leitende Ärzte: Professor Dr. D. Müller, Dr. K. Wette)

Leitung: Dr. H. Militzer, Dr. K. Wette

"Erkrenkungen des Niereninterstitiums"

Themen: Pethologisch-enetomische Befunde bel chronischen Erkrankungen des Niereninterstitiums – Probleme bel Diagnostik und Theraple der chronischen Pyelonephritis – Die Analgetike-Niere – Die akute Interstitlelle Nephritis einschließlich Uretnephropathie – Der Hernwegsinfekt in der Schwangerschaft – Die Refluxnephropethie – Diskussion

Zeit: 9 bis 12.50 Uhr

Ort: Hörsaal der Krankenpflegeschule des Klinikums Hof, Eppenreuther Stre8e 9, Hof

Auskunft und Anmeldung: Sekreteriet der Medizinischen Klinik, Frau Lein, Eppenreuther Streße 9, 8670 Hof, Telefon (0 92 81) 973 - 275

24./25. März In München

i. Medizinische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München im Klinikum rechts der iser (Direktor: Professor Dr. H. Blömer)

Leltung: Professor Dr. S. Deum, Privetdozent Dr. H. P. Emslander

"10. Münchener Fiberbronchoskopie-Seminar"

Themen: Fiberbronchoskopie in Anästheele und Intensivmedizin — Methodische Probleme, Kompliketionen und Ihre Vermeldung — Diagnostik mit dem Fiberbronchoskop — Therepie mit dem Fiberbronchoskop — Gruppenübungen in Phentomkursen

Zeit: 24. Mārz, 8 bis 18.30 Uhr; 25. Mārz, 8.15 bis 16 Uhr

Ort: Hörseeltrakt im Klinikum rechts der Iser, Ismeninger Stre8e 22, München 80 Teilnehmergebühr: DM 200,— (Inkl. Phentomkurs); DM 100,— (nur Seminar) Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldeschluß: 29. Februer 1988

Auskunft und Anmeldung (schrittlich): Privetdozent Dr. H. P. Emslender, Ismeninger Streße 22, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40-23 53 oder 29 39

Kinderhellkunde

29, Februer / 1. März in München

Kinderkiinik und -Poliklinik der Technischen Universität München im Städtlschen Krenkenheus München-Schwebing (Direktor: Professor Dr. P. Emmrich) zusemmen mit der Kinderchirurgischen Abteilung (Chefarzt: Protessor Dr. F. Höpner)

29. Februer

Klinische Visiten euf den internen Statlonen – Insektenglift-Allergle – Röntgenologische Befunde von Nebenwirkungen therapeutischer Meßnehmen – Zum Konzept der sogenannten Minimal-Zerebral-Dysfunktion – Psychische Belastungen bei chronisch-kranken Kindern

1. März

Praxisbezogene Visite euf der kinderchlrurgischen Abteilung — Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie — Konsequenzen der pränetelen Diagnostik für die kinderchlrurgische Therepie — Der ektuelle kinderchirurgische Fell

Zeit: jeweils 9 bls 18 Uhr

Ort: Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Perzivalstraße 16, München 40

Begrenzte Teilnehmerzahl

Letzter Anmeldetermin: 22. Februar

Auskunft:

Protessor Dr. H.-M. Weinmenn, Kölner Platz 1, 8000 München 40, Telefon (0.89) 30 68-591

Anmeldung:

Bayerische Landesärztekammer, Fräulein Wolf, Mühlbeurstre8e 16, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 47 - 288

Lungen- und Bronchialheiikunde

25, bls 27, Februer in Bad Reichenheli

Klinik Bed Reichenhall, Fechklinik für Erkrankungen der Atmungsorgane (Cheferzt: Privetdozent Dr. W. Petro)

"Eintührungskurs für Pneumologen, Internisten und Anästhesisten"

Ort: Klinik Bed Reichenhall, Salzburger Streße 9-11, Bed Reichenhell

Tellnehmergebühr: DM 400,-

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Privatdozent Dr. W. Petro, Freu Suhrer, Salzburger Straße 9-11, 8230 Bad Reichenhall, Teleton (0 86 51) 6 30 41

11/12, März in München

I. Medizinische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München Im Klinikum rechts der Isar (Direktor: Professor Dr. H. Blömer) in Zusammenarbeit mit dem Berutsverband der Pneumologen in Bayern

Leitung: Professor Dr. S. Daum

Themen: Chronisch respiratorische Insuttizienz (Klinische- und Labordiagnose, Kompliketionen, Therepie) — Immunologische Aspekte bronchopulmoneler Krankheiten (Grundlegen der bronchopulmonelen Immunreektionen, bronchoelveoläre Levage und ihre diagnostische Wertigkeit, Immunmodulation: ein elternatives Therapieprinzip, Mediatoren und ihre Beeintlussung durch Immunsuppression — Immunsuppression bei Lungenkrankheiten)

Zeit: 11. März, 14 bis 18 Uhr; 12. März, 9 bis 12 Uhr

Ort: Hörseal D im Klinikum rechts der Isar, Ismeninger Straße 22, München 80 Teilnehmergebühr: DM 50,— (für Assistenten DM 20,—; für Studenten frel)

Begrenzte Teitnehmerzahl

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Professor Dr. S. Daum, Freu M. Schweßmann, Ismaninger Straße 22, 8000 München 80, Teleton (0 89) 41 40 - 23 53 oder 23 63

19. März in ingolstadt

Medizinische Klinik I, Klinikum Ingolstadt (Chefarzt: Professor Dr. A. Wirtzfeld)

"Problempetienten in der Pneumologie"

Themen: Differentialdiagnose der Lungenintiltrate – Neue pellietive Methoden in der Behendlung des Bronchialkerzinoms – Diegnostik und Therapie des Pleuraergusses – Häutige Fehler bei der Behandlung von Asthma bronchiele und obstruktiver Bronchitis in der Praxis und Klinik – Cor pulmonale chronicum:

arzodela

Carzodelan ist das erste von seinem Hersteller Dr. med. A. Gaschler vor mehr als 30 Jahren in der Therapie eingeführte parenterale Enzym-Komplex-Präparat. Es ist eine Substanz mit proteolytischer, lipolytischer und nucleolytischer Wirksamkeit.

PHARMA-LABORATORIUM S.M. GASCHLER 8990 LINDAU-SCHACHEN TELEFON 08382/5306

gesicherte und vertretbare Therepie -Möglichkeiten der Sauerstofflengzeittherepie

Zeit: 9 bis 13 Uhr

Ort: Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstreße 25, Ingolstedt

Auskunft und Anmeldung:

Dr. G. Engel, Krumeneuerstreße 25, 8070 Ingolstedt, Telefon (08 41) 8 80 - 21 00

Nervenheilkunde

29. Februer bis 5. März in München

Psychlatrische Klinik und Poliklinik der Universität München (Direktor: Professor Dr. H. Hipplus) in Zusammenarbeit mit der Deutschen EEG-Gesellscheft

"22. EEG-Fortbildungskurs"

Zeit: tēglich 9 bis 18.30 Uhr

Ort: Hörsaal der Psychlatrischen Klinik. Nußbeumstraße 7, München 2

Teilnehmergebühr: für Ärzte DM 260,-; für neurophysiologische Assistenten DM 130,-

Auskunft und Anmeldung: Professor Dr. J. Kugler, Nußbeumstreße 7, 8000 München 2, Telefon (0 89) 5160-3321

19. März in München

Neurologische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München (Direktor: Professor Dr. A. Struppler)

"Diagnostische Möglichkeiten in der Neurologie - heute"

Themen: Kernspin-Tomogrephie: Bedeutung für die neurologische Diegnostik -Spezielle CT-Diegnostik: Luftmeetographie, Angio-CT, Myelo-CT ektuelle Bedeutung und Ausblick -Stereotaktische Hirnblopsie - In-vitro-Diagnostik von Hirntumoren - EEG- und EP-mepping: neue Methoden für die klinische Routine-Diegnostik? - EMG-Diegnostik in der Differentialdiagnose von Blesen- und Potenzstörungen - Neue EMG- und Stimulationstechniken - Diegnostik metabolischer Myopathien -Diegnostik neuroimmunologischer Erkrenkungen -- Aktuelle Aspekte der Liquordiagnostik - Differentialdiegnose neurodegenerativer Erkrenkungen Diskussion

Zeit: 9 bis 15 Uhr

Ort: Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismeninger Streße 22, München 80

Auskunft und Anmeldung: Dr. G. Ochs, Möhlstreße 28, 8000 München 80, Telefon (0 89) 41 40 - 46 01

Onkologie

20. Februer in Erlengen

Medizinische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlengen-Nürnberg (Kommissarischer Direktor: Professor Dr. W. Domschke) in Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum der Universitet Erlangen-

Leitung: Privetdozent Dr. H. J. König

"Aktuelle Therapie maligner Tumoren"

Themen: Neue Methoden der Krebstherapie (Biologische Response-Modifier: Erreichtes, Erreichberes? - Hyperthermie; Möglichkeiten, Perspektiven und Grenzen - Leser in der Internistischen Onkologie, ein neuer Weg?) -Pareneoplastische Syndrome (Endokrine Manifestationen: Ätiologie, Pethogenese und therepeutische Ansētze - Neurologische Manifestationen: Klinik und therepeutische Möglichkeiten - Gerlnnungsstörungen bei Tumorpetienten) -Therepie gastrointestinaler Kerzinome (Ösopheguskerzinom; sequentielle Therepie oder interdisziplināres Konzept? -Magenkerzinom, Chemotherepie: Risiko ohne Nutzen? - Dickdarmkrebs, Hoffnung in Aussicht?) - Rehebilitation von Krebspatienten (Brustkrebs, Amputation, Lymphödem: physische und kosmetische

Rehebilitetion — HNO-KerzInome: Melnutrition, Schulter-/Hels-/Sprechdysfunktion, Möglichkeiten — Osteotomien für Dickderm- und Blasenkrebs, Prexis und Nechsorge)

Zeit: 9 s. t. bis 18.15 Uhr

Ort: Großer Hörseal der Medizinischen Klinik, Krenkenheusstreße 12, Erlangen

Auskunft und Anmeidung: Privetdozent Dr. H. J. König, Krenkenheusstraße 12, 8520 Erlengen, Telefon (0 91 31) 85-33 86 oder 33 68

24. Februer in München

Medizinische Klinik III der Universität München im Klinikum Großhedern (Direktor: Professor Dr. W. Wilmanns) gemeinsam mit dem Tumorzentrum München

"28. Onkologisches Seminar"

Thema: Besprechung onkologischer und hämatologischer Erkrankungen mit Petientenvorstellungen

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Hörseal V im Klinikum Gro8hadern, Marchioninistreße 15, München 70

Auskunft:

Professor Dr. E. Hiller, Marchioninistraße 15, 8000 München 70, Telefon (0.89) 70 95 - 30 40 oder 30 41

27. Februer in München

Medizinische Klinik III-der Universität München im Klinikum Großhadern (Direktor: Professor Dr. W. Wilmanns) gemeinsam mit dem Tumorzentrum München

Thema: Mammekarzinom (Ergebnisse in Diagnostik, Nachsorge, chirurgischer und radiologischer sowle medikementöser Behendlung – Ausblick euf die Entwicklung neuerer Methoden)

Zeit: 9 bis ca. 17 Uhr

Ort: Hörseal III im Klinikum Großhedern, Marchloninistraße 15, München 70

Auskunft und Anmeldung:

Professor Dr. H. Seuer oder Freu A. Scheller, Marchioninistre8e 15, 8000 München 70, Telefon vormittegs (0.89) 70.95-45.63

Sonographle

3. bis 5., 7. bie 11. und 14. bis 18. März in Würzburg

Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg (Direktor: Professor Dr. K. Wilms)

Leitung: Dr. M. Jenett

"Ultreschelldiagnostik euf dem Gebiet der Inneren Medizin"

bis 5. März: Abschlußkurs
 bls 11. März: Grundkurs
 bis 18. März; Aufbaukurs

Ort: Hörseal der Medizinischen Poliklinik, Klinikstreße 8, Würzburg

Tellnehmergebühr: Abschlußkurs DM 250,—; Grundkurs DM 400,—; Aufbeukurs DM 400.—

Begrenzte Teilnehmerzehl

Auskunft und Anmeldung: Dr. M. Jenett, Klinikstraße 8, 8700 Würzburg, Telefon (09 31) 31 - 446

11/12. März in München

Stiftsklinik Augustinum, Medizinische Klinik B (Chefarzt: Professor Dr. R. von Essen)

"13. Einführungs- und Fortbildungskurs für klinische Echokardiogrephie (UKG)" Zeit: 11. März, 9 bis 17.45 Uhr; 12. März, 9 bis 12 Uhr

Ort: Stiftsklinik Augustinum, Wolkerweg 16, München 70

Teilnehmergebühr: DM 120,→ Begrenzte Teilnehmerzehl Letzter Anmeldetermin: 3. März

18./19. März und 21. bis 23. April in München

Stiftsklinik Augustinum, Medizinische Klinik A, München (Cheferzt: Dr. W. Zimmermenn)

"Seminar für Sonographie (abdominelle Organe) mit klinischer Demonstration und Praktikum" (Aufbeukurs)

18./19. März (Teil A)

21. bls 23. April (Teil B)

Tellnehmergebühr: DM 100,— je Kurs Letzter Anmeidetermin: Teil A, 8. Mērz, Teil B, 11. April (Posteingeng) Begrenzte Teilnehmerzahl

Einführungslehrgang für die kassenärztliche Tätigkeit

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns veranstaltet em

27. Februer 1988

in der Mühlbaurstreße 16 (Ärztehaus Bayern), München 80, einen Einführungslehrgeng für die kassenärztliche Tetigkeit.

Beginn: 8.45 Uhr - Ende: 16.30 Uhr

Anmeldungen sind an die KVB-Landesgeschäftsstelle, Mühlbaurstreße 16, 8000 München 80, Teiefon (0 89) 41 47-356, Freu Klockow, bls 19. Februar 1988 zu richten.

Die Teilnehmergebühr von DM 20,ist am Tage des Einführungslehrganges zu bezahlen.

Allgemeine Fortbildung

Fortbildungsveranstaltungen des Ärztlichen Kreisverbandes Bayreuth

24. Februer 1988 (Stedthalle)

Moderne engiologische Diegnostik und Therapie unter besonderer Berücksichtigung der Doppler-Sonogrephie Professor Dr. Marshell, Tegernsee

9. Mērz 1988 (Kolpingheus)

Herpes-Erkrankungen und Neues eus der AIDS-Forschung

Professor Dr. Frösner, München

27. April 1988 (Kolpinghaus) Generike euf dem Prüfstand Professor Dr. Rietbrock

Auskunft:

Dr. W. Raisch, Siegmundstraße 3, 8580 Beyreuth, Telefon (09 21) 2 23 88

XVII. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Endoskople und bildgebende Verfahren (DGE-BV)

vom 3. bis 5. März 1988 In München

Präsident: Professor Dr. R. Ottenjann, München

Themen: Endoskopische Thereple am Penkreas – Stellenwert der Lithotripsie in der Lithothereple – Fortbildungsseminar für Endoskopieschwestern und -pfleger

Ort: Kongreß-Zentrum, Sheraton-Hotel, München

Auskunft:

Privatdozent Dr. W. Schmitt, Städtisches Krenkenheus München-Neuperlach, Osker-Maria-Graf-Ring 51, 8000 München 83, Telefon (0 89) 67 94-310

1. Onkologische Arbeitstagung em 5. März 1988 in München

Veranstalter: Chlrurgische und IV. Medizinische Abteilung des Städtischen Krenkenhauses München-Harleching gemeinsam mit dem Tumorzentrum München und der Bayerischen Krebsgesellschaft Thema: Therapie und Nachsorge des Kolonkarzinoms

Zeit und Ort: 9 bis 13 Uhr — Hörsaal des Pharmakologischen Instituts der Unlversität München, Nußbaumstreße 26, München 2

Auskunft:

Professor Dr. J. Horn, Chirurgische Abteilung des Städtischen Krenkenhauses München-Harlaching, Senetoriumsplatz 2, 8000 München 90, Telefon (0.89) 62 10 - 3 01

Immunologie

33. Internationaler Fortbildungskongreß der Bundesärztekammer und der Österreichischen Ärztekammer

vom 6. bis 18. März 1988 in Badgastein Leitung: Professor Dr. L. Schweiberer, München

In Bedgastein war und ist es üblich, den Kongreß unter ein Gesamt- oder Rehmenthema zu stellen, des gleichsam els roter Faden wenigstens für die Haupt-referate, Podiumsgespreche oder Kolloquien dient, die für des tägliche Nachmittagsprogramm bestimmend sind.

22 Seminare, die über eine, verelnzelt euch über zwei Wochen laufen, beherrschen rein quantitetiv des Programm. Es heben sich bestimmte Schwerpunkte herausgeblidet, elso Seminare, die regelmäßig, eber mit stets wechselndem Progremm engeboten werden.

A. Kongreßeröffnung und Eröttnungsvortreg

B. Heuptreterete

- Sozial-, Gesundheits- und erztliche Berufspolitik
- 2. Rechts- und Versicherungsmedizin
- 3. Immunologie und AIDS
- Immunologische Störungen im Kindesalter
- 5. Moderne Schmerztherapie
- 6. Neue Arznelmittel, kritisch betrechtet
- 7. Immunologische Erkrenkungen
- B. Rheumatologie, Orthopädie, physikelische Medizin – Eine interdisziplinäre Aufgabe
- 9. Kerdiologie
- 10. Kollegenosen

C. Seminere und Kurse

Die Unterscheidung von Selbst und Fremd: eine Einführung in das humane Immunsystem - Autogenes Treining -Sonographie-Grundkurs mit praktischen Übungen - Intektionsimmunologie -Sportmedizin - Abrechnung und Gebührenordnung - Manuelle Medizin -Phlebologie - Dermatologie und Allergologie - Eintührung in die Akupunktur Die Bedeutung der Endourologie für die urologische Diagnostik und Therapie - Kardiologie - Kleine Chirurgle tür die Sprechstunde - Grundkurs: Dopplersonographie (gem. KBV-Richtlinien) -Naturheilverfahren - Pulmologie und Allergologie - Nottallkurs mit praktischen Übungen - Rheumetologie - Intektions- und Tropenmedizin - Elektrokardiographie

D. Verschiedene Verensteltungen

Praktische sportliche Aktivitäten Im Rahmen des "Sportmedizinischen Seminars"

— Theologie und Medizin — Ouellentührungen — Eintahrten in den Thermalstollen — Vorführung wissenschaftlicher Filme — Videofilme aus Videothek zur Individuellen Gestaltung

Auskunft und Anmeldung: Kongreßbüro der Bundesärzlekemmer, Postfach 41 02 20, 5000 Köln 41, Teleton (02 21) 40 04-2 21 bis 2 24

Grundkurs "Aligemeine Sonographie für Orthopäden"

nech den Richtlinien der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

vom 19. bis 21. Februer 1986 in München

Verenstalter: Arbeitsgruppe orthopädische Sonogrephie

Leltung: Dr. N. Hien, München

Auskuntt und Anmeldung: Freu Völkl, Prexis Dr. Hien, Friedrichshefener Streße 11, 8000 München 60, Teleton (0 89) 8 34 40 25

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Forensische Psychologie und Forensische Psychiatrie vom 18. bis 20. März 1988 im Kloster

vom 18. bis 20. März 1988 im Kloster Weitenburg

Theme: Schuldfähigkeit unter spezieller Berücksichtigung des Affekts

Auskuntt:

Dipl.-Psych. J. Salzgeber, Rebistreße 45, 8000 München 80, Telefon (0.89) 4 48 99 56

4. Kongreß "Atemwegserkrankungen — Ausgewählte Aspekte für die Praxis"

em 19. März 1988 in München

Verenstalter: Deutsche Liga zur Bekämptung der Atemwegserkrankungen Leitung: Professor Dr. L. Geisler, Gladbeck

Theme: Der Asthmekranke - ein schwieriger Petient?

Ort: Arebelle Konferenz-Zentrum, Mün-

Auskuntt und Anmeldung: medical concept, Kongreßdienst, Wolfgang-Zimmerer-Streße 6, 8056 Neutahrn, Teleton (0 ß1 65) 10 72 - 75

9. Fürther medizinischer Fortbildungstag – Der Schmerzpatient em 12. Februer 1988

Veranslelter: Ärztlicher Kreisverband Fürth und II. Medizinische Klinik em Stadtkrankenhaus Fürth (Chetarzt: Protessor Dr. O. Stadelmenn)

Themen: Thorax-, Beuch-, Kopf- und Gliederschmerz — Pharmakologie der Analgetike — Neurochirurgische Schmerztherapie — Schmerzsprechstunde — Psychotherapeutische Schmerztherapie Zeit und Ort: 8.30 bis 13.30 Uhr — Stadthalle Fürth, Rosenstraße

Auskunft und Anmeldung: Ärztlicher Kreisverband Fürth, Henri-Dunant-Straße 11, 8510 Fürth, Telefon (09 11) 77 19 80

3. Deutsch-Französisches Radiologen-Treffen em 4. März 1988 in Nürnberg

Theme: Radiologische Neuheiten Ort: Hotel Maritim, Nürnberg

Auskunft:

Professor Dr. E. Zeitler, Radiologisches Zentrum, Abteilung Diagnostik, Klinikum Nürnberg, Flurstraße 17, 8500 Nürnberg 90, Telefon (09 11) 3 98 - 25 40

2. Münchener Anglologietage em 5./6. März 1988 in München

Verensteller: Gefäßinstitut Rottech-Egern e.V. In Zusemmenerbeit mit der Deutschen Gesellschett tür Angiologie und der Vereinigung der Fechärzte für Innere Medizin Bayerns

Leitung: Protessor Dr. M. Marshell,

Thema: Moderne engiologische Diegnostik und Therapie in der Praxis
Ort: Arabella-Hotel, München

Auskunft:

Frau B. Brunotte, Sekreteriat, Spengerweg 8, 8180 Tegernsee

Fortbildungsveranstaltung der Medizinischen Klinik Innenstadt der Universität München

em 12. März 1988 in München

Leitung: Professor Dr. P. C. Weber, Boston, Privatdozent Dr. H. Witzgell, München

Theme: Arteriosklerose - Prävention und medikementöse Therepie

Ort: Arebella-Konferenz-Zentrum, Mün-

Auskunft und Anmeldung: medical concept, Kongreßdienst, Wolfgang-Zimmerer-Streße 6, 8056 Neufahrn, Telefon (0 B1 65) 10 72-75

Blaulichtärzte - Einheitliches Fortbildungskonzept für Notärzte in Bayern 1988

Orte: Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg

I. Stufe – Grundkurs für Ärzte, die im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen Zeitbederf: 2 Semstage genztägig (9.30 bis 17 Uhr)

II. Stufe - Aufbaukurs für Notärzte

Voraussetzung für die Teilnehme: mindestens einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenheus und mindestens 1 Jehr davor vollständig ebsolvierte I. Stufe

Zeitbederf: 2 Samstege genztäglg (9.30 bis 17 Uhr)

III. Stufe - Fallsimulation für aktiv tätige Notärzte

Voraussetzung für die Teilnehme: mindestens 1 Jahr devor vollständig absolvierte II. Stufe oder mindestens kontinuierliche zweljährige Tätigkeit im Rettungsdienst mit mindestens 150 Einsätzen

Zeitbedarf: 1 Samstag genztäglg (9.30 bis 17.30 Uhr)

Veranstaitungsorte;	Termine:	Stufe:	Auskunft und Anmeldung nur bei:	
Augsburg Årztehaus Schweben	7. 5. 2. 7. 10. 9. 24. 9.	 - -	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 8900 Augsburg Frau Ihrcke, Telefon (08 21) 32 56-131	
München Årztehaus Oberbayern Årztehaus Bayern Årzteheus Oberbayern Årztehaus Bayern Årzteheus Bayern	27. 2. 12. 3. 11. 6. 23. 7. 12.11.	1 - -	Bayerische Landesärztekammer Mühlbaurstreße 16, 8000 München 80 Fräulein Wolf, Telefon (089) 4147-288	
Nümberg-Fürth Stadthalle Fürth	20. 2. 19. 3. 30. 4. .14. 5. 5.11. 19.11.	 - - 	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 8500 Nürnberg.1 Freu Leikauf, Telefon (0911) 4627-532	
Würzburg Universitätsklinik	25. 6. 9. 7.		Kassenärztliche Vereinigung Bayerns Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 8700 Würzburg Frau Knüpf, Telefon (09 31) 307-278	

Anmeldung unbedingt erforderlich

Teilnahmebescheinigung nur nach vollständig besuchtem Kurs

Die Veranstalter behalten sich vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl die Veranstaltung kurzfristig abzusagen; bereits angemeldete Teilnehmer werden dann unmittelbar verständigt und auf andere Kurse verwiesen.

Schwindel verschiedener Genese

(besonders erteriosklerotisch bedingter)

Vertigoheel®

Biologische Heilmittei Heel GmbH D-7570 Baden-Baden

-Heel

ZUSAMMENSETZUNG: Tabletten: 1 Tablette enthalt Cocculus D 4 210 mg: Conium D 3, Ambra D 6, Petroleum D 8 jeweils 30 mg Tropfen: 100 ml enthalten: Cocculus D 4 70 ml. Conium D 3, Ambra D 6, Petroleum D 8 jeweils 10 ml. Injektionslösung: 1,1 ml enthalten: Cocculus D 3 7,7 ul: Conium D 2, Ambra D 5, Petroleum D 7 jeweils 1,1 ul DOSIERUNGSAN-LEITUNG UND ART DER ANVENDUNG: Tabletten unter der Zunge zergehenlassen bzw 15-20 Tropfen einnehmen, bei anfallsweisem Schwindel initial alle 15 Minuten 1 Tablette bzw 10 Tropfen fnjektionslösung: Bei anfallsweisem Schwindel initial alle 15 Minuten 1 Tablette bzw 10 Tropfen fnjektionslösung: Bei anfallsweisem Schwindel und Übelkeit täglich, sonst 3-1mal wochentlich 1 Ampulle s C, 1 m., i. C., I v. DARREICHUNGS-FORMEN UND PACKUNGSGRÖSSEN: Packungen mit 50 Tabletten DM 5,32, mit 250 Tabletten DM 17,74. Tropfflaschen mit 30 ml DM 8,81, mit 100 ml DM 24 53. Pakkungen mit 50 Tabletten zu 1,1 ml DM 10,18, mit 10 Ampullen zu 1,1 ml DM 16,80. Stand April 1985

Berching: Tradition und Ausblick

Jahrestagung bayerischer Schriftstellerärzte am 24./25. Oktober 1987

"Wir treffen uns ja schon zum wiederholten Male hier in Berching, sozusagen traditionsgemäß. Von hier nahm die Vereinigung Deutscher Schriftstellerärzte ihren Ausgang und im Andenken an Heinz Schauwecker hat uns hier dieser schöne Ort immer wieder fasziniert. In loser Form vorzutragen und Vorgetragenes zu diskutieren, gegenseitig Kritik, aber auch Anerkennung zu wecken und den Zusammenhalt zu fördern, sei Auftrag und Sinn solcher Veranstaltungen. Die Vorarbeit zu diesem Treffen, das sei besonders hervorgehoben, leistete in altbewährter Weise zuverlässig und gewissenhaft unser Kollege Erwin Stetter." - Die Sätze des Landesvorsitzenden Professor Franz Schmid zur Eröffnung dieser Jahrestagung selen bewußt diesem Berlcht vorangestellt. Der anhaltende spontane Beifall für Schmids Worte und Insbesondere der anerkennenden Würdigung des Landessekretärs Erwin Stetter kam von einer stattlichen Zuhörerschaft. Noch nie fand eine Jahrasversammlung bayerischer Schriftstellerärzte so regen Zuspruch. Achtzehn aktiv Lesendel Über dreißig Anwesendel Das reicht an das Ausmaß von Bundeskongressen heran. Und sie kamen aus allen Bezirken Bayerns, um Proben ihres literarischen Schaffens zu geben, zu diskutleren, zu Interpretieren, kritisch Gedanken, Meinungen, Erfahrungen auszutauschen, wie es von jeher gute Tradition war, ohne den Boden der Solidarität zu verlassen. Daß sich eine Reihe neuer Kollegen hier erstmals einfanden, Beachtliches aus verschiedenen literarischen Gattungen beitrugen, sich mit Verve und Können einsetzten und schließlich von dieser Tagung hochzufrieden Abschied nahmen, weil sie Bereicherung und Ansporn für Neues in litteris mitheimnehmen konnten, läßt diese bayerische Landesgruppe im BDSÅ froh und zuversichtlich in die Zukunft schauen: Floreat et crescat!

Heiteres und Besinnliches, Zeitkritisches in Witz und Satire, Provokatives und Anklagendes, wehmütig Elegisches wurde vorgetragen. Eine

weitgespannte Thematik. Jeder hatte Gelegenheit, sich nach seinem Gusto darzustellen, getreu der Thomas Bernhardschen Maxime _Wir dilettieren alle". Und was den lyrischen Samstagnachmittag in eine tragende Gestimmtheit hob, war dia beherrschte und beherrschende Form, In der sich die Inhalte bewegten. Vom hauchzarten lyrlschen Gebilde in traditioneller Vers-Reimform bis zu kühnen, frelen Rhythmen moderner Prägung, vom streng geformten Sonett und der seltenen Sestine bis zum raffinierten geistvollen Wortspiel..., so ziemlich alle Formen waren lupenrein vertreten. Der Samstagabend klang mit einem besonderen kulturellen Genuß aus. Stetters Lichtbildervortrag über Kreta und die minoische Kultur schlug alle in Bann. Hier sprach in freier Rede ein gebildeter Humanist alter Schule aus seinem reichen Wissensschatz und verstand es eindrucksvoll, die Wirklichkeit von Vergangenheit und Gegenwart mit dem kretischen Mythos zu verbinden. Schauen und Hören hatten einen Festtag. Und diese Sinnesfestivität fand einen weiteren Höhepunkt in einem achtminütigem Film unseres confrère Peter Pfeiffer. Melodramatisch In der Verbindung des gesprochenen lyrischen Wortes mit begleltender untermalender Musik zu einer geschickt sich wandelnden Bildszanerie schildert er den sommerlichen und winterlichen Lebenskreislauf um sein Haus. Ein kleines Kunstwerk ist gelungen. Verdienter Beifali für beide Kollegen.

Nach einem ehrenden Gedenken am Grabe Schauweckers, an dem sich alle Teilnehmer der Tagung einfanden, wurde der Sonntagvormittag mit einer Lesung zu dem vorgegebenen Thema "Die Kurzgeschichta" fortgesetzt. In einem einleitenden Referat wurden Entstehung und Entwicklung dieses Typus einer relativ jungen Literaturgattung und seine Strukturmerkmale aufgezeigt. Dann brachten die vortragenden Autoren Proben echter "Modern short stories". Nicht alles, frellich, entsprach den erforderlichen Kriterien. Immerhin waren

Perlen dabei. Spannung, aphoristische Knappheit, konzise dichterische Sprache, dynamische Dialoge und auch der offene, desiliusionierende Schluß kennzeichneten manche Prosavorträge. – Ein gemeinsames Mittagessen im Tagungslokal "Posthotel" mit anschließender reger Unterhaltung und persönlichen Kontaktnahmen beendete dieses gelungene und ansprechende Treffen der bayerischen Schriftstellerärzte.

An dieser Tagung nahmen teil: Bednara Maria (München), Engert Irmgard (Neumarkt/Opf.), Fischer Norbert (Neumarkt/Opf.), Gareis Richard (Bayreuth), Kaatz Marianne (Uim), Matich Erhard (Schwabach), Pfeiffer Peter (Neustadt/Aisch), Rauchfuß (Neustadt/Aisch), Alfred (Nürnberg), Schmid Franz (Aschaffenburg), Schuhmann Andreas (Schliersee), Simon Klaus (München), Spiecker Hans (Lauf), Steinmetz Wilhelm (Regensburg), Stetter Erwin (Amberg), Suchner Barbara (Griesbach/Ndb.) Teischinger Robert (Neustadt/Donau), Viewegh Georg (Bayreuth)

Dr. med. Andreas Schuhmann, Rothendasch 7, 8162 Schliersee 2

Aus dem Kapitel "Gespräche und Zurufe" ihres Gedichtebandes "Wegwarte" las die Lyrikerin Barbara
Suchnar – erstmals In Berching mit
dabei und ein großer Zugewinn für
die Landesgruppe – das Leitgedicht:

Wegwarte

Wie die Wegwarte stehst du in Staub und Sturm, zwischen Steinen und Sternen, em Wege dieser Welt. Erdenlos, Erdenleid duldest du, Mangel und Mühsal.

Dennoch – oder gerade deshalb – treibst du Träume sehnend zur Sonne wie Blüten und Blätter, bringst Frucht, Botschaft und Hoffnung wie der still-blaue Strahlenkranz der Wegwarte.

Wenn du genügsam wie sie, schrecken dich Durststrecken nicht, die quelvoll das Dasein durchqueren, doch erquickenden Quell verheißen.

Es kann keine hastige Hand die zähstenglige Pflanze pflücken. Wenn du standhaft wie sie, wird keine menschliche Macht dir Wollen und Können knicken, dem Nächsten Nachbar zu seln, dem Nächsten, der wartet em Wege.

Bayerns Botschafter für Bonn und Brüssel

In Brüssel, dem Sitz der Europäischen Gameinscheft, ist Bayern nun euch mit elner "Botschaft" vartreten. Damit folgt der Freistaet dem Vorbild der meisten enderen Bundesländer, die - bis auf Niadersachsan und Berlin - zwischenzaitlich elle ständiga Vartretungan In Brüssal unterhalten. Mit der Entschaidung der Staatsregierung erhialt der bayerische Botschafter in Bonn, Gaorg Freiharr von Waldenfels, einen Aufgabenzuwachs: Er ist nunmehr nicht nur Steatsministar für Bundes-, sondern auch für Europaangalegenheiten und in dieser Angelegenheit persönlicher Beauftragter des Ministarpräsidenten. Mit dem Brüsseler "Bayarnbüro" will die Staatsregiarung ihra Entschlossenheit dokumentieran, sich durch den direkten Draht zu dan auropäischan instanzen wichtiga Informationen, Insbesondare auch im Interassa der mittelständischen Wirtschaft, so resch wia möglich zu baschaffen. Bei der Lösung dieser Aufgabe kann Bayerns nauer Europaminister zuvarsichtlich sain, denn - wia er selbst betonte - ist sain eigenar Vorgänger im Amt als Staatsminister für Bundesangelegenheiten, Peter Schmidhuber, ja nun euch in Brüssel, nämlich als neuer EG-Kommisser.

Zunechst mit kleinem Stab wird von Weldenfels seine neue Aufgabe in Brüssel erfülien müssen: Doch das 335 Quadretmeter große Bayernbüro, das über einen Jahresetat von 500 000 bis 600 000 DM varfügt, ist für ihn Dienstleistungsund Anlaufstelia für dia bayerische Wirtschaft, vor ellem für kleinere und mittlare Betrieba. "Wir wollen der mittelständischen Wirtschaft Wege durch dia EG-Bürokratie walsen, dia inanspruchnahma von Fördarmitteln erleichtern, euf Ausschreibungen hinwalsen und gegebenanfalls euch Kooparetionen mit bayerischen Pertnern vermitteln." Diese Tätigkeiten gewissarmaßen els Lobbyist für Bayerns Wirtschaft sind nur eine Seita der Arbait des neuan Europaministers. In der EG-Gesetzgebung sleht von Waldenfals Sondierungsarbeiten, wie jetzt zum Baispiel bei dar anstahenden "Vareinheitlichung des Rundfunkwesens" und bei der "Anpessung einer Vielzehl von Rechtsvorschriften" euf sich zukommen. Wie der jetzt 43jehrige Jurist, der mlt einer Doktorerbelt über ein Thema aus dem englischen Recht promovierte und seit 1974 Mitglied des Lendtags ist, betont, wird die

bayerische Dependance mit den EG-Zuständigkeiten bei der Stahlproduktion zu tun haben, wovon wiederum das krisengeschüttelte Oberpfälzer Stahlwerk Maxhütte tangiert wird. Ähnlich ist es mit den von dar EG geplanten Einschränkungen in der Zonenrendförderung, von danan von Weldanfels eine Einengung des bayerischen Spialraums befürchtet. Nach seinen Worten greifa die EG im Zuga dar Schaffung des einheitlichen europäischan Binnenmarktes in dia Länderkompetanzen ein und haba bisher keinerlel Verständnis für dia föderelistischa Ordnung in der Bundesrepublik gezeigt, in der Landwirtschaftspolitik drohe Brüssel gewachsene bäuerliche Strukturen zu zerstören, und in der Wettbewerbspolitik würden Bayerns regionelwirtscheftliche Möglichkeltan empfindlich beschnitten. Zusammenfassend umriß der Minister die idee der neuen weiß-blauen Institution: "Wir woilan Europa, aber wir sind nicht bereit. dafür dia Eigenständigkeit der Länder zu opfern."

Eben diase Sorga um einen Kompetenzvarlust dar Länder durch Maßnahmen der Europäischen Gemeinscheft beschäftigte derzeit beide Häuser des beyerischen Parlaments: Hintergrund ist der Artikel 24 des Grundgesetzes, der vorsieht, daß der Bund durch Gesetz Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Elnrichtungen übertragen kann. Dies ist beispielsweise mit den Montan-Verträgen, dem Beitritt zur Nato oder natüriich mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge und dam damit varbundenen Start der Europäischan Gemainscheft geschehen. Über Jahra hinweg hatta die CSU diese Bundaskompetenz durch eine Grundgesetzänderung beschneiden wollen und gefordert, Kompatenzübertragungen nach Artikel 24 Grundgesetz sind an eine Zwei-Drittei-Mahrhait im Bundastag, Im Bundesrat und zusätzlich noch an die Zustimmung von zwal Drittal der Länderparlamente zu knüpfen. Doch mit diesem Vorstoß, wia er noch 1980 vom Maximilianaum gafordart worden war, stand Bayern und sein Landtag ellein, denn kein enderes Länderparlament wollte mit-

Jetzt brechte jedoch die SPD-Frektion einen Dringlichkeitsantreg ein, in dem gefordert wurde, weiterhin em Zustimmungsvorbehalt der Länder festzuhalten, im zuständigen Lendtegseusschuß für Bundesangelegenheiten und Europefregen begründete die Vorsitzende, Carmen König (SPD), das sozieldemokretische Begehren damit, deß erst durch die Zustimmung der Lenderparlamente des Grundgesetz in Kraft gesetzt werden konnte. Deshalb müßten die Lendtege euch zustimmen, wenn grundgesetzlich garantierte Länderrechte nach Brüssel ebwanderten. Angesichts der mangelnden politischen Durchsetzbarkait hielt dia CSU dies jedoch für wenig sinnvoll und lehnta den Antrag ab. Statt dessen plädierte dia Regierungsfraktion dafür, daß der Landtag durch die Staatsregierung über alle Vorhaben Im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft unterrichtet warden müsse, die für das Lend von hereusragander landaspolitischar Bedautung sind und wesentilcha Interessan des Freistaats unmittalbar barühran. Das geita vor allem für Geganstända, für dia nach nationalem Recht die Regelungskompetenz des Landtags gegeben

In ähnlicher Weise will der Bayerische Senat künftig über alle Vorhaben der Europäischan Gameinschaft unterrichtet werdan, dia für das Land von Relevanz sind. In einem Antrag en die Staatsregierung verlangt der Regensburger Rechtsprofessor Dr. Ekkeherd Schumann und vierzehn seiner Kollegan, deß künftig Hoheitsrechte der Länder euf zwischensteetliche Einrichtungen nur noch mit Zustimmung des Bundasrates übertregen werden dürfen, damit die berechtigten Länderinteressen weiterbestehen und dem Föderelismus Rechnung getragen wird. Zwar sieht man dia bereits vom Bundestag ratifizierte Einheitliche Europäische Akta els Beitrag zur integration Europas en, doch sorgt man sich im Senat auch gleichzeitig um die Konsequenzen, die sich aus der Übertregung waitarar Hoheitsrechte auf die EG für das föderalistIsche System ergeban: Gerade die Akte mit Ihran neuen Aufgabenschwerpunkten in dan Bareichan Forschung, Technologia und Umweltschutz tanglerten Länderkompentenzen.

Das Verhältnis Europäische Gemeinschaft und Länderkompetenzen wird die Mandatsträgar im Maximilianeum noch ainige Zeit beschäftigen. Die CSU-Fraktion hat bereits eine Interpellation zum Theme "Beyern – Europa" angekündigt, und die Anträge von CSU und SPD zum Theme "Unterrichtung" über europeische Meßnehmen müssen gleichfells noch ebschließend behandeit werden.

Micheel Gscheidle

Wirtschaftsinformationen

Auch als Investmentsparer müssen Sie beweglich sein

In diesen Wochen wurden und werden wieder Zinsen, Sparkonten mit längerer Kündigungsfrist und festverzinsliche Wertpapiere fällig. Sie stehen dann vor dem Problem: Wohin mit dem Geld? Ausgeben? Wenn Sie sich etwas anschaffen wollen, kaufen Sie zu günstigen Preisen. In diesem Jahr wird eine Teuerung indes auch kaum spürbar werden.

Falls Sie Schulden haben, deren Verzinsung Sie nicht steuermindernd geltend machen dürfen, dann verwenden Sie Auszahlungen zur Tilgung. Kreditzinsen sind Immer höher als Guthabenzinsen.

Falls Sie eine Wiederanlage des Geldes beabsichtigen, Ist guter Rat schwer. Sie bekommen zur Zeit erstklassige Aktien preiswert und teils ungewöhnlich ertragreich, wenn die Unternehmen bei ihrer Vorjahres-Divldende bleiben. Je niedriger der Kurs, um so höher die Rendite einer Aktie. Aber als Aktionär müssen Sie politisch und wirtschaftlich am Ball bleiben. Der höhere Ertrag von Aktien sollte in Kursgewinnen liegen.

Bei festverzinslichen Wertpapieren haben Sie die Wahl zwischen kurzbis mittel- und längerfristigen Papieren. Die ersten werfen eine niedrigere, die Papiere mit einer Laufzeit von zehn und teils mehr Jahren eine höhere Rendite ab. Das Geld für die kurz- und mittelfristigen Rentenpapiere steht Ihnen eher wieder zur Verfügung. Falls sodann ein höheres Zinsniveau herrscht, können Sie es gleich wahrnehmen. Längerfristige Papiere können Sie bei einer Zinssteigerung nur mit Kurseinbußen In neue, höherverzinsliche Effekten eintauschen.

In der Bundesrepublik wird das Sparen groß-, das Ertragsdenken kleingeschrieben. Wenn die anlagefählgen Mittel nur untergebracht sind; kümmern will sich der einzelne nicht andauernd darum. Für solche Sparer haben die Schotten vor vielen Jahrzehnten das Investment erfunden.

Sle kennen das System, machen es sich vermutlich nur nicht optimal zunutze. Investmentgesellschaften kaufen für das Geld ihrer Anleger Wertpapiere. Dieses Vermögen gehört allen gemeinsam und zu dem Teil, zu dem ein Investmentzertifikat den Bruchteil aller darstellt, bei einhunderttausend ausgegebenen beispielsweise zu einem Hunderttausendstel.

Im gleichen Verhältnis werden die Erträge, Zinsen und Dividenden, bei aus Aktien und Rentenpapieren gemischten Fonds eben beide Ausschüttungsarten, unter den Inhabern der Investmentzertifikate aufgeteilt. Aber das sollten Sie nicht so ergeben hinnehmen. Auch mit Investments können Sie nämlich auf dem Umweg über die Fonds Kursgewinne erzielen.

Warum den Umweg? Weil Sie an einer Wertpapiermischung beteiligt sind, die durch Fachleute ständig so verändert wird, daß sie ein bestmögliches Ergebnis bringt. Sie können die vielfältigen Fonds zudem zu Ihrem Vorteil nutzen. Innerhalb einer Gesellschaft dürfen Sie die Fonds spesenfrei wechseln.

Angenommen, Sie verfügen über Rentenfonds-Anteile. Anteile von Aktienfonds sind zur Zeit günstig zu bekommen. Bei den niedrigen Kursen sind die Wertsteigerungsaussichten gut. Warum stecken Sie daher neues Geld nicht in Aktienfonds oder tauschen einen Teil der Renten-in Aktienfonds-Anteile?

Unter den Aktienfonds können Sie einen mit deutschen, mit ausländischen oder entsprechend gemischten Fonds wählen. Sie bekommen Spezialfonds mit Papieren nur aus den Dienstleistungszweigen Banken, Versicherungen und Handel. Andere Fonds haben sich auf Rohstoff-, manche auf Edelmetall- und weitere auf Aktien von Gesellschaften spezialisiert, die hochtechnische Produktionen betreiben.

Schließlich bieten die offenen Immobilienfonds die Gelegenheit, an Grundstücken und Gebäuden und deren Erträge beteiligt zu sein, sie bergen den Vorteil, auch in kursturbulenten Perioden ausgabepreisstabil zu bleiben. Bei dringendem Geldbedarf zu einer Zeit, in der Sie Wertpapler-Fonds-Anteile nur mit Verlust verkaufen könnten, können Sie auf Ihren Teil Immobilienfonds-Anteile zurückgreifen, eben ohne eine Einbuße hinnehmen zu müssen. Besonnen mischen Johnt sich.

Horst Beloch

Kurz über Geld

DIE HYPOTHEKEN-KONDITIONEN SIND GESUNKEN – zum Jahresanfang bei einer überregionalen Hypothekenbank auf 6,35 Prozent mit fünfjähriger und 7,29 Prozent mit zehnjähriger Zinsbindung. Für längere Laufzeiten etwas höhere Zinsen – indes eine niedrige "Versicherungsprämie" für die längerwährende feste Zinszusage.

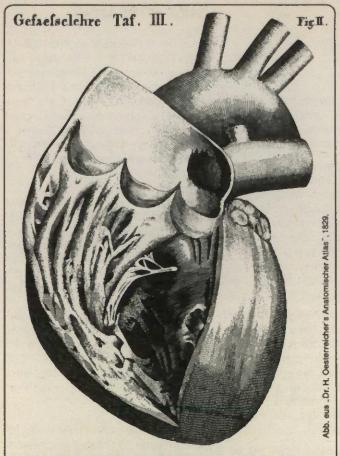
DER DOLLAR-VERFALL GLICH DIE GOLDPREISSTEIGERUNG für die DM aus. Während nämlich die Goldpreissteigerung 1987 in Dollar 24 Prozent, machte die Goldpreiserhöhung 1987 in DM gerade 1,32 Prozent aus. Die Ursache der Differenz: Der Dollarrutsch 1987 gegenüber DM um 18 Prozent. Auf einem 500-DollarNiveau je Troy-Unze (31,1 Gramm) wächst übrigens die Verkaufsbereitschaft arabischer Investoren – und das massive Angebot setzt der weiteren Goldpreiserhöhung wiederum Grenzen.

ARCHITEKTEN-HONORARE STEI-GEN um rund 50 Prozent nach zwölfjähriger Stabilität am 1. April 1988. Bis dahin gilt noch die alte Honorarordnung.

EINE NUTZUNGSAUSFALLENTSCHÄ-DIGUNG nach unverschuldetem Unfall von der gegnerischen Versicherung während der Reparaturdauer des elgenen Fahrzeuges ist häufig günstiger als ein Leihwagen, wenn der Geschädigte nicht unbedingt auf ein Auto angewiesen ist. Die Betroffenen sollten sich die Unterschiede errechnen lassen, bevor sie sich entschelden, empfahl jetzt der HUK-Verband.

ZU TEUER IST DIE KFZ-HAFT-PFLICHTPRÄMIE. Der Aufschlag bei vierteljährlicher Zahiungsweise gegenüber jährlicher beträgt fünf Prozent. Die Ersparnis durch Jahreszahlung wirkt sich bei einem Golf L, GL/50 PS (37 kW) in Regionalklasse RS 3 und Beitragssatz 100 Prozent sowie Teilkasko ohne Selbstbeteiligung Regionalklasse RS mit rund 56 DM aus. Das ist der Gegenwert von rund 750 Kilometern Treibstoff bei 8 I/100 km.

PERSERTEPPICHE UM 40 PROZENT BILLIGER als vor einem Jahr. Das ist vor allem eine Foige des Dollar-Kurssturzes. Die Preise werden In dieser Währung festgelegt.





Altersherz, nervöse Extrasystolen, Cor nervosum; Schwindelgefühl, Kollapsneigung, Ohnmachtsanfälle bei Hypotonie

Dosierung: 3x tgl. 4—S Tropfen auf einem Stück Zucker. Olabetiker nehmen Korodin auf einem Stückchen Grot. Nicht mit Wasser einnehmen! Gel Schwächeanfällen und drohendem Kollaps werden elle 15 Minuten 5 Tropfen gegeben, bis der Petient sich wieder erholt. Gewußtlosen verreibt man 10 Tropfen unter der Nese Zusammensetzung: Extr. Crataegi fluid. 55,0 g, Menthol. 0,2 g, Camphor. 2,\$ g, Tinct. Convaller. 0,4 g, Tinct. Val. 2,0 g, Exclp. ad 100 g.

Kontraindikationen; keine bekennt.



Handelsformen und Preise:

OP Tropfflasche mit 10 ml OM \$,9\$ OP Tropfflasche mit 30 ml DM 14,00 Großpackung mit 100 ml DM 36,90

ROBUGEN GMBH · PHARMAZEUTISCHE FABRIK · ESSLINGEN/NECKAR

Buchbesprechungen

Diegnose - Arztheftung

Verfesser: Ass. W. Ascher, 97 S., DM 32,80. Verlag medical concept Jochen Knips, 8056 Neufehrn.

Der Autor stellt in diesem Buch, übersichtlich in drei Teile aufgegliedert, im ersten Abschnitt in interessanter, ansprechender, kurzer und ieicht verständlicher Einführung die Problemetik der Arztheftung zügig vor. – Der zweite Teil, lexikonartig eufgebeut, befaßt sich enhand von ergangenen Urteilen vorwiegend mit Immer wieder im Ailtag euftretenden Einzelfragen und behendelt die Probleme der Arzthaltung aligemein. – im dritten Kapitel, das elphabetisch nach Diagnosen bzw. Krenkheiten aufgeschlüsselt wurde, werden anhand von Krenkheitsfällen die dazu bekanntgewordenen gerichtlichen Einzelentscheidungen eusführlich aufgezeigt.

Schutzimpfungen

Herausgeber: Professor Dr. H. A. Sticki / Dr. H.-G. Weber, 200 S., 8 Abb., 76 Tab., kart., DM 49,—. Hippokrates Verlag, Stuttgart.

Das vorliegende Buch gibt zunächst in ungewöhnlich detaillierten inhalts- und Sachverzeichnissen dem Leser die Möglichkeit, schnell Informationen über Impfprobleme und Impftechniken, Immunprophylaxe und Immuntherapie, infektionskrankheiten und Standardimpfungen zu finden, ebenso wie über Sonderimplungen und über Impfungen bei Problempatienten. Für den Praxisalltag des Hausarztes, des internisten und Pädiaters läßt es keine Frege unbeantwortet. Kurz, präzise und trotz knappster Form umlassend ist es im Zeitalter des Massentourismus und beim großen Anteil älterer Patienten bestens geeignet als Nachschlagewerk. Es ist das Verdlenst der beiden Autoren, hier gesichertes Wissen, theoretische Erkenntnisse, neue experimentelle Ergebnisse ebenso wie epidemiologische Erfahrungen nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft in übersichtlicher Weise gegliedert vorzulegen. Das Buch ist es wert, von einem breiten ärztlichen Leserkrels genutzt zu werden.

Ultrescheil In der Notlallmedizin

Hereusgeber: K. J. W. Taylor/G. N. Viscomi, 177 S., 197 Abb., 4 Tab., geb., DM 98,—. Georg Thleme Verlag, Stuttgart.

Mit dem Ultraschali bietet sich dem eufnehmenden Arzt eine Technik en, die informetiv, nicht-invesiv und schnell veriäßliche Aussagen liefert. Der erfehrene Untersucher kenn damit in kürzester Zeit eine aussegekräftige Information über das Abdomen, das Becken und des Herz gewinnen. Die Autoren weisen jedoch dereuf hin, deß Ultreschaltuntersuchungen nur als Hilfsmittel zur primär klinischen Untersuchung angesehen werden dürften. Das vorliegende Buch soll nur Anregungen geben, keinesfalls ein einführendes Lehrbuch sein.

Is des net a Grund zum Feiern

Autor: H. Zöpfl, 68 Gedichte in bayerischer Mundert, 25 Zeichnungen v. D. Klama, 96 S., Leinen, DM 19,80. Rosenheimer Verlagshaus.

Helmut Zöpfls neue Sammlung von Mundertgedichten knüpft an seine früheren Bücher an. Der von dem Cartoonisten Klama litustrierte Band gliedert sich in drei Gruppen: "So a Massl", "Von de Haer in der Suppn" und "Spintisiererelen". Kein Leser wird das Buch eus der Hand legen, ohne die Welt ein wenig Ireundlicher zu betrachten.

Schnell informiert

Vereinbarung über die Vergütung ärztilcher Leistungen bei der medizinischen Begutachtung für die gesetzilche Rentenversicherung

Am 14. Oktober 1987 ist zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesärztekammer eine Vereinbarung über die Vergütung erztlicher Leistungen bei der medizinischen Begutachtung für die gesetzliche Rentenversicherung (Honorervereinbarung 1988) ebgeschlossen worden.

Die Peuschalsätze für Gutachten sind durchschnittlich um drei Prozent angehoben worden.

Die Honorarvereinbarung kann bei der Bayerischen Landesärztekammer angefordert werden.

P. Kalb. BLAK

HiV-Zentrum für Neugeborene und Kinder

Im Auftrag und mit Unterstützung des Bundesministerlums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG) sowie des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung (BMAS) wurde von den Kinderkliniken der Universität München (Haunersche Kinderklinik und Kinderpoliktinik) ein gemeinsames Zentrum für HIV-infizierte Kinder in Bayern errichtet.

Zu den Aufgaben gehören Diagnose, Therepie und Langzeitbetreuung betroffener Kinder und ihrer Familien.

Es bestehen elle Möglichkeiten der pädiatrischen, infektiologischen und immunologischen Betreuung sowie eine sozialpädagogische Beretungsstelle.

Adresse: Immundefekt-Sprechstunde der Kinderkliniken der Universität München, Lindwurmstraße 4, 8000 München 2

Telefon: (0 89) 51 60-28 63 und 51 60-28 69 (Pforte der Klinik) Mitarbeiter des Zentrums:

Frau Dr. Auberger und Dr. Brückmenn (für Hämophile)

Frau Dr. Rosendahl, Frau Dr. Gandenberger, Dr. Wintergerst und Professor Dr. Belohredsky (für HIV-positive Neugeborene und Kinder)

Freu Dipl. Soz.-Pād. Neumann (Sozialpādagogin im Arbeits-kreis)

Im Rahmen der Möglichkeiten stehen die Mitarbeiter zu allen Fragen bereit, die das HIV-Problem im pädiatrischen Bereich betreffen (z. B. Kindergärten, Schulen, Infektionsprophylaxe in der Prexis usw.).

Eine enge Zusemmenarbeit besteht mit den Frauenkliniken der Universität München (Schwangeren-HIV-Screening).

Professor Dr. B. H. Belohradsky und Dr. C. Rosendahi

Kneipp-informationsstelle eingerichtet

Der Kneippärztebund e. V., Ärztliche Geseilschaft für Physiotheraple, Bad Wörishofen, A.-Baumgarten-Straße 4, 8939 Bad Wörishofen, Telefon (0 82 47) 70 01, hat eine eilgemeine Kneipp-Informationsstelle eingerichtet. Dort können Ärzte und medizinische Assistenzberufe Informationen über das gesamte Gebiet der Kneipptherapie schriftlich oder fernmündlich in der Zeit von montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr anfordern.

Dr. O. Schumacher-Wanderslab

An alle ehemaligen Studentinnen und Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München



Die Münchener Universitätsgesellschaft wirbt um neue Mitglieder.

Unser Ziel: Schnalle und unbürokratische Förderung von Forschung und Lehre an der Universität.

Als Mitglied erhalten Sie viermel im Jahr 8erichte über aktuelle Forschungsvorhaben und die Jahraschronik dar Hochschule.

Rückfragen beantworten wir gem.

ch möchte Mitglied	Name		
hrer Gesellschaft verden mit einem lahresbeitrag von	Vorname		
	Straße		
M	PLZ/On		
nindestens 20,- DM p.a. teuerlich absetzbar	Bitte deutlich schreiben		

Stipendien für Studienreisen an Chirurgische Kiiniken oder Institute des In- und Austandes

Münchener Universitätsgesellschaft KönigInstraße 107, 8000 München 40 Telefon (089) 38 91-22 29

Die Vereinigung der Bayerischen Chirurgen hat 1978 beschlossen, an jüngere Mitglieder zur Fortbildung an Kliniken des In- und Auslandes ein Stipendium zu vergeben. In Frage kommen Bewerber, die spätestens bis 1. Mai 1988 einen Antrag en die Vereinigung (Schriftführer: em. Professor Dr. F. Holle, Poliklinik der Universität München, Pettenkoferstraße 8 a, 8000 München 2) richten, in welchem der Aufenthalt eusführlich begründet wird.

Johann-Nepomuk-von-Nußbaum-Preis 1988

Die Vereinigung der Bayerlschen Chirurgen schreibt hiermit für die beste Arbeit eus der Chirurgie und ihren Grenzgebieten diesen Preis aus. — Einsendeschluß: 1. April 1988. Der Text der Ausschreibung kann bei em. Professor Dr. F. Holle, Poliklinik der Universität München. Pettenkoferstraße 8 a, 8000 München 2, engefordert werden.

"Bayerisches Ärztablatt". Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verlegar: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Recnts); Präsident: Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering. Schriftlaltung: Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Joachim Sewering, Dr. med. Klaus Dehler, Dr. med. Kurl Stordeur – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rita Horn. Gemeinsame Anschrift: Mühlbeurstraße 16, 8000 Münchan 80, Telefon (0 89) 41 47-1

Die Zeltschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postscheckkonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. "Bayerischas Ärzteblatt"). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: ATLAS Verleg und Werbung GmbH, Postfach, Sonnenstraße 29, 8000 Münchan 2, Telefon (0.89) 55177-0, Fernschreiber: 523.662, Telegremmadresse: atlaspress. Heide-R. Widow, Anzeigenverkaufsleitung, Alexander Wisetzke (verentworflich) Anzeigenleitung.

Druck: Zauner Druck- und Verlags GmbH, Augsburger Straße 9, 8060 Dachau.

Alle Rechte, Insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprechen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beilliegt.

ISSN 0005-7126

Mitglied der Arbeitsgameinschaft Leseranalyse medizinischer Zeitschriftan e. V.





Arbeitsmedizinische Dienste Würzburg

Unser Aufgabengebiet umfeßt das gesamte Spektrum arbeitsmedizinischer Betreuung. Hierzu zählen z. B. Elgnungs und Überwechungsuntersuchungen, Beretung In Fregen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie die Bearbeitung von arbeitspsychologischen, -physiologischen und hygienischen Fragen.

Dafür suchen wir für den Raum Mittelbayern eine/n

Arzt/Arztin

für unseren betriebsärztlichen Dienst

Als gute Voraussetzung bringen Sie eine allgemeinmedizinische oder internistische Weiterbildung mit. Ideal wäre, wenn Sie die Gebietsbezelchnung "Arbeitsmedizin" oder die Zusatzbezeichnung "Betriebsmedizin" bereits führen könnten. Anderenfalls bieten wir die Weiterbildungsmöglichkeiten zur Erlangung der arbeitsmedizinischen Qualifikation.

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe bei adaquater Vergütung.

Telefonische Informetion gibt Ihnen gerne Herr Bergmann, Telefon (0 95 56) 281. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte en unsere leitende Arbeitsmedizinerin Freu Dr. med. Heine.

AMD - Arbeitsmedizinische Dienste GmbH Grabenberg 2, 8700 Würzburg

74. Ärztlicher Fortbildungskongreß in Naturheilverfahren vom 12. bis 20. März 1988 in Freudenstadt

Anrechenbar zum Erwerb der Zusetzbezelchnung Naturhellverfahren, Homoopethie und Psychotherepie.

Auskunft: Zentralverband der Arzte für Neturheilvarfahren e.V. Bismarckstraße 3, 7290 Freudenstadt, Telefon (0 74 41) 21 51

Privatklinik Wirsberg

für Neurologie und Psychiatrie. Privat und elle Kessen.

Leitender Arzt: Dr. Wolfgang Pinkow-Margerie, Arzt für Neurologie und

8655 Wirsberg Ober Kulmbach/Beyern, Telefon (0 92 27) 604-805

Balint-

Wochenend-Seminare in Übersee am Chiemsee

für niedergelessene und Krankenhausärzte eller Fachrichtungen, spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anerkennt durch die Bayerische Lendesärztekemmer für Belint-Gruppen im Rehmen der Weiterbildung Paychotherepie/Psychoanelyse.

Nächste Termine: 13./14. Februer, 12./13. März, 9./10. April, 14./15. Mal, 25./26. Juni, 16./17. Juli, 6./7. August 1988.

Weltere Informationen beim Gruppenleiter:

Dr. med. Wolfgeng Ulrich, Psychotherepie, Psychoanalyse, Weeterbuchberg 26, 8212 Übersee, Telefon (0 66 42) 16 33.



EZIRK UNTERFRANKEN

Beim Nervenkrankenhaus des Bezirks Unterfranken, 8770 Lohr am Main, ist die Stelle eines(r)

Oberarztes (-ärztin)

neu zu besetzen. Diese Stelle ist im Stellenplan nach Besoldungsgruppe A 15 BBesO ausgewiesen.

Als Bewerbungsvoraussetzungen ist die Anerkennung als Nervenarzt oder Psychiater mit mehrjähriger Berufserfahrung in einem psychiatrischen Krankenhaus erforderlich.

Die Tätigkeit umfaßt die Leitung einer psychiatrischen Abteilung. Zu den Dienstaufgaben gehört auch die Erteilung von Unterricht an der hiesigen Berufsfachschule für Krankenpflege. Ferner werden als Nebentätigkeiten die Erstattung von Gutachten zugewiesen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Direktor des Nervenkrankenhauses des Bezirks Unterfranken, Herrn Dr. G. Jungkunz, Bezirk B, 8770 Lohr am Main, Telefon 09352/503 - 201.

Akademie für Neuraltherapie e. V.

Kurse finden statt in:

München Kurs A 1./2, 10, 1988, Kurs B 26./27, 11, 1988, Kurs C 28./29, 1, 1989 Kurs A 19./20.3.1988, Kurs B 30.4./1, 5, 1988, Kurs C 25./26.6.1988 SPEYERER TAG '88 am 11. Juni 1988

Weltere Kurse In: Speyer, Hannover, Hemburg, Essen, Mainz und Berlin.

Anmeldung: Sekreterlet Akademie für Neureltherepie e. V., St. Guido-Stiftspietz 6, 6720 Speyer, Telafon 0 62 32 / 7 77 20, Mo-Fr 6.30-11.30 Uhr

Für das Gebiet der Gematnde Poetbeuer-Heng, Landkreis Neumerkt I. d. Opf., gelegen mitten in Bayern, wird ein

Orthopäde oder internist sowie ein Krankengymnast

gesucht. Die Gemeinde het derzeit 5700 Einwohner und wird in den nächsten Jahren die 6000-Einwohner-Grenze überschreiten. Das weltere Einzugsgebiet ist 10 000 Einwohner. Praxisräume aind unmittelbar neben dem Rathaus in Plenung. Mit dem Beu wird 1988 begonnen. Rund 300 qm stehen im Obergeschoß zur Verfügung.

Nähere Auskünfte erteilt die

Gameinde Poetbeuer-Heng, Rathaue, 8439 Postbeuer-Hang, Harr Bürgarmeleter Hane Bredl, Telefon (0 91 88) 831

Fechklinik für euchtkranke Männer und Freuan im auddeutschen Raum sucht zum nächstmögtichen Zeitpunkt

Arzt/Arztin für Psychiatrie

für die Leitung der Klink.

Der/die Bewerber/in aolite über fundlerte Kenntnisse und Erfahrungen im Oebiet Paychietrie verfügen.

Vergütung und sonstige Leistungen nach den Bestimmungen der AVR, Zusatzversorgung entsprechend beamtenrechtlicher Bestimmungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnlasen.

Anfregen unter Chiffre 2064/788 an Atlas Verleg, Sonnenstreße 29, 8000 München 2